

Glienicker KURIER



APR
2022

Kostenlos an alle Haushalte

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



**Solidarität mit der Ukraine:
Glienicke setzt Zeichen gegen Krieg und Gewalt**



Spontane Friedensdemo



Interview mit Viktoria Kratzsch



Berührendes Benefizkonzert

Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe: Dienstag, 19. April 2022



LAUBFREI

Spannemann e.K.



Ihr Dienstleister für Haus und Garten

-  Haus- und Gartenservice
-  Gehwegpflege
-  Laubbeseitigung
-  Gartenpflege
-  Urlaubsbetreuung all inclusive

... mehr Zeit für die Familie

www.LAUBFREI.de

Telefon +49 33056 23 20 28 · E-Mail: info@laubfrei.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
Krieg in Europa. Was wir fast alle nicht mehr für möglich gehalten haben, ist eingetreten. Ein einziger Mann führt Krieg mit Panzern, Flugzeugen und Raketen, weil er es so will: Russlands Despot Wladimir Putin. Sein Opfer: die Ukraine.

Bisher spielten sich militärische Konflikte hauptsächlich weit von uns entfernt ab - in Afrika, Asien oder im Nahen Osten. Doch jetzt ist alles anders. Tod und Zerstörung sind nur zwei Flugstunden von uns entfernt.

Die Bilder dieses Krieges lassen auch mich nicht mehr los. Sie machen mich fassungslos, haben sich geradezu in meinen Kopf eingebrannt und treiben mir regelmäßig Tränen in die Augen. Wer selber Kinder hat, kann diese Grausamkeit kaum noch ertragen: Eine Mutter und ihre zwei Kinder liegen tot auf der Straße. Neben ihnen stehen ein Rollkoffer und eine Hundetransportbox. Diese Familie suchte Schutz und bezahlte die Flucht mit ihrem Leben. Erschossen von russischen Soldaten.

Die Fernsehbilder beschäftigen mich auch deswegen Tag für Tag, Woche für Woche, weil sie Erinnerungen in mir wecken, die in meinem tiefsten Inneren längst begraben zu sein schienen. Während meiner Reise nach Bosnien-Her-

zegowina im Sommer 1996, nur ein halbes Jahr nach Ende des Bosnienkrieges, sah ich zum ersten Mal zerstörte Häuser, Städte und auch Massengräber. Eindrücke, die mich für den Rest meines Lebens begleiten werden.

Umso beeindruckender ist die Solidarität der Glienickerinnen und Glienicker, die geflüchtete Menschen aus der Ukraine privat bei sich aufgenommen haben und/oder Geld- und Sachspenden leisten. Selbst Grundschüler einer Musikband veranstalteten ein Benefizkonzert für notleidende Kinder in der Ukraine. Eine Aktion, die höchste Anerkennung verdient. Aber: Wir dürfen in unseren Anstrengungen nicht nachlassen. Jeder kann seinen Beitrag leisten. Die Menschen aus dem Kriegsgebiet brauchen unsere Unterstützung jetzt.

Die April-Ausgabe des „Glienicker Kurier“ steht ganz im Zeichen des Krieges in der Ukraine. Daher ist die Titelseite in den Farben der ukrainischen Nationalflagge gehalten. Blau wie der Himmel und Gelb wie die Kornfelder. Darüber hinaus befassen sich einige Beiträge mit dem Konflikt im zweitgrößten Land Europas. Diese Ausgabe ist den dortigen Menschen gewidmet, die unter Einsatz ihres Lebens für Freiheit und Demokratie kämpfen. Hoffen wir, dass dieser Krieg so schnell wie möglich endet.
„Мир и свобода для України“

Ihr Redaktionsleiter
Arne Färber



Impressum

Herausgeber: Der Bürgermeister
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung: Arne Färber (af)

Mitarbeit: Susanna Gotsch (sg),
Glienicker Kurier (GK), Kreisverwaltung (KV)

Anzeigen: Vanessa Kränzke

Fotos: Glienicker Kurier (sofern nicht anders angegeben)

E-Mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 6.300

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

Redaktionsteam: Petra Bajorat-Kollegger,
Dr. Barbara Giessmann, Susanne Jänicke,
Susanne Kübler, Waltraud Rudolph-Zejewski,
Dr. Ulrich Stempel

Grafik und Layout: Möller Pro Media GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde

Druck: Möller Pro Media GmbH

Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Zustellung: Turbo Post

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des
„Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle
im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt
die der Redaktion wieder.

Inhalt

ORTSGESCHEHEN	4
RATHAUSNACHRICHTEN	14
AUS DER KOMMUNALPOLITIK	30
KUNST UND KULTUR	42
HISTORISCHES	47
SPORT	48
KINDER, JUGEND UND SCHULE	52
SENIOREN	55
AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN	58
LESERPOST	60
TERMINE	62
GEBURTSTAGE	67
ANZEIGEN	68
DIE GEMEINDE INFORMIERT	74



INTERVIEW MIT DER IN GLIENICKE LEBENDEN UKRAINERIN VIKTORIA KRATZSCH

„Mein Vater will sein Zuhause verteidigen“

Viktoria Kratzsch ist Ukrainerin und lebt seit 2009 mit ihrem Ehemann in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn. Die 37-Jährige wurde in Kiew geboren und war noch vor ein paar Monaten zu Besuch bei ihren Eltern in der ukrainischen Hauptstadt. Während des Konfliktes flohen Kratzschs Mutter und ihre Schwester samt Familie aus dem Kriegsgebiet. Jedoch blieben ihre Großmutter, ihr Vater und auch ihr Onkel in der schwer umkämpften Stadt Kiew zurück. Kurier-Redakteur Arne Färber sprach mit der Mutter von zwei Kindern unter anderem über ihre Reaktion auf den russischen Angriff, die Flucht ihrer Familienangehörigen und über die Solidarität der Menschen in der Gemeinde mit ihrem Land.

Frau Kratzsch, was war Ihre erste Reaktion, als Sie vom Angriff der russischen Armee auf Ihr Land erfahren haben?

Viktoria Kratzsch: Das war ein Riesenschock, obwohl wir bereits alle damit rechnen mussten. Denn Russland hatte schon viele Monate zuvor militärisches Großgerät an der ukrainischen Grenze zusammengezogen. In den sozialen Medien sah man auf privaten Videos und Fotos endlose Militärkolonnen. Als ich am 24. Februar aus den Nachrichten vom Angriff erfuhr, habe ich sofort mit meiner Familie in der Ukraine telefoniert.

Was haben Ihnen Ihre Familienangehörige über die Situation erzählt?

Meine Mutter, die in Kiew lebt, sagte mir, dass in der Hauptstadt mit Beginn des Krieges eine Riesenpanik ausgebrochen sei. Es hätten sich gleich große Staus auf den Hauptstraßen gebildet, weil viele Menschen die Stadt so schnell wie möglich verlassen wollten. Meine Mutter berichtete auch von langen Schlangen vor Tankstellen, Apotheken, Geldautomaten und ersten Einwohnern, die in den Metro-Stationen Schutz vor Bomben und Raketen gesucht hätten.

Gab es von Ihren Familienangehörigen den Versuch, aus der Ukraine zu fliehen?

Meine Familie wollte vor Ort bleiben. Das gilt auch für meine Schwester, ihren Mann und das acht Monate alte Baby, die in der Donezk-Region leben. Selbst eine Woche nach dem Angriff hatte niemand geplant wegzufahren.

Das war auch gar nicht möglich, weil kein Benzin mehr vorhanden war und weil viele in meiner Familie zunächst dachten, dass es nicht ganz so schlimm kommen würde.

Hat Ihre Familie die Entwicklung des Krieges unterschätzt?

Ich glaube, dass für viele Menschen diese Situation surreal war. Daher begriffen sie vielleicht auch nicht die Gefahr für Leib und Leben. Viele waren davon überzeugt, dass Bunker, Keller und die Metro-Stationen einen sicheren Platz bieten. Da wusste aber auch niemand von uns, dass die russische Armee gezielt Zivilisten ermordet.

Zwischen Hoffen und Bangen: Viktoria und Tobias Kratzsch nahmen in Glienicke an der Solidaritätskundgebung für die Ukraine teil. Sie wünschen sich ein baldiges Ende des Krieges.



Als sich die Situation in Kiew und anderen Teilen der Ukraine immer weiter zuspitzte, haben Sie dann versucht, Ihre Familie zu retten?

Wir haben mit meiner Mutter immer wieder Gespräche geführt und versucht sie zu überreden, dass sie zu uns nach Deutschland kommt. Das war noch vor Kriegsbeginn. Sie hat die Entscheidung aber auch immer wieder hinausgezögert. Wir konnten schließlich noch ein Flugticket für sie buchen, aber mit der Bombardierung des Flughafens am 24. Februar war diese Möglichkeit, das Land zu verlassen, hinfällig geworden. Nachdem der Fernsehturm, von dem sie nur zehn Minuten entfernt wohnte, beschossen wurde, entschloss sie sich zur Flucht und bekam mit Glück einen der wenigen Evakuierungszüge nach Lwiw in der Westukraine. Sie war drei

Tage unterwegs, ehe mein Mann sie in Krakau abholen konnte. Meine Schwester hatte sich mit ihrer Familie ebenfalls mit dem Zug über Charkiw und Kiew auf den Weg nach Lwiw gemacht. Sie kamen drei Tage nach meiner Mutter in Krakau an. Mein Schwager ist in der Ukraine als ziviler Helfer geblieben. Meinen Vater konnte ich nicht überreden, ebenfalls das

Land zu verlassen. Er bleibt wie meine Oma und mein Onkel in Kiew. Er sagte mir, er könne nicht in einen Zug mit Frauen und Kindern einsteigen. Er will sein Zuhause verteidigen.

Wie geht es Ihnen persönlich während dieser schlimmen Zeit?

Am ersten Tag des Krieges war ich in einer Schockstarre. Ich habe die ersten fünf Tage kaum geschlafen und mich immer wieder erkundigt, wie es meiner Familie geht. Ich konnte an nichts Anderes mehr denken. Ich habe nur noch funktioniert. Unsere beiden Kinder bekommen schon mit, dass mein Mann und ich erschüttert und gestresst sind. Sie spüren auch unsere Ängste und Machtlosigkeit. Wenn sie zu uns kommen und lächeln, lenkt das für einen Moment ab. Wir leben zwar, aber die

Freude am Leben ist bei uns derzeit getrübt. Wir denken nur noch daran, wie wir den Menschen helfen können. Wir haben Hilfsgüter gespendet und Geld überwiesen. Aber immer, wenn wir keinen Kontakt zu unseren Angehörigen in der Ukraine haben, rutscht uns vor Angst das Herz in die Hose. Die Ungewissheit, ob meine Verwandten noch am Leben sind, ist unerträglich. Wir versuchen einfach unsere Kräfte, die wir noch haben, so zu bündeln, dass wir das, was noch möglich ist, auch tun.

In der Gemeinde Glienicke/Nordbahn gab es eine Solidaritätskundgebung für die Ukraine, ein Benefizkonzert von Kindern und auch die ukrainische Fahne weht vor dem Rathaus. Darüber hinaus haben viele Glienicker Familien privat Kriegsflüchtlinge aufgenommen und die Gemeinde hat dem Landkreis Unterkünfte für weitere Flüchtlinge angeboten. Wie wichtig ist diese Solidarität für Sie?

Ich möchte mich von ganzem Herzen bei allen in Glienicke bedanken. Es ist so wichtig, dass die Leute uns zur Seite stehen und ihre Verbundenheit mit den Menschen in der Ukraine zeigen. Es ist wahnsinnig viel wert, dass Leute Menschlichkeit zeigen und sprichwörtlich das letzte Hemd geben, obwohl einige selber nicht viel haben. Es ist für mich auch motivierend, so viel Anteilnahme und Zuspruch zu sehen.

Die Menschen in Deutschland unterstützen die Ukraine nach Kräften. Jedoch forderte unter anderem Präsident Wladimir Selenskyi von der deutschen Regierung noch mehr Waffen zur Verteidigung und die Errichtung einer Flugverbotszone, damit russische Kampfflugzeuge keine zivilen Ziele mehr angreifen können. Tun Deutschland und der Westen Ihrer Meinung nach genug, um der Ukraine zu helfen?

Der Krieg ist da und der Westen hat auch eine Verantwortung für die Menschheit. Ich bin daher dafür, dass der Luftraum der Ukraine gesichert wird. Auch die Lieferung von weiteren Waffen darf kein Tabu sein. Die Ukraine kämpft für europäische Werte wie Freiheit und Demokratie. Mein Land ist bereit, den Terrorismus auf ukrainischem Territorium zu stoppen. In diesem Zusammenhang darf man aber nicht das „Budapester Memorandum“ von 1994 vergessen. Auch Russland sagte damals der Ukraine eine Achtung seiner Souveränität zu. Mit dem Verzicht auf Atomwaffen erhielt die Ukraine im Gegenzug also Sicherheitsgarantien. Man weiß derzeit nicht, wie weit der russische Präsident Putin in der Ukraine kommen wird und welche Pläne er für die Welt vorbereitet hat. Natürlich verstehe ich, dass sich die Welt vor einer weiteren Eskalation fürchtet, aber man muss diesem Kriegsverbrecher Einhalt gebieten.

Was denken Sie über Putin?

Putin ist ein Wahnsinniger, der nicht mehr realistisch die Sachverhalte einschätzen kann. Er ist ein blutgieriger Verbrecher. Ich glaube, er hasst die Menschheit und wird vor nichts Halt machen.

Was wünschen Sie sich für die nächsten Wochen?

Ich hoffe eher auf ein Wunder. Ich hoffe darauf, dass jemand in Russland den Präsidenten und sein Regime stürzt. Wir dürfen nicht vergessen, dass auch die Menschen in Russland unter den Sanktionen des Westens leiden. Ansonsten befürchte ich, dass alles nur noch schlimmer wird. Eine klare Lösung kann ich mir derzeit nicht vorstellen. Aber wir Ukrainer sind Patrioten und werden unser Land wieder aufbauen.



evil eye

**true
sport
eyewear**

**Made in
Austria**



**Deine Sportbrille
in deiner Sehstärke**

Optische Verglasungsmöglichkeit für alle **evil eye** Sportbrillenmodelle – perfekte Sicht bei jeder Sportart

evileye.com
f, @ /evileye.eyewear



**SCHMELZER
AUGENOPTIK**

Mo - Fr 10 - 19, Sa bis 14 Uhr
Parken direkt am Geschäft.

Oranienburger Chaussee 5
16548 Glienicke / Nordbahn
Telefon: 033056 / 948 45

www.schmelzer-augenoptik.de

Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

ANDREAS HERION ERÖFFNETE CAFÉ KONDITOREI GLIENICKE MIT NEUEM KONZEPT

Dolce Vita an der Hauptstraße

(af) Anpacken, einfach machen. Das ist die Devise von Andreas Herion. Er sei es gewohnt, Leistung zu bringen. Das war schon so, als er noch als hochtalentierter DDR-Nachwuchskanute 1983 den Weltmeistertitel im Zweier-Canadier über 500 Meter gewann. Diesem eigenen Anspruch ist er auch beruflich gerecht geworden. Als erfolgreicher Unternehmer führte er ein Dutzend Tankstellen für einen großen Mineralölkonzern. 33 Jahre lang. Doch das ist Geschichte. Der gebürtige Berliner hat die Zelte in seinem bisherigen Job abgebrochen – auch mangels Perspektive. Seit Dezember 2021 ist er Inhaber des „Café Konditorei Glienicke“.

Dabei kam Herion zur Gastronomie wie die Jungfrau zum Kind. Seine Ehefrau Inken hatte sich mit dem Kauf des Cafés „Eisschleuse“ in Zerpenschleuse am „Langen Trödel“ im März vergangenen Jahres einen Lebenstraum erfüllt. Eine Erfahrung, die ihn positiv prägte. „Man kann



Neuer Inhaber des „Café Konditorei Glienicke“: Andreas Herion (r.) hieß Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack willkommen.

sich in der Gastronomie viel mehr selbstverwirklichen. Ich mache diese Arbeit aus Spaß an der Freude“, sagte Herion. Dass er nun stolzer Besitzer des bekannten Glienicker Cafés ist, hat er auch einem Zufall zu verdanken. „Ich habe schon früher hier gefrühstückt und war von der großen Terrasse und der eigenen Atmosphäre be-

geistert.“ Dann sei er mit dem Vorbesitzer ins Gespräch gekommen und dieser habe ihm im Dezember vergangenen Jahres ein Kaufangebot unterbreitet. Herion musste nicht lange überlegen. Er erwarb das Café, renovierte es nach seinen Vorstellungen und stellte in dieser Zeit ein eigenes Marketingkonzept auf. So kommt die Ware komplett aus eigener Produktion. Das gilt sowohl für die vielen Torten als auch für die Getränke. Herion bietet seinen Kunden in Glienicke 15 verschiedene Kaffeesorten an. Das kofeinhaltige Getränk wird in der Kaffeerösterei in Schluff (Schorfheide) hergestellt. Auch das Teeangebot kann sich

mit zwölf Sorten sehen lassen. Die Eissorten wechseln wöchentlich. Wer mit einem ausgiebigen Frühstück in den Tag starten möchte, ist nach Meinung von Herion im Café Konditorei Glienicke genau richtig. „Wir bieten mehrere Varianten an“, sagte er. Vom Lachsteller über ein Käse- und ein französisches Frühstück bis hin zur „Glienicker Etageré“ für zwei Personen wird alles serviert. Während die Gäste in der warmen Jahreszeit auf der Terrasse bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen die Seele baumeln lassen können, geht es im Café selber zu jeder Jahreszeit gemütlich zu. „Unsere Idee ist, dass sich der Gast wie im eigenen Wohnzimmer wohlfühlen soll.“ Die Gastronomie bezeichnete Herion als gehoben. Denn er glaube daran, dass Menschen bereit seien, für Service und Qualität mehr auszugeben. Der Unternehmer beschäftigt fünf Mitarbeiterinnen, die er übertariflich bezahle. Seit dem 15. Februar hat das Café an der Hauptstraße wieder geöffnet. Die Freude beim Inhaber über die große Resonanz ist riesig. Wer also vorhat, einmal zum Frühstück vorbeizukommen, sollte bereits eine Woche vorher einen Tisch reservieren. Genuss pur – dolce Vita an der Hauptstraße. Ein Besuch lohnt sich in jedem Fall.

KONTAKT:

Café Konditorei Glienicke
Hauptstraße 66
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056 99 79 76
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag 9 bis 17 Uhr
Montag Ruhetag

Anzeigen

Hörgeräte zum Wohlfühlen

- kostenloser Hörtest
- Hörgeräte führender Hersteller (auch ohne Zuzahlung)
- 360°-Hörsimulation
- Video-Otoskopie
- individueller Gehörschutz
- Fernseh- und Telefonzubehör
- Lichtsignalanlagen

Glienicker Spitze (B96)
Schönfließer Straße 83
Telefon 033056 / 409 214
www.akustik-sb.de

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker

NACHBARSCHAFTSTREFF

Für den Gemeinsinn in Glienicke

■ Von Ulrich Berend für den Träger
Bürgersinn Glienicke e.V.

Liebe Glienicker Nachbarinnen und Nachbarn,

wir haben diese Anrede bewusst gewählt, denn gerade in den heutigen Tagen ist die Gemeinschaft, die Solidarität und der Gemeinsinn in einer Gemeinde wie unserer besonders gefordert. Nachbarschaft ist für viele Menschen ein wesentlicher Bestandteil ihres täglichen Lebens. Nachbarschaft ist auch ein Stück Heimat, in der man sich wohlfühlen kann und will. Sie möchten nicht allein zu Hause sein, im Nachbarschaftstreff findet Mann oder Frau, Freundinnen, Freunde und Bekannte, denn unser Nachbarschaftstreff ist für alle offen. Egal ob Alt oder Jung, ob Menschen aus anderen Ländern oder Menschen mit und ohne Behinderung. Hier kann man auf Hilfe und Unterstützung bauen, Informationen austauschen und mit anderen Nachbarinnen und Nachbarn ehrenamtlich, wenn man will, soziale, künstlerische oder kulturelle Projekte umsetzen und/oder sich persönlich einbringen.

Ehrenamtlich engagieren heißt bei uns aber nicht, Tage oder Abende oder gar Wochenenden im Nachbarschaftstreff zu verbringen, sondern jede Stunde zählt und mit jeder gespendeten Stunde durch Sie

wird die Nachbarschaft in Glienicke aktiv mitgestaltet. Das heißt, wir bieten jedem Raum für eigenes Engagement und eigene Projekte. Ein gemeinsames Projekt kann zum Beispiel eine Krabbelgruppe, ein Seniorencafé oder ein regelmäßiger Spieleabend sein. Zurzeit stehen eine Singgruppe, eine Strickgruppe und ein Literaturkreis als Jedermann-/frau-Projekte für 2022 auf unserer Agenda. Andere, weitere interessante Projekte sind bereits geplant und warten auf ihre Realisierung.

Seien Sie alle gespannt, wir sind es auch, denn unser Programm wird überwiegend von Ehrenamtlichen aus der Nachbarschaft gestaltet, ganz nach dem Motto: Gemeinsam in Glienicke. Wir sind da für alle Themen rund um die Nachbarschaft. Wir unterstützen mit Räumlichkeiten, Wissen, Kontakten und Material. Wir vermitteln und vernetzen. Wenn Sie also auf der Suche nach einem sozialen Dienst oder einer Beratungsstelle sind oder Fragen in diesen Bereichen haben, sind Sie hier richtig. Wir vermitteln Sie direkt und

kostenlos an unsere Kooperationspartner im Landkreis Oberhavel zu Beratungsgesprächen oder aber Sie nehmen an Vorträgen zu diesen Themen in unseren Räumen teil. Kurzum, wir bieten Raum für Austausch und Miteinander.

Dieses Gefühl, Nachbarschaft zu (er-)leben, fördert und vertieft der Verein Bürgersinn Glienicke e.V. als Träger des Nachbarschaftstreffs Glienicke unter den schwierigen Bedingungen der Coronapandemie. Alle Gruppenangebote, Veranstaltungen und Aktivitäten des Nachbarschaftstreffs sind entweder kostenlos oder aber kostengünstig und neue, interessierte und engagierte Nachbarn sind jederzeit gerne gesehen. Spenden sind willkommen. Haben Sie Interesse, sich einzubringen oder eine Idee? Besuchen Sie uns auf unserer Web-Seite oder aber rufen Sie uns an!



■ KONTAKT:

Nachbarschaftstreff Glienicke
Eichenallee 10, 16548 Glienicke
kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de
Tel. 033056- 99 79 80 (Anrufbeantworter)
Programm und Infos: www.nachbarschaftstreff-glienicke.de

Anzeige

GEMEINSAM NEUE WEGE GEHEN!

VERTRAUENSVOLL * KUNDENORIENTIERT * OFFENHERZIG

Wir unterstützen Sie, wenn Sie...

- ... Ihre Immobilie verkaufen wollen.
- ... eine altersgerechte Wohnung suchen, bevor Sie Ihr Haus verkaufen.
- ... Ihr Haus mit lebenslangem Wohnrecht verkaufen wollen.
- ... einen Teil Ihrer Immobilie / Ihres Grundstücks verkaufen wollen.
- ... Fragen zur Wertsteigerung / Projektierung Ihres Grundstücks haben.
- ... Fragen zum Erbrecht haben.

DIPL. BAUING. NADINE SCHÜTZE
JUNGBORNSTRASSE 53, 16548 GLIENICKE/NORDBAHN
WWW.SCHUETZE-IMMOBILIEN.COM
KONTAKT@SCHUETZE-IMMOBILIEN.COM
+49 (0) 33 0 56 / 78 76 70


SCHÜTZE
IMMOBILIEN





Solidarität mit der Ukraine: Viele Menschen in der Gemeinde

Thema des Monats

(af) Entsetzt, traurig, wütend: Die Bilder vom brutalen Überfall der Russischen Föderation auf die Ukraine wühlen auch die Menschen in Glienicke/Nordbahn auf. Kaum jemand hat einen militärischen Konflikt in Europa nach Ende des Zweiten Weltkrieges vor 77 Jahren für möglich gehalten. Nun ist er Wirklichkeit geworden. Gerade einmal zwei Flugstunden von Berlin entfernt. Doch die anfängliche Sprachlosigkeit ist schnell einer lauten Stimme des Protests und einer ebenso großen Hilfsbereitschaft gewichen. Ob friedliche Demonstrationen, ein spontanes Benefizkonzert oder die Aufnahme von Kriegsflüchtlings durch Privatpersonen: Die Solidarität mit der Ukraine in Glienicke ist sehr groß. Der Glienicker Kurier stellt auf drei Seiten einige Aktionen vor, die in unserer Gemeinde stattfanden.

DEMONSTRATION VOR DER MENSA DER GRUNDSCHULE

100-facher Protest gegen den Angriffskrieg

„Freiheit für Alle! Kein Krieg!“ war auf einem Transparent zu lesen. Auf einem anderen schmückte eine weiße Friedenstaube die ukrainische Fahne. Ebenfalls darauf zu sehen waren drei, mit roten Kreuzen durchgestrichene Kampfhubschrauber, die auf die Skyline einer Stadt zufliegen. Ein Ehepaar hatte die ukrainische Fahne in den Nationalfarben blau und gelb mitgebracht. Auf einem Plakat: das Konterfei von Wladimir Putin. Daneben blutverschmierte Hände mit der Forderung „To Haag“ (sic) und der Anklage „Mörder“. Fünf Tage nach Beginn des Konfliktes organisierten Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Uwe Klein, Vorsitzender der Gemeindevertretung, am 1. März eine Kundgebung auf dem Michael-Bittner-Platz. Die Idee hatte Dr. Holger

Czitrich-Stahl. Unter dem Motto „Solidarität mit der Ukraine. Wir stehen ein für den Frieden in Europa“ versammelten sich 100 Glienickerinnen und Glienicker, um gegen den von Russlands Präsidenten initiierten Krieg zu demonstrieren

Klein machte in seiner Ansprache deutlich, dass es für Gewalt und Krieg keinerlei Rechtfertigung gebe. „Wer in dieser Form seine Nachbarn überfällt und ermordet, grenzt sich aus unserer Gesellschaft aus. Die ukrainische Bevölkerung verteidigt unsere Werte der Demokratie. Und das an vorderster Linie.“ Er erinnerte auch an die vielen Demonstranten in Russland, die ebenfalls gegen den Krieg seien und für ihre Überzeugung verhaftet würden. In einem sehr emotionalen Beitrag betonte Dr. Oberlack,



Fanden deutliche und bewegende Worte: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (l.) und Uwe Klein, Vorsitzender der Gemeindevertretung, während der Kundgebung.

dass der Krieg nicht nur zu Lasten der Ukrainer gehe. Viele russische Mütter würden ihre Söhne nicht mehr wiedersehen. „Der Aggressor sind nicht die Russen, sondern einige wenige, die meinen, sie müssten Weltpolitik mit Kanonen machen.“

Eine Hilfsaktion startete Sabine Nemitz-Pollmann, die Inhaberin des Edeka-Marktes in der Galerie Sonnengarten, zusammen mit ihrer Belegschaft. Sie ver-



Setzen ein Zeichen: 100 Glienickerinnen und Glienicker demonstrierten am 1. März gegen den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine.



Solidarisch: Glienickes Bürgermeister ließ die Nationalflagge der Ukraine vor dem Rathaus hissen.



Glienicke/Nordbahn setzen ein Zeichen gegen Krieg und Gewalt

kündete auf der Kundgebung, dass es eine Pfandbons-Aktion für die Ukraine-Hilfe geben werde. Darüber hinaus würden ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jeweils fünf Stunden Mehrarbeit leisten und die Gelder ebenfalls für die vielen

Kriegsflüchtlinge spenden. Nemitz-Pollmann wolle die Summe aufstocken, so dass 10.000 Euro zusammenkämen. Des Weiteren kaufen sie noch Dinge des täglichen Bedarfs ein, die mit einem Hilfstransport in Richtung Ukraine gehen.

„Ich habe wirklich ein tolles Team“, sagte Nemitz-Pollmann unter dem Applaus der Demonstranten. Als Zeichen der Verbundenheit ließ Glienickes Bürgermeister die Nationalflagge der Ukraine vor dem Rathaus hissen.

EMMA ROUSSEAU UND DIE BAND „COOL KIDS ON THE TOP“ ORGANISIEREN BENEFIZKONZERT

Junge Musiker spielen für notleidende Kinder in der Ukraine

Als Marc-André Rousseau seiner Tochter Emma von der Ankunft von 157 Heim- und Waisenkindern aus der umkämpften Stadt Kiew in Freiburg erzählte, wollte die 9-Jährige gleich helfen und 157 Kuscheltiere schicken. Doch die Helfer vor Ort signalisierten, dass sie keine Sachspenden benötigen. Das hielt die Glienickerin aber nicht davon ab, selbst die Initiative zu ergreifen. Als Gitarrenschülerin von Lutz Schumacher, der auch die Band „Cool Kids On The Top“ leitet, schloss sie sich mit den Nachwuchsmusikern zusammen. Ihr Plan: ein Benefizkonzert für die Kinder aus der Ukraine. Unter dem Motto „Kinder helfen Kindern“ spielte die Band am 5. März eine Auswahl aus ihren selbstgetexteten und -komponierten Liedern. „Mit dem Konzert wollen wir ein bisschen dazu beitragen, das Leid der Kinder zu lindern“, sagte Vater Rousseau. Angesichts der Bilder von Tod und Zerstörung habe er oft Tränen in den Augen. „Es fällt schwer, sich auf die Arbeit zu konzentrieren“, ergänzte er. Und wie verarbeiten die Kinder die schrecklichen Bilder des Krieges? „Emma redet viel darüber und stellt auch Fragen dazu“, sagte ihr Vater. Dennoch würden viele Kinder noch nicht wissen, was Krieg sei und was er für die betroffenen Menschen bedeute.



Sangen für den Frieden: die Glienicker Grundschulband „Cool Kids On The Top“

Zu dem spontanen Benefizkonzert waren über 120 Glienickerinnen und Glienicker gekommen, um gute Musik zu hören und für die Kinder in der Ukraine zu spenden. Neben Spendenzetteln der Organisation betterplace.org lagen auch Musik-CD der Band „Cool Kids On The Top“ zum Verkauf aus. Der Einsatz der Kinder in Glienicke hat sich gelohnt. Bereits in den ersten drei Tagen kamen 1.557,83 Euro zusammen. „Das ist grandios“, freute sich Rousseau. Zudem hatte das Glienicker Unternehmen WOWbrows GmbH eine Spendenaktion unter seinen Kunden gestartet und angekündigt, zehn Prozent sämtlicher Einnahmen dem Projekt „Kinder helfen Kindern“ zukommen

zu lassen. Die Höhe der Einnahmen standen nach Redaktionsschluss noch nicht fest. Übrigens: Der Veranstalter stellte einen Live-Stream über den YouTube-Kanal zur Verfügung, was auch dem Radiosender Teddy nicht verborgen blieb. „Es gab ein großes Lob für unser Konzert“, freute sich Rousseau.



Unterstützte die Initiative seiner Tochter Emma: Marc-André Rousseau



Verkaufte Tonträger für den guten Zweck: Ella Labes (l.), Band-Sängerin, warb für Spenden zugunsten von Kindern aus der Ukraine.



Solidarität mit der Ukraine: Viele Menschen in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn setzen ein Zeichen gegen Krieg und Gewalt

BLUMENPFLANZUNG GEGEN DEN KRIEG

Grundschüler legen aus 190 Primeln das Friedenszeichen an

Eine starke Aktion für den Frieden: Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Glienicke/Nordbahn legten zusammen mit Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack am 3. März auf der Wiese vor der Alten Halle aus 190 Primeln das Friedenszeichen an. Für viele Kinder sei die Pflanzaktion auch eine Art Therapie, um die schrecklichen Geschehnisse des Krieges in der Ukraine zu verarbeiten, sagte eine Lehrerin. Man fühle sich angesichts

der Brutalität und Zerstörungswut hilflos. Aufgrund der schockierenden Nachrichten aus der Ukraine hatten sich die Kommunen des Landkreises Oberhavel zu dieser gemeinsamen Aktion entschlossen. In vielen Orten, darunter auch in Glienickes Nachbargemeinden Hohen Neuendorf, Birkenwerder sowie im Mühlenbecker Land, wurden als Zeichen der Anteilnahme große Peace-Zeichen aus bunten Blumen in die Erde gesetzt.



Grundschüler der 1. bis 4. Klassen beteiligen sich an der Solidaritätsaktion und pflanzten ein Peace-Zeichen aus bunten Primeln.

JUGENDTREFF „FIRST FLOOR“ UND DER KRIEG IN DER UKRAINE

Blau-gelbe Buttons als Ausdruck der Verbundenheit

Der Krieg in der Ukraine ist auch beim Jugendtreff „First Floor“ längst ein Thema. „Viele unserer Kinder und Jugendlichen sind angesichts der Ereignisse besorgt und auch verängstigt“, sagte Jugendsozialarbeiter Andreas Brandt. Gerade die Grundschüler würden sich um die Kinder in den von den Kriegshandlungen betroffenen Städten sorgen. „Wir haben in vielen Gesprächen darüber nachgedacht, ob und was wir machen können“, sagte Brandt. Um dieser Ohnmacht zu begegnen, be-

teiligten sich die Jungen und Mädchen des Jugendtreffs an einer Sammelaktion und spendeten Handtücher und auch ihre Schlafsäcke. Außerdem war die Idee aufgekommen, Buttons herzustellen und zu verteilen. Bei dem einen Motiv handelt es sich um eine weiße Friedenstaube auf der Nationalfahne der Ukraine. Auf dem anderen Button ist das Peace-Zeichen, ebenfalls in den ukrainischen Nationalfarben blau und gelb, zu sehen. Diese kamen erstmals auf der Solidaritätsdemonstration

für die Ukraine zum Einsatz. „Wir haben auch eine kleine Leuchtbuchstabenkette im Treff mit „#standwithukraine“ aufgehängt, sagte Brandt. Und am Leuchtschild draußen, auf dem sonst immer der Name des Jugendtreffs erscheint, ist nun der Schriftzug „Stand With Ukraine“ zu sehen.



Verteilen während der Kundgebung Buttons für den Frieden: die Jungen und Mädchen des Jugendtreffs „First Floor“



Stanzen für den Frieden: Hunderte von Buttons entstanden im Jugendtreff.

ERÖFFNUNG VON FEINKOST CLAUDIA MATTHIES

Die Kasslerspezialistin

(sg) Kassler – das klingt nicht gerade nach einem Feinkost-Trend, sondern nach traditioneller Hausmannskost, zu der Kartoffeln und Sauerkraut gereicht werden. Doch die Berliner Spezialität, die auf das Jahr 1900 zurückgeht und von Fleischermeister Cassel erfunden wurde, hat weit mehr zu bieten und ist ein echter Allrounder in der Küche. Das gepökelte und geräucherte Schweinefleisch bietet sich als Pizzabelag an und ist zudem für Suppen, Soßen aber auch als Burger- oder Grillfleisch geeignet. „Es ist sehr vielfältig einsetzbar“, weiß Claudia Matthies.

Der Name Matthies ist sehr eng mit dem Kassler verbunden: Vor 45 Jahren kam Schwiegervater Peter Matthies von Buxtehude nach Berlin und gründete 1972 das Familienunternehmen, welches sich im Laufe von 40 Jahren mit über 130 Angestellten und einer eigenen Produktionsstätte in der Quickborner Straße zum Kassler-Spezialisten weiterentwickelt hat. Noch vor wenigen Jahren wurde die beliebte Fleischspezialität in Reinickendorf produziert. Claudia Matthies führt diese Tradition seit November 2020 an der Glienicker Spitze fort.

Kassler steht in ihrem Feinkostladen noch immer im Vordergrund, auch wenn es nicht wie früher selber produziert wird. „Unser Kassler kommt aus dem Altländer Land und ist in verschiedenen Variationen erhältlich: als Kotelett, Nacken, Lachsfileisch oder Rücken. Was die Wenigsten wissen, dass Kasseler aufgrund des geringen Fettanteils gut für eine bewusste Ernährung geeignet ist.“

Die Tochter eines Fleischers hat sich eine Reihe von kleinen Familienbetrieben gesucht, die noch ganz traditionell herstel-



Der Hingucker im Laden: ein altes, zu einem Regal umgebautes Fahrrad.

len und produzieren – etwa Apfelsaft oder Apfelmuss, eingelegtes Obst und Gemüse, Öle, Essige oder Tees. In den Kühlregalen finden sich Tiroler Heumilchkäse, spanische Würste oder frisches Fleisch vom Bio-Weiderind. „Wir versuchen uns abzuheben, von dem, was man draußen auf dem Markt zu kaufen bekommt. Teilweise noch nicht einmal im KaDeWe“, erklärt Matthies die Produktpalette. Alles sei handverlesen und selber verkostet, „die Familie muss ab und an auch mal als Versuchskaninchen herhalten“, lacht die Geschäftsfrau.

Während die Kassler-Liebhaber aus Reinickendorf, Zehlendorf oder gar aus Österreich anreisen, schätzt die unmittelbare Nachbarschaft das täglich frischgekochte Imbissangebot. „Wir bieten zum Mittag neben diversen Kleinigkeiten zwei Eintöpfe und zwei Gerichte, etwa Schweinskrustenbraten oder Kasslerauflauf, an“, so Matthies. Gekocht wird in der eigenen Küche

ausschließlich mit Produkten, die im Laden verkauft werden. Draußen auf der Terrasse kann dann bei Sonnenschein das Essen genossen werden, ansonsten bietet sich im modern eingerichteten Laden auch Platz.

Gut ließ sich das Catering an, das „wunschgerecht auf den Kunden“ angepasst werde und von Hausmannskost wie Käseigel oder Hackepeter bis hin zu exklusiven Tapas-Variationen reiche.

Und als Appetitanreger hält die gebürtige Frohnauerin zusätzlich das eine oder andere Accessoire für die festlich geschmückte Tafel bereit. Dazu gehören neben Vasen auch Servietten oder Kerzen. Zur bevorstehenden Osterzeit tummeln sich zwischen den Marmeladen Porzellanhasen und frische Blumengestecke. Die mit derlei Kleinigkeiten bestückten Präsentkörbe kämen bei der Kundschaft sehr gut an. Wer also noch kurzfristig nach einem Geschenk sucht, wird mit Sicherheit bei Matthies fündig und bekommt zusätzlich nützliche Insider-Tipps, mit denen man den letzten Kasslerskeptiker von der Pökelfleischspezialität überzeugen kann.



Freuen sich über Zuwachs an der Glienicker Spitze: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (links) und Uwe Klein, Vorsitzender der Gemeindevertretung, heißen Unternehmerin Claudia Matthies willkommen.

■ KONTAKT:

Claudia Matthies Feinkost
Schönfließer Straße 81
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 030-40729868
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 9 bis 18 Uhr
Samstag 9 bis 13 Uhr
Montag Ruhetag

FIBROMYALGIE-SELBSTHILFEGRUPPE GLIENICKE/NORDBAHN

Was es bedeutet, jeden Tag Schmerzen zu haben

■ Von Karin Klemme, Vorsitzende Landesverband Fibromyalgie, Verein Berlin Brandenburg e.V.

Jeder kennt Schmerzen. Schmerzen können unterschiedliche Ursachen haben. Treten Schmerzen auf, egal wo, geht man zum Arzt und lässt es abklären. Manchmal benötigt man noch weitere Meinungen von Fachärzten. Um Schmerzen zu lindern, gibt es Behandlungen, Therapien oder Medikamente. Schmerzen beim Fibromyalgie-Syndrom sind ständig, also abends, morgens, am Tag und in der Nacht. Viele werden sich jetzt fragen, was Fibromyalgie ist? Das Fibromyalgie-Syndrom ist eine chronische, nicht entzündliche Schmerzerkrankung mit dauerhaften Schmerzen. Zum Teil am ganzen Körper, zum Teil nur an einigen Körperteilen, manchmal überall oder auch oft gar nicht präsent. Der Betroffene kann sich auf nichts einstellen: Die Schmerzen kommen und gehen wann sie wollen. Selbst Kinder und Jugendliche können von dieser heimtückischen Krankheit betroffen sein. Seit vielen Jahren beschäftigen wir uns mit diesem Krankheitsbild. Und machen uns stark für die Belange von Betroffenen. Kurze Wege und die Nähe zu den Mitgliedern und



Tag der offenen Tür: Im vergangenen Jahr besuchte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack die Fibromyalgie-Selbsthilfegruppe Glienicke/Nordbahn im Garten des Bürgerhauses

den Betroffenen sind uns wichtig. Und so ist schon seit vielen Jahren die Selbsthilfegruppe in Glienicke/Nordbahn tätig. Einmal im Monat treffen wir uns im Bürgerhaus in der Moskauer Straße 20, immer den ersten Dienstag im Monat um 14 Uhr. Bei einer Tasse Kaffee tauschen wir uns über die Erfahrungen, die einige so machen, aus und geben uns gegenseitig Tipps und sprechen uns Mut zu. Es ist nicht leicht, mit so einer Erkrankung den Alltag zu meistern. Oft laden wir uns auch Fachreferenten mit Vorträgen zu bestimmten Themen ein. Da die Fibromyalgie viele Symptome hat, wird es nie langweilig. Gestärkt und hoffend auf etwas Erleichterung bei der Schmerzbewältigung,

verlassen wir unsere Gruppenstunden und freuen uns schon auf das nächste Mal. Zu erwähnen wären da noch unsere wöchentlichen Therapien, die wir hier in Glienicke durchführen. Dazu gehören Warmwassergymnastik sowie eine Trockengymnastik mit geschultem Fachpersonal. Das hilft unheimlich, die Erkrankung mit all ihren Facetten anzunehmen und zu ertragen. Sollten Sie Fragen haben, können Sie sich gerne an Karin Klemme unter der Telefonnummer 0173 60 84 866 wenden oder auf unsere Homepage www.fibromyalgie-bb.de schauen. Jeder, der Hilfe braucht, ist bei uns in guten Händen, denn nur Betroffene verstehen Betroffene.

In eigener Sache: Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Anzeige

Wir sind vor Ort,

egal ob Scheidung, Erbe, Vergrößern oder Verkleinern – wir behandeln Ihre Geschichte diskret und mit Respekt.

Wir sind gerne für Sie da,

wenn Sie sich verändern wollen und Unterstützung benötigen, auch am Wochenende oder Abends.

Wir sind von hier,

wir kennen Ihre Region, die auch unsere ist und die Menschen, die hier leben sowie deren Bedürfnisse.

Ihre Kiez-Maklerin

Katrin Balz Immobilien

Heinsestraße 38/40,
13467 Berlin-Hermsdorf
Tel. +49-30-25 32 34 47
Fax: +49-33056-43 14 96
info@katrinbalzimmobilien.de
www.katrinbalzimmobilien.de



Mitglied im 

Katrin Balz Immobilien

RENAULT CLIO

Jetzt als Rendez-Vous-Deal



Renault Clio TECHNO TCe 90 X-Tronic Automatik

Ab mtl.

129,- €

Leasing: Fahrzeugpreis: 19.449,- €. Leasingsonderzahlung: 1.964,34 €. Laufzeit: 48 Monate. Gesamtaufleistung: 40000 km. Monatsrate: 129,- €. Gesamtbetrag: 9.055,34 €. Überführung 899,- € exkl. Ein Kilometer-Leasingangebot für Privatkunden von Renault Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig für Leasingverträge bis 30.04.2022.

• Klimaautomatik • 16-Zoll Leichtmetallräder "Philia", glanzgedreht in Schwarz • Digitale Instrumententafel 10-Zoll • Keycard Handsfree • Rückfahrkamera

Renault Clio TCe 90 X-Tronic, Benzin, 67 kW: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,0; außerorts: 4,4; kombiniert: 5,0; CO₂-Emissionen kombiniert: 114 g/km; Energieeffizienzklasse: B. Renault Clio: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,3 – 3,6; CO₂-Emissionen kombiniert: 122 – 82 g/km, Energieeffizienzklasse: C – A++ (Werte nach gesetzl. Messverfahren).

Abb. zeigt Renault Clio R.S. LINE mit Sonderausstattung.



AUTOHAUS GLIENICKE GMBH

Renault Vertragspartner

Leipziger Str. 6-7, 16548 Glienicke

Tel. 033056-80171, www.autohaus-glienicke.de



AUS DEM AUSSCHUSS FÜR UMWELT, PLANEN, BAUEN/WOHNEN AM 10. FEBRUAR

Wenn alte B-Pläne auf dem Prüfstand stehen

(af) An der B 96 soll eine Einrichtung mit Wohn-, Pflege- und Serviceangeboten entstehen. Der Ausschuss diskutierte in diesem Zusammenhang, ob die Gemeinde oder der Investor für die Verkehrssicherungspflicht des anliegenden Falkenweges zuständig ist. Außerdem ging es im Rahmen der Errichtung einer Photovoltaikanlage auf einem Hausdach um die mögliche zeitgemäße Überprüfung und Änderung von B-Plänen. Für die Hundewiese, ein Siegervorschlag aus dem Bürgerhaushalt 2021, konnte kein Standort gefunden werden. Die Sitzung leitete Dr. Ulrich Stempel (CDU).

Falkenweg entwidmen oder nicht?

Eine neue Einrichtung mit Wohn-, Pflege- und Serviceangeboten sowie oberirdischen und Tiefgaragenstellplätzen soll an der B 96 auf dem Grundstück des ehemaligen Jugendclubs entstehen. Dazu soll es einen Ausbau des Falkenweges geben, um den südlichen Neubau erschließen zu können und eine Verbindung zur Oranienburger Chaussee herzustellen. Doch wem gehört der Weg und ist somit für die Verkehrssicherungspflicht zuständig? Carla Affeldt (GBL) ist der Auffassung, dass die Rechte und Pflichten für diesen Weg beim Bauherrn liegen. „Ja, der Weg ist zum

Teil ein öffentlicher Weg, aber der Investor braucht die Zuwegung zum südlichen Gebäude“, merkte Affeldt an. Daher sei für sie klar, dass sowohl die Instandhaltung des Weges als auch die Schneeräumung beim Investor liege. Dem widersprach Dr. Kostja von Keitz, ein von der Gemeinde beauftragter Rechtsanwalt. „Der Falkenweg ist ein öffentlich-rechtlich gewidmeter Weg nach B-Plan 15. Somit hat die Gemeinde Kraft Gesetzes die Verkehrssicherungspflicht“, sagte von Keitz. Wenn die Gemeinde mit dem Weg nichts mehr zu tun haben wolle, müsse dieser entwidmet werden. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack sagte, dass der Bauherr ge-



Sorgte für reichlich Diskussionsstoff: die Verlängerung des Falkenwegs zur B 96

Anzeige



Glibmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Schönfließer Str. 83 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glibmeyer.de

maß der Straßenreinigungssatzung den Weg von Schnee befreien müsse. Von Keitz ergänzte, dass die Verkehrssicherungspflicht der Gemeinde darin bestehe, die Funktionstüchtigkeit der Laternen und die Begehbarkeit des Asphaltes zu gewährleisten. Bauamtsleiter Peter Staamann sagte, dass es nur einen öffentlichen oder privaten Weg geben könne. Sollte der Falkenweg entwidmet werden, müsse der Bebauungsplan geändert werden. Der Ausschuss empfahl letztendlich mehrheitlich den Durchführungsvertrag zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 31 „Oranienburger Chaussee zwischen Berlin-Hermsdorf und Straße Am Sandkrug“ der Gemeinde Glienicke/Nordbahn.

B-Pläne sollen auf den Prüfstand

Ein Eigentümer möchte eine Photovoltaikanlage auf dem Hauptdach seines Hauses errichten. Jedoch widerspricht dieses Vorhaben den Festsetzungen des Bebauungsplanes Nr. 1 „Glienicker Feld“. Die bauordnungsrechtlichen Festsetzungen geben vor, dass bei der Dachdeckung grelle, leuchtende oder spiegelnde Materialwahl beziehungsweise Farbgebung unzulässig sind. Gemäß einer Vorabstimmung mit der zuständigen Behörde des Landkreises könnte die Gemeinde für Anträge in diesem Sinne auch Befreiungen erteilen. Staamann wies jedoch auf die Schaffung eines Präzedenzfalles hin. Er sagte aber auch: „Viele Aufla-

gen und Festsetzungen sind nicht mehr zeitgemäß. Daher ist es notwendig, sich den B-Plan 1 noch mal anzuschauen.“ Dieser stamme aus dem Jahre 1995. Rainer Koch, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der LINKEN, riet davon ab, den B-Plan ändern zu wollen. „Das wird für die Gemeinde sehr teuer. Daher sollen die Leute eine Ausnahmegenehmigung beantragen und „wir genehmigen die Ausnahme“. Dr. Oberlack betonte, bei der Erteilung einer Befreiung immer das Schutzziel des B-Planes abzuwägen. Sonst befürchte er Willkür. Dietmar Rekow, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der GBL, sagte, dass Solaranlagen zeitgemäß seien und erlaubt werden sollten. In Zusammenhang mit dem Blendschutz merkte Norbert Rauscher, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der SPD, an, dass durch Photovoltaikanlagen eine unzumutbare Belästigung durch Lichtreflexionen entstehen könne. Sofern nichtglänzende, also matte Solaranlagen installiert würden, sei eine Zulassung nach dem bisherigen B-Plan möglich.

Dr. Strempel fasste die Diskussion noch einmal zusammen, dass der B-Plan 1 zu überprüfen und eventuell zu erneuern sei. Er stellte weiter fest, dass die Ausschussmehrheit der Errichtung einer Photovoltaikanlage zustimme, allerdings unter der Bedingung, dass diese matt sei. Die Gemeindevertreter empfahlen den Antrag einstimmig.

Projekt Hundewiese nicht umsetzbar

Der Umweltausschuss hatte die Verwaltung gebeten, alternative Standorte für eine Hundewiese zu prüfen. Der vorgeschlagene Standort am Erich-Vehse-Weg kann nach Aussage von Staamann nicht realisiert werden. Einerseits sei keine ausreichende Fläche vorhanden, weil im Bereich der unterirdisch vorhandenen Trinkwasserleitung diese Nutzung nicht möglich sei. Außerdem hatte eine Bürgerin darauf hingewiesen, dass dort ein regelmäßiger Wildwechsel stattfindet. Des Weiteren sei im Bereich der Eichwerder Moorwiesen eine diesbezügliche Nutzung vom Naturschutzfonds abgelehnt worden. Uwe Klein (SPD) sagte, dass der Siegevorschlag aus dem Bürgerhaushalt 2021 nicht umsetzbar sei und die maximale Summe von 15.000 Euro überschreite. „Es war ein Fehler, dieses Projekt zuzulassen“, sagte er. Auch für Wolfgang Radinger (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) sei die Idee einer Hundewiese gestorben, „wenn der B-Plan geändert werden muss und weitere Kosten anfallen“. Dagegen machte Petra Bajorat-Kollegger (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) einen Alternativvorschlag. Sie könne sich eine Hundeweise im Bürgerpark vorstellen. Die Ausschussmitglieder waren sich einig, dass die Folgekosten eines Vorschlages zum Bürgerhaushalt geregelt werden müssen und der bisher diskutierte Standort auf dem Müllberg in direkter Nähe zur Feuerwehr hinfällig sei.

Anzeige



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaedereinigung-Knoll@t-online.de



Die Gebäudedienstleister
Mehr als Handwerk



Gartenpflege



Gehwegreinigung



Hausmeister-Service



Unterhaltsreinigung



Büroreinigung



Glasreinigung



Teppichreinigung

Gebäudereinigung Knoll GmbH

Großbeerenstraße 3 • 16548 Glienicke • Telefon: 03 30 56/8 07 09 • Fax: 03 30 56/9 35 23



AUS DEM AUSSCHUSS FÜR TECHNISCHE INFRASTRUKTUR UND GEWERBE AM 16. FEBRUAR

Mehr Ladesäulen für Elektromobilität

(af) Die Initiative der Verwaltung, mehr Ladesäulen für E-Autos auf öffentlichen Parkplätzen zu errichten, ist von den Ausschussmitgliedern positiv aufgenommen worden. Die Entsorgung des Straßenlaubs in Glienicke wird auch in diesem Herbst mit Hilfe von Containern erfolgen. Sowohl die Anzahl der Container als auch der Zeitraum ihrer Aufstellung stehen fest. Die Sitzung leitete Karsten Wundermann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN).

Acht zusätzliche Ladepunkte geplant

In der Gemeinde Glienicke/Nordbahn gibt es derzeit eine Doppelladesäule für E-Autos auf dem Michael-Bittner-Platz. Die Gemeindeverwaltung sieht daher weiteren Handlungsbedarf und will acht zusätzliche Ladestationen im Ort errichten. Dabei handelt es sich um Stellplätze der Gemeinde – hauptsächlich im Wohngebiet Sonnengarten. Im Zentrum käme nach Aussage von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack nur die Luisenstraße in Frage. Er konkretisierte die Standorte und schlug neben der Eichenallee nahe des Nachbarschaftstreffs auch Parkplätze in der Nähe der Kita Sonnenschein vor. Ladesäulen könne er sich auch in der Ahornallee, oberhalb der Galerie Sonnengarten, vorstellen. Während Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) als mögliche Standorte die Senkrechtparkplätze in der Ahornallee an der Märkischen Allee vorschlug, sprach sich Wolfgang Radinger (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) für Schnellladestationen in Geschäftsnähe aus. Auch Britta Fiedler vom Klimabeirat machte sich für Schnellladestationen stark. Der Bürgermeister wies noch einmal darauf hin, dass für eine Doppelladestation zwei Parkplätze genutzt werden müssten, die dann für das „reguläre“ Parken nicht mehr zur Verfügung stünden. Des Weiteren



Mehr Ladesäulen für Glienicke: Bisher gibt es eine Doppelladestation für E-Autos auf dem Michael-Bittner-Platz.

ren geht Dr. Oberlack davon aus, dass in Wohngebieten mit Ein- und Zweifamilienhäusern die Eigentümer eine eigene Ladestation errichten werden. Wundermann erinnerte daran, dass auch die Gewerbetreibenden bei diesem zukunftssträchtigen Thema in der Verantwortung stünden. Er wisse, dass die Bio-Company in Glienicke eine Doppelladesäule plane. „Im Sinne einer fortschrittlichen Elektromobilität sehe ich dringenden Handlungsbedarf. Wir müssen hier schnell vorankommen.“ Der Ausschuss nahm die Initiative der Verwaltung wohlwollend zur Kenntnis.

16 Laubcontainer vom 1. Oktober bis zum 27. November

Auch im kommenden Herbst werden Laubcontainer in Glienicke/Nordbahn aufgestellt, damit die Bürgerinnen und Bürger das gesammelte Straßenlaub entsorgen können. Dabei hatte es sich zunächst um ein Pilotprojekt gehandelt, das bei den Bürgerinnen und Bürgerin

in Glienicke gut ankam. Die Gemeindeverwaltung hatte von Mitte November bis Mitte Dezember 2021 acht Container im Ort aufgestellt, über die das gesammelte Straßenlaub entsorgt werden konnte. Eine beauftragte Firma entleerte die Container wöchentlich. Die Verwaltung will an diesem Verfahren festhalten. Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, sagte, dass für den kommenden Herbst die doppelte Anzahl an Containern aufgestellt werde. Außerdem sagte sie niedrigere Exemplare, sogenannte Abrollcontainer, zu. Die Frage der Standorte werde mit dem betreffenden Unternehmen zwecks Anlieferung und Abholung noch abgestimmt. Auf Nachfrage von Susanne Kübler (SPD) sagte Klätke, dass es für den Auftrag eine Ausschreibung geben und das Unternehmen mit dem günstigsten Preis mit der Gemeinde zusammenarbeiten werde. Der Einsatz der Laubcontainer ist vom 1. Oktober bis zum 1. Advent vorgesehen.

Gemeinde nimmt Geldspenden für die Ukraine entgegen

(GK) Sie möchten den geflüchteten Menschen aus der Ukraine, die sich bereits in Glienicke befinden, helfen? Mit einer Geldspende auf das Konto der Gemeindeverwaltung können Sie einen Beitrag leisten, um die Not der Betroffenen ein wenig zu lindern.

Die Bankverbindung lautet:

Gemeinde Glienicke/Nordbahn
Mittelbrandenburgische Sparkasse
DE83 1605 0000 3702 0250 13
Verwendungszweck „Ukrainehilfe“

Die Gemeinde ist dankbar für jede Form der Solidarität.



AUS DEM HAUPTAUSSCHUSS AM 24. FEBRUAR

Gemeinde rutscht mit Sportstätten-Vermietung ins Minus

(af) Die Vermietung von Gebäuden, Räumen und Sportstätten durch die Gemeinde Glienicke hat in den Jahren 2020 und 2021 jeweils zu einem Defizit von knapp einer halben Million Euro geführt. Auch für das laufende Jahr 2022 wird ein Minus von 500.000 Euro erwartet. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack bat den Hauptausschuss um Stellungnahme, wie mit den zu erwartenden Defiziten verfahren werden solle. Außerdem diskutierten die Gemeindevertreter über die 1. Änderung der mandatierenden öffentlich-rechtlichen Vereinbarung der Gemeinden Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land zur Einrichtung eines gemeinsamen Bauamtes. Danach sollen die Aufgaben für Investitionen im Hochbau zusätzlich auf das Bauamt übertragen werden. Die Sitzung leitete Peter Kimmel (CDU).

Außergewöhnliche Zeiten durch Corona

Der Vermietungsbereich der Gemeinde ist stark durch die coronabedingten Nutzungseinschränkungen und den damit einhergehenden Ertragsausfällen geprägt. Abstimmungen mit den Sportvereinen zur Übernahme von Leistungen zum Zweck der Kostenreduzierung im Rahmen der Sportstättennutzung konnten nicht wie beabsichtigt geführt werden. „Es ist daher zu klären, welche Kalkulationen für die Entscheidungsfindung vorzulegen und ob in Zukunft Kostenunterdeckungen auszugleichen sind“, sagte Kämmerin Grit Knappe. Dr. Ulrich Stempel (CDU), der sich grundsätzlich für eine Deckung der Kosten ausspricht, argumentierte, „dass wir uns nicht in normalen Zeiten befinden“. Corona habe bei den Sportvereinen für einen Mitgliederschwund gesorgt. Daher spreche er sich gegen eine Gebührenerhöhung aus, um das entstandene Defizit auszugleichen. Dass man an verschiedenen Schrauben drehen müsse, um das Haushaltsminus in den Griff zu bekommen, sagte Christian Horten (GBL). Natürlich sei der Einwand von Stempel richtig, aber man müsse sich mit den finanziellen Realitäten in der Gemeinde auseinandersetzen. „Sport und die Vermietung von Räumen sind der größte Posten bei den freiwilligen Leistungen.“ Kimmel betonte die allgemeinen Umstände durch die Pandemie. „Inhaltlich haben wir über dieses Thema noch nicht miteinander sprechen können, weil eine Kalkulation unter realen Bedingungen nicht erfolgen konnte.“ So sehe er auch für das laufende Jahr nicht die Möglichkeit, dass die Vereine fest planen könnten. Das sieht Petra Bajorat-Kollegger (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) ebenfalls so – wenn auch mit Einschränkungen. Die Sportvereine befänden sich derzeit in einer kritischen Situ-



Maximale Auslastung: Sowohl der SV Glienicke als auch der BSC Fortuna Glienicke nutzen den Sportplatz Bieselheide.

ation. Jedoch könnten Vereinsmitglieder mehr Aufgaben in Eigeninitiative übernehmen, um die Kosten zu reduzieren. Dagegen monierte Uwe Klein (SPD), dass die Vereine draufzahlen würden. Denn derzeit würden sie mehr Mietzahlungen leisten, als sie Sportförderung erhielten. Das sei im Vergleich zu anderen Kommunen im Landkreis Oberhavel einmalig.

Ulrike Ribak, Jugendwartin von Fortuna Glienicke, zeigte Gesprächsbereitschaft, einen eigenen Anteil zum Ausgleich der Unterdeckung beizutragen. Einen weitergehenden Vorschlag unternahm Karsten Wundermann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN). Unabhängig von der aktuellen Situation sollte man im Sozialausschuss eine Diskussion über eine Beteiligung oder gar eine Übernahme der Sportstätten durch die Vereine beginnen. Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) war dagegen nicht klar, inwie-

weit das Defizit durch die Coronapandemie oder andere Faktoren zustande gekommen sei. Der Ausschuss kam überein, dass die Gemeinde Gespräche mit den Vereinen führen soll. Darüber hinaus soll die Gemeindevertretung über eine Kostenunterdeckung für die Jahre 2020/2021 und 2022 entscheiden.

Stelle Hochbau soll Bauamt zugeordnet werden

Das Lenkungsgremium zum gemeinsamen Bauamt, das aus Vertretern beider Gemeinden besteht, hatte sich einvernehmlich darauf geeinigt, dass die mandatierende öffentlich-rechtliche Vereinbarung ergänzt werden sollte. Die Aufgaben für Investitionen im Hochbau sollen zusätzlich auf das gemeinsame Bauamt übertragen werden. Die Kämmerin erläuterte, dass die 0,5-Stelle Hochbau in Glienicke/Nordbahn ab April nicht mehr besetzt wird. „Wir haben uns eine ganze Weile mit einer Nachbesetzung beschäftigt, leider ohne Erfolg“, sagte Knappe. Jedoch habe es aus der Gemeinde Mühlenbecker Land Hinweise für einen zusätzlichen Personalbedarf in diesem Bereich mit einer 1,0-Stelle gegeben. Daher könne man nun zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen und den Hochbau in einem gemeinsamen Bauamt unterbringen. Uwe Klein wollte der ergänzten Vereinbarung nicht zustimmen. Er verknüpfte sein Ja mit der Vorlage eines Strukturgutachtens, das die zukünftige Organisation der Verwaltung aufzeigt. Die Kämmerin entgegnete, dass Corona viele Vorhaben der Verwaltung ausgebremst habe. „Es ist nicht vermessen zu sagen, dass wir während dieser Zeit andere Prioritäten setzen mussten“, sagte sie. Kimmel schlug vor, dass sich die Verwaltung zeitnah mit dem Strukturgutachten beschäftigen und bis zur GVT am 1. März mit Vertretern der Gemeinde Mühlenbecker Land über die Ausgestaltung der Hochbau-Stelle verständigen solle. Die Gemeindevertretung hatte am 2. März vergangenen Jahres den Beschluss über die mandatierende öffentlich-rechtliche Vereinbarung der Gemeinden Mühlenbecker Land und Glienicke/Nordbahn über die Einrichtung eines gemeinsamen Bauamtes gefasst. Gleichzeitig fasste die Gemeindevertretung Mühlenbecker Land diesen Beschluss.



AUS DER GEMEINDEVERTRETUNG AM 1. MÄRZ (SONDERSITZUNG)

Personalkarussell dreht sich durch neue FDP-Fraktion

(af) Die FDP hatte im Februar die Zusammenarbeit mit der CDU in der Gemeindevertretung nach 18 Jahren aufgekündigt und eine eigene Fraktion gebildet. Auf Antrag der neuen FDP-Fraktion musste eine Neubesetzung des Hauptausschusses vorgenommen werden. Außerdem standen die Wahl der stellvertretenden GVT-Vorsitzenden und die Benennung der sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohner auf Vorschlag der CDU und der FDP auf der Tagesordnung. Die Sitzung leitete Uwe Klein (SPD).

Applaus, ein kleiner Blumenstrauß und warme Worte: Sabine Nemitz-Pollmann (CDU) ist zur ersten stellvertretenden Vorsitzenden der Gemeindevertretung gewählt worden. Eine Mitbewerberin oder einen Mitbewerber hatte es nicht gegeben. „Ich danke für das Vertrauen“, sagte die Inhaberin eines Supermarktes in der Galerie Sonnengarten. Sie erhielt 18 Ja-Stimmen, vier votierten gegen sie. Karsten Wundermann bleibt zweiter stellvertretender GVT-Vorsitzender. Weniger



Abschied: Valeska Thiessen legte ihr Mandat als Gemeindevertreterin im Februar nieder. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (l.) und der GVT-Vorsitzender Uwe Klein dankten ihr mit der Übergabe der Glienicker Ehrenmedaille für ihr bürgerschaftliches Engagement.



Folgt auf Valeska Thiessen: Sabine Nemitz-Pollmann (CDU) ist neue stellvertretende GVT-Vorsitzende. GVT-Vorsitzender Uwe Klein (l., SPD) und Dr. Ulrich Stempel (r., CDU) gratulierten ihr.

harmonisch ging es bei den Berufungen der sachkundigen Einwohner für die drei Fachausschüsse durch die Gemeindevertretung zu. In der Vergangenheit gehörte es stets zum guten Miteinander, dass die jeweiligen Kandidaten von allen Fraktionen „durchgewunken“ werden. Jedoch sorgte die Personalie Dirk Steichele für einen kleinen Eklat. Der von der CDU vorgeschlagene ehemalige Gemeindevertreter und Vorsitzende des Infrastrukturausschusses war erst im Februar aus der SPD ausgetreten und wenig später von der Union gefragt worden. „Ich schätze das Vorschlagsrecht sehr, auch die Person Steichele und seine Sachkompetenz. Ich erwarte aber ebenso eine Sozialkompetenz. Und Steichele hat unter Beweis gestellt, dass er die nicht hat. Daher stimme ich mit einem Nein“, sagte Uwe Klein. Er müsse auch bei einer solchen Abstimmung in den Spiegel gucken können. Das gehe hier aber nicht. Ihren Unmut drückte auch Kathrin Kröger (SPD) aus. „Ich möchte meine persönliche Verwunderung äußern, dass die CDU Dirk Steichele benennt“, sagte sie. Dr. Ulrich Stempel (CDU) entgegnete, dass Steichele als ausgewiesener Fachmann für Themen

des Infrastrukturausschusses gelte. „Ich pflege meine Bekanntschaften auch über Parteigrenzen hinweg.“ Außerdem sei bei sachkundigen Einwohnern keine Partei-Mitgliedschaft vorgeschrieben. Daher verfange sich die Argumentation der SPD. Mit neun Ja-Stimmen, neun Nein-Stimmen, bei vier Enthaltungen, benannte die Gemeindevertretung Steichele nicht. Dagegen sind auf Vorschlag der CDU Markus Beyer-Pollok (Sozialausschuss) und Michael Breier (Umweltausschuss) von der GVT benannt worden. Reinhard Hetkamp (Umweltausschuss), Oliver Olpen (TIG) und Catherine Gagern-Geronde (Sozialausschuss) werden für die FDP als sachkundige Einwohner tätig sein.

Des Weiteren galt es, die Neubesetzung des Hauptausschusses, der sich aus acht Gemeindevertretern zusammensetzt, zu regeln. Das Gremium setzt sich in Zukunft aus Uwe Klein, Frank Schwerike (beide SPD), Peter Kimmel (CDU), Petra Bajorat-Kollegger, Karsten Wundermann (beide BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) sowie Jörg Rathmer (FDP), Christian Hortien (GBL) und Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) zusammen. Bei der Zusammensetzung des Hauptausschusses hatten sich CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Vorfeld geeinigt, wonach die Union einen Sitz an die Grünen abgibt. Zu guter Letzt verpflichtete sich das neue GVT-Mitglied Waltraud Rudolph-Zejewski (FDP), in ihrer Tätigkeit ausschließlich nach dem Gesetz und ihrer freien Überzeugung zu handeln.



Neues GVT-Mitglied: Waltraud Rudolph-Zejewski (FDP) wird von Uwe Klein verpflichtet.



Erklärten ihre Treuepflicht: die neuen sachkundigen Einwohner (v.l.) Michael Breier, Oliver Olpen, Catherine Gagern-Geronde, Markus Beyer-Pollok und Reinhard Hetkamp

Anzeige



Malerei Witzmann

Ihr Innungs- und WHG - Fachbetrieb

Familientradition im Malerhandwerk seit 1899



- Überarbeitung von Holzfenstern
- Balkon- und Terrassenbeschichtung
- Fassadensanierung und -gestaltung
- Komplettpakete für Sanierung und Umbau mit Partnern aus allen Handwerken



- Innendämmung
- Tapeten & Wandbekleidungen
- kreative Gestaltungs-Techniken
- Bodenbeschichtungen mit WHG-Zulassung
- Teppich, Designböden und Parkett verlegen

Bodenleger ■ Malerei ■ Trockenbau

Telefon: 030 - 404 42 92

Mail: info@malereiwitzmann.de

Schulzendorfer Str. 100, 13467 Berlin

www.malereiwitzmann.de



AUS DER GEMEINDEVERTRETUNG AM 1. MÄRZ

Tempo 30 kommt ins Rollen

(af) Die Ausweitung von Tempo 30 in Glienicke/Nordbahn schreitet voran. Die Gemeindevertretung beschloss, den Bürgermeister zu beauftragen, sowohl in der Breitscheidstraße östlich der Schönfließer Straße und in der Märkischen Allee eine Tempo-30-Zone zu beantragen. Des Weiteren soll Tempo 30 – wenn auch nur zeitlich begrenzt – in der Schönfließer Straße kommen. Auch in diesem Fall gab es eine Beauftragung des Bürgermeisters durch die GVT. Die Sitzung leitete Uwe Klein (SPD).

Zwischen Ablehnung und Überzeugung

In der Sitzung des Infrastrukturausschusses am 19. Januar hatte Steven Scholle, Dezernent für den Fachbereich Verkehr und Ordnung des Landkreises Oberhavel, erklärt, dass in Wohngebieten mit einer hohen Fußgängerdichte und hohem Querungsbedarf Tempo-30-Zonen



War in der Diskussion: eine Bedarfsampel in direkter Nähe zur Kita Sonnenschein.

– im Einvernehmen mit der Gemeinde – angeordnet werden können. Grundlage dafür sei der Paragraph 45 Absatz 1c der Straßenverkehrsordnung. Daher beantragten die Fraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, GBL, SPD und DIE LINKE die Einrichtung einer Tempo-30-Zone in der Breitscheidstraße östlich der Schönfließer Straße und in der Märkischen Allee. „Ich möchte hervorheben, dass die Verwaltung denselben Vorschlag unterbreitet“, lobte Karsten Wundermann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN). Nicht grundsätzlich gegen Tempo 30 ist Dr. Ulrich Strempel (CDU). Er sehe aber weder eine Gefahr in der Märkischen Allee noch irgendwelche Fußgängerströme. „Für mich ist der Antrag nicht

ausreichend begründet.“ Michael Eggenstein (AfD) sprach davon, dass die Einführung von Tempo-30-Zonen ideologisch begründet sei. „Mit großem Druck sollen Autofahrer ausgebremst werden“, sagte er. Außerdem könne man in der Märkischen Allee nicht 50 km/h fahren, weil ja alles zugeparkt sei. Die Gemeindevertreter sprachen sich mehrheitlich dafür aus, den Bürgermeister zu beauftragen, in der Breitscheidstraße östlich der Schönfließer Straße und in der Märkischen Allee eine Tempo-30-Zone zu beantragen.

Tempo 30 und eine Bedarfsampel

Eine weitere Beschränkung auf Tempo 30 ganztags soll der Bürgermeister für die Schönfließer Straße beantragen – allerdings nur für die Zeit der Brückensperre auf der Kreisstraße zwischen Glienicke und Schildow. „Mit der Schließung der Kreisstraße ... wird die Verkehrsbelastung auf der Schönfließer Straße abermals deutlich und sprunghaft zunehmen“, heißt es in dem Antrag von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. In diesem Zusammenhang fragte Wundermann, warum Tempo 30 vor dem Neuen Gymnasium Glienicke, nicht aber vor der Kita Sonnenschein möglich sei. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack wies darauf hin, dass sich der Ausgang der Kita in der Rosenstraße und nicht direkt an der Schönfließer Straße befinde. Wundermann entgegnete, dass durch Lärm

Anzeige



Privatdozent Dr. J. Kuchenbecker Augenarzt

Sprechstunde ab 1. März 2022
für Privatpatienten und Selbstzahler
in Berlin Pankow (gegenüber Rathaus)

Terminvereinbarung online unter:
www.augenarzt-kuchenbecker.de



ebenso Erkrankungen entstehen können. Dies treffe natürlich auch für Kitakinder zu. Ein weiterer Diskussionspunkt war die Errichtung einer Ampel. Kathrin Kröger (SPD) stellte einen Ergänzungsantrag, in dem eine temporäre Ampel in der Nähe der Kita und des NGG zusätzlich für Sicherheit sorgen sollte. Christian Horten (GBL) betonte, dass man eine Ampelanlage nicht mit der in der Schönfließer Straße Ecke B96 synchronisieren müsse. „Es reicht eine reine Bedarfsampel aus, die in der Regel schnell umschaltet.“

Der Bürgermeister informierte, dass die seit langem geplante Ampelanlage in der Schönfließer Straße Ecke Eichenallee/Beethovenstraße noch nicht komme. „Die verkehrstechnische Untersuchung ist erfolgt, aber der Landesbetrieb hat das Vorhaben noch nicht umgesetzt.“ Die Gemeindevertretung beschloss sowohl den Ergänzungsantrag für eine Bedarfsampel als auch den ursprünglichen Antrag mehrheitlich.

Fest für die Feuerwehr als Dankeschön

Die Freiwillige Feuerwehr Glienicke/Nordbahn war in der Gemeinde während der Orkantiefs „Ylenia“ und „Zeynep“ Ende Februar im Dauereinsatz. Uwe Klein schlug daher vor, die Sondermittel für die Gemeindevertretung der Feuerwehr in Form eines Festes zukommen zu lassen. So würde Sabine Nemitz-Pollmann (CDU) die Grillwaren spendieren und Sven Miram die Räumlichkeiten des „Tasteit“, inklusive eines Bier-Fässchens, zur Verfügung stellen. Dafür verzichteten die Gemeindevertreter auf ihr Sommerfest. Die Gemeindevertreter unterstützten den Vorschlag einstimmig.

■ KURZ UND KNAPP:

Angesichts der Bedeutung des Themas, soll die **Petition der Initiative „Rettet den Ortskern“** eine eigene Sondersitzung des Unterausschusses bekommen. Die Gemeindevertreter verwiesen die Petition daher zurück in das oben genannte Gremium.



Die Gemeindevertretung beschloss mehrheitlich den **Bebauungsplan Nr. 31** „Oranienburger Chaussee zwischen Gemeindegrenze zu Berlin Hermsdorf und der Straße Am Sandkrug“ gemäß § 10 Baugesetzbuch als Satzung.



Für die Erfüllung der öffentlichen Aufgabe der Beseitigung des auf dem Gemeindegebiet anfallenden **Schmutzwassers** soll ein **Eigenbetrieb** gegründet werden. Das beschloss die Gemeindevertretung einstimmig.



Die Gemeindevertretung beschloss mehrheitlich den **Umbau des Zugangs zum Bürgerpark** von der Hauptstraße aus. Damit wird die Rampe an den vorhandenen Gehweg angepasst und der eigentliche Beschluss vom 5. Oktober 2021 aufgehoben.



Die Gemeindevertretung beschloss mehrheitlich, die **Petition zur Umgestaltung des Waldspielplatzes** nicht umzusetzen.



Das **Nahwärmenetz der Gemeinde Glienicke/Nordbahn** soll an einen Contractor abgegeben werden und die GVT beschloss mehrheitlich, die Variante des Energieliefer-Contractings umzusetzen.



Weinkompetenz
seit über 15 Jahren

Freundliche
Beratung & Service

Lieblingsweine
und Feinkost

Arnos
Weinladen

Wein für den April

2021 Racine Picpoul de Pinet
Bruno Lafon & François Chamboissier
 Ein frischer Vorgeschmack auf den Sommer mit feinem Duft
 nach reifen Zitrusfrüchten und einem angenehmen Trinkfluss.

11,90 € 0,75l **9,90 €* 13,20 €/ 1,0 l**



Die Gemeindevertretung beschloss mehrheitlich den **Bebauungsplan Nr. 31** „Oranienburger Chaussee zwischen Gemeindegrenze zu Berlin Hermsdorf und der Straße Am Sandkrug“ gemäß § 10 Baugesetzbuch als Satzung.

Für die Erfüllung der öffentlichen Aufgabe der Beseitigung des auf dem Gemeindegebiet anfallenden **Schmutzwassers** soll ein **Eigenbetrieb** gegründet werden. Das beschloss die Gemeindevertretung einstimmig.

Die Gemeindevertretung beschloss mehrheitlich den **Umbau des Zugangs zum Bürgerpark** von der Hauptstraße aus. Damit wird die Rampe an den vorhandenen Gehweg angepasst und der eigentliche Beschluss vom 5. Oktober 2021 aufgehoben.

Die Gemeindevertretung beschloss mehrheitlich, die **Petition zur Umgestaltung des Waldspielplatzes** nicht umzusetzen.

Das **Nahwärmenetz der Gemeinde Glienicke/Nordbahn** soll an einen Contractor abgegeben werden und die GVT beschloss mehrheitlich, die Variante des Energieliefer-Contractings umzusetzen.

* Angebot gültig bis 30.04.2022

Weinhandlung Steguweit GmbH
 Niederstraße 45 • 16548 Glienicke/Nordbahn
 Parkplätze vor dem Laden über Oranienburger Chaussee/B96
 mail@arnos-weinladen.de • 033056 24 24 82
 www.arnos-weinladen.de



BÜRGERHAUSHALT 2022

Tag der Entscheidung – Ihre Chance auf Mitgestaltung unseres Ortes


BÜRGERHAUSHALT
 Ihre Idee. Ihr Budget. Ihre Stimme.

■ Von Ina Kaube, Projektkoordinatorin Bürgerhaushalt

Bereits im vergangenen Jahr konnte der Glienicker Kultursommer mit dem Tag der Entscheidung zum Bürgerhaushalt das Kulturleben des Ortes wiederbeleben. Und auch in diesem Sommer wird am 11. Juni 2022 – getreu dieser Tradition – der Garten des Bürgerhauses in der Moskauer Straße zur Bühne für Kunst und Kultur sowie der Entscheidungsort für neue Projekte im Ort.

Gemeinsam erarbeiten die Verantwortlichen aus den Bereichen Kultur und Bürgerhaushalt ein Konzept, mit dem alle Glienickerinnen und Glienicker Kulturge-nuss mit dem Gang zur Wahlurne verbinden können. Für das beliebte Familienfest wird es auch in diesem Jahr wieder ein buntes und abwechslungsreiches Programm geben. Dieses wird, wie die Übersicht der eingereichten Vorschläge, zeitnah veröffentlicht.

Ablauf – Tag der Entscheidung zum Bürgerhaushalt 2022 am 11. Juni

- 13 Uhr: Einlass
- 13 – 17 Uhr: Abstimmung über die Vorschläge
- 17 – 18 Uhr: Auszählung
- 18 Uhr: Siegerehrung

Gegen Ende der Veranstaltung erfahren Sie, welche Vorschläge aus dem Bürgerhaushalt gewonnen haben und 2022/23 realisiert werden. Das Fest ist wie gewohnt bei freiem Eintritt für alle offen. Wenn Sie an der Wahl des Bürgerhaushaltes teilnehmen möchten, halten Sie bitte Ihren Ausweis bereit.

Erweiterte Wahlmöglichkeiten zum Tag der Entscheidung

Erstmals wird es in diesem Jahr ab Mai eine Ausstellung mit allen Vorschlägen, die zur Abstimmung zugelassen sind, in der EMA-Galerie geben. Auch im Foyer der Dreifeldhalle gibt es die Möglichkeit, sich ausgiebig mit den vorgeschlagenen Projekten vertraut zu machen.

Neben dem Angerhof haben Senioren mit Wohnsitz in Glienicke/Nordbahn auch im Seniorenclub die Möglichkeit, vorab ihren Stimmzettel zu festgelegten Terminen



Fleißige Helfer:
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung sorgten für einen reibungslosen Ablauf bei der Abstimmung zum Bürgerhaushalt im vergangenen Jahr.

auszufüllen. Die Termine werden momentan mit den Einrichtungen abgesprochen und im nächsten Kurier bekanntgegeben.

Der Bürgerhaushalt wurde in unserer Gemeinde als Event geplant, welches den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit bietet, sich kennenzulernen und gemeinsam über Projekte zu reden, sie zu planen und umzusetzen. Die Kommunikation bietet die Möglichkeit, Gemeinsamkeiten auszuloten und auch andere Meinungen kennenzulernen und zu respektieren. Leider war dies in den letzten Jahren durch die Corona-Pandemie eher eingeschränkt möglich und wir hoffen auf eine rege Teilnahme an der Abstimmung in diesem Jahr. Im Bürgerhaushalt entscheiden Glienickerinnen und Glienicker selbst und direkt, wie Teile des öffentlichen Haushalts in Höhe von derzeit 75.000 Euro ausgegeben werden sollen. Sie haben Projekte vorgeschlagen, welche von den Fachabteilungen der Verwaltung geprüft wurden. Wir laden Sie herzlich ein, sich in diesem Jahr wieder zahlreich an der Abstimmung zu beteiligen und Ihre Stimmen Ihrem Lieblingsprojekt zu geben.

Stand der Umsetzung der Siegerprojekte des Bürgerhaushaltes 2021

Von den elf Siegerprojekten des letzten Jahres konnten bereits sechs Projekte umgesetzt werden. Die Umsetzung der „Hundewiese“ befindet sich in der Planungsphase und wir berichten regelmäßig in den

Ausschüssen darüber. Auch die drei schattenspendenden Bäume befinden sich noch in der Planungsphase und der Termin der Pflanzung wird zeitnah bekanntgegeben. Die freistehende Gartenüberdachung im Seniorenclub wird im Mai aufgebaut. Für die Befestigung des Untergrundes des Jugendclubs sind weitere Sicherungsarbeiten am Hang nötig, bevor das Projekt abgeschlossen werden kann. Wir planen eine baldige Übergabe des Lastenfahrrads an Sabine Nemitz-Pollmann, Inhaberin des Edeka-Marktes in der Galerie Sonnengarten, die sich freundlicherweise bereit erklärt hat, die Ausleihe gemeinsam mit der „fLotte“ des ADFC durchzuführen.

Sie finden Informationen zum Bürgerhaushalt sowie alle Vorschläge und Entscheidungen transparent auf der Internetseite der Gemeinde. Eine Übersicht über den Stand der Umsetzung der Siegerprojekte aus dem Bürgerhaushalt 2021 finden Sie ebenfalls auf unserer Homepage unter

<https://www.glienicke.eu/mein-glienicke/buergerhaushalt/>

■ KONTAKT:

Gemeinde Glienicke/Nordbahn,
Bürgerhaushalt, Ansprechpartnerin:
Ina Kaube, Hauptstraße 19,
16548 Glienicke/Nordbahn,
E-Mail: buergerhaushalt@glienicke.eu,
Telefon: 033056-69287

Samstag, 11. Juni 2022
13 - 18 Uhr

**Glienicker
KULTUR
SOMMER**



**Tag der Entscheidung
Bürgerhaushalt 2022**

**Abstimmung
13 - 17 Uhr**

**Siegerehrung
18 Uhr**



Bürgerhaus - Moskauer Str. 20

Veranstalter und V.i.S.d.P.: Gemeinde Glienicke/Nordbahn





DIE VERWALTUNG STELLT SICH VOR: SITZUNGSDIENST (TEIL 8)

„Nach der Sitzung ist immer vor der Sitzung“

(sg) Der Glienicker Sitzungsdienst um Farina Mührer, Aileen Wusseng und Philipp Haase ist für den reibungslosen Ablauf aller politischen Sitzungen verantwortlich. Zwischen 40 und 60 solcher Veranstaltungen hat das Team jährlich zu stemmen. Kein leichter Job, denn sogar das Privatleben der Verwaltungsmitarbeiter muss danach ausgerichtet werden.

Allein im Jahr 2021 fanden 52 Sitzungen der Gemeindegremien statt. Damit das politische Handeln ohne Zwischenfälle vonstattengehen kann und sich die Gemeindevertreter, Sitzungsmitglieder und auch interessierte Bürger möglichst auf dem gleichen Wissens- und Diskussionsstand befinden, ist eine Menge Vorbereitung notwendig.

Die Arbeit des Sitzungsdienstes beginnt mit der Erstellung beziehungsweise Fixierung der Tagesordnung, „in steter Zusammenarbeit mit dem Ausschussvorsitzenden, dem Bürgermeister und den Fachdiensten“, fügt Mührer hinzu, die das Sekretariat des Bürgermeisters managt und Teil des Sitzungsdienstes ist.

Dank des Ratsinformationssystems (Allris) erfolgt dies teilweise automatisiert, denn Punkte wie Begrüßung durch den Vorsitz, Anwesenheit, Vorstellung der Themen, Einwohneranfragen, Informationen der Verwaltung und des Ausschussvorsitzenden sind feste Bestandteile. Rekord waren einmal 36 Tops auf einer Liste. Es kann durchaus vorkommen, dass die Tagesordnung mehrmals abgewandelt werden muss. „Wenn wir am Morgen die

Punkte festgelegt haben, können sie am Nachmittag schon wieder obsolet sein“, sagt Mührer. Damit ist das Team einem enormen Zeitdruck ausgesetzt, denn spätestens sieben Tage vor Sitzungsbeginn müssen die Einladungen und im Idealfall alle Unterlagen versendet werden.

Das Privatleben wird hintenangestellt

Die digitale Versendung, die im vergangenen Jahr eingeführt wurde, hat zwar enorm zur Optimierung beigetragen, „mitunter mussten mehrere hundert Kopien pro Sitzung gemacht werden und die Papiere persönlich bei den Teilnehmern abgegeben werden“, erinnert sich Haase, der seit fast einem Jahr zum Team gehört. Doch die Zeit sei immer sehr knapp: „Das Büro kann am Versandtag erst dann verlassen werden, wenn die Unterlagen vollständig sind“, fügt Mührer hinzu. „Freizeitplanung ist an diesem Tag nicht drin, da wir nie wissen, was uns erwartet. Macht der Drucker mit oder das Programm, kommt noch jemand mit einem neuen Tagesordnungspunkt um die Ecke oder mit einer neuen Anlage...“ Eine Abhängigkeit, die meist durch die nicht fristgerechte Zusammenarbeit Dritter (etwa Planungs- oder Architekturbüros) zustande kommt. „Den Leuten scheint nicht klar, was es bedeutet, wenn die Unterlagen nicht pünktlich oder gar nicht bei uns eingehen. Im Idealfall kommen die Sachen automatisch aus den Fachbereichen, doch die Realität sieht meistens anders aus: Oft müssen wir hin-

terhertelefonieren und die Beschlussvorlagen mühsam zusammentragen“, bedauert das Team diesen Zustand, an dem sich so schnell auch nichts ändern lässt. So scheint es an ein kleines Wunder zu grenzen – denn am Ende schafft der Sitzungsdienst es immer, den Hauptteil der Unterlagen rechtzeitig fertigzustellen. Der Rest wird nachgereicht und den Ausschussteilnehmern im schlechtesten Fall als Tischvorlage am Tag des Ausschusses vorgelegt.

Hybrid versus Präsenz

Bevor am Tag x eine Sitzung um 18.30 Uhr startet, war der Sitzungsdienst erneut fleißig: Da es keinen festen Sitzungsraum gibt, muss alles an wechselnden Orten vorbereitet werden. Das fängt beim Mobiliar an und hört bei der Technik auf. Durch die Corona-Pandemie finden die meisten Sitzungen inzwischen in hybrider Form statt, auch hierfür muss die Technik eingerichtet und getestet werden, damit sie später einwandfrei funktioniert. Dazu gehört neben der Installation und dem Testen von Mikrofonen und Beamer vor allem das Einrichten des Livestreams. „Die Internetleitung hat uns schon das eine oder andere Mal einen Strich durch die Rechnung gemacht“, sagt Wusseng. Keine gute Verbindung oder gar ein Ausfall bedeutet immer auch das Nachholen einer Sitzung, „dann war die ganze Arbeit umsonst und wir fangen fast bei null an.“ So kommen weitere zusätzliche Termine zustande. Läuft alles nach Plan und die Sitzung findet statt, kann es je nach Tagesordnung schon mal 23 Uhr werden, bevor der Heimweg angetreten wird. „Die Arbeit im Sitzungsdienst ist eben kein Nine-to-Five-Job“, merkt Haase an. Bei Präsenzsitzungen, wie sie vor allem vor der Pandemie etwa in der Mensa stattfanden, muss noch am gleichen Abend alles für den normalen Betrieb wiederhergerichtet werden. Zum Glück gehen die Hallenwarte bei Bedarf zur Hand. So gesehen wäre es natürlich super, wenn es einen eigenen Sitzungsraum geben würde. „Vielleicht wenn der Schulerweiterungsbau kommt“, aber das sei noch Zukunftsmusik.

Für jede Sitzung ein Protokoll

Eins gehört zur Realität: die Protokolle. Sie müssen während des gesamten



Ein prima Team im steten Austausch: Aileen Wusseng, Philipp Haase und Farina Mührer

Sitzungsverlaufs geführt werden. „Da unsere Gemeindevertreter sehr diskussionsfreudig sind, können das schon mal drei bis vier Stunden sein“, verrät Wusseng. Leider ist in den seltensten Fällen bereits am kommenden Tag Zeit, die Protokolle ins Reine zu bringen. Mührer führt hierfür ergänzend eine einfache Rechnung an: „Die vierfache Zeit des Protokollierens muss für das fertige Protokoll eingerechnet werden. Vorausgesetzt, man kann durchgängig ohne Unterbrechung daran arbeiten, was beispielsweise im Homeoffice gewährleistet ist.“ Klar im Vorteil ist auch, wer gut mit den zu behandelten Themen vertraut ist. Deshalb gehört für Haase „zu einer guten Vorbereitung die Einarbeitung in die Themen“. Der gelernte Bürokaufmann setzt sich vor jeder Sitzung intensiv mit den Beschlussvorlagen auseinander, „schließlich muss man sich in die Sachverhalte hineindenken können“.

Eine Aufteilung der Ausschüsse kommt dem Sachverhalt natürlich zugute: Während Wusseng den Hauptausschuss und den Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe betreut, kümmern sich

Haase und Mührer in Vertretung um den Umweltausschuss und die Gemeindevertretersitzung. Und was ist die Schwierigkeit beim Protokollieren? Es muss am Ende verständlich sein, für jeden. Auch für den Bürger, der sich mit dem Thema bisher nicht auseinandergesetzt hat.

Knotenpunkt Sitzungsdienst

Neben dem Erstellen des Protokolls sind weitere Nachbereitungsarbeiten nötig. Was bedeutet, dass die Beschlüsse wortgenau inklusive der Abstimmungsergebnisse verschriftlich und vom Ausschussvorsitzenden unterschrieben werden müssen. Auch das wird vom Sitzungsdienst organisiert und eingetaktet. Weiter werden die Papiere, das können auch neue Satzungen sein, eingescannt und im Allris veröffentlicht, abgeheftet, im Amtsblatt niedergeschrieben und später archiviert.

Und während all dies und noch viel mehr geschieht, wird schon der nächste Ausschuss vorbereitet. „Nach der Sitzung ist immer vor der Sitzung“, lacht Mührer, „man wird einfach nicht fertig“. Bei all der umfänglichen Arbeit und den mit-



Alles will gut vorbereitet und getestet sein, wie hier im Konferenzraum der Jugendfeuerwehr.

unter sehr turbulenten Zeiten ist die Leidenschaft für den Job ungebrochen. „Die Abwechslung und die Vielfältigkeit“ sei es, die den Reiz ausmachen. Man könne etwas bewegen und bekomme tiefe Einblicke hinter die Kulissen – da sind sich alle drei Kollegen einig. „Erst wenn wir den Haken hinter einem Punkt machen, dann ist es für alle anderen sichtbar“, sagt Mührer abschließend.

Anzeigen

Unsere Glienicker Kegelgruppe „65 +“ hat sich aufgrund altersbedingter Abgänge sowie Krankheiten stark reduziert.

Wir suchen mehrere rüstige Ruheständlerinnen und Ruheständler, die sich alle 14 Tage jeweils montags am Kegeln beteiligen möchten.

Wir suchen keine Überflieger, sondern Mitspieler(innen), die Spaß am Kegeln haben.

Bei Interesse bietet sich eine Kontaktaufnahme an den Kegelnachmittagen am 11. oder 25.04.2022 zwischen 16 und 18 Uhr in Glienicke Nordbahn in der Dreifeldhalle hinter „Silvis Treffpunkt“, Hauptstr. 64a an.

Zum kostenfreien „Schnupperkegeln“ bitte **Turnschuhe mit weißen Sohlen** mitbringen.

Eine Teilnahme ist nur mit **Booster-Impfung und Mundschutz (Maske)** möglich.



Schlafzimmer zu verkaufen



Das Holz ist Kirsche,
die Maße sind 3,17 m Breite und 2,20 m Tiefe.

Die Betten sind 2,00 X 1,00 m.

Lattenroste und Matratzen können ggf. beigestellt werden.

Das Schlafzimmer ist ca. in der 15. Kw. abholbereit.

Tel.: 01717401967

ZENSUS 2022

Interviewerinnen und Interviewer gesucht!

(LK) Für den Zensus – früher als Volkszählung bekannt – werden freiwillige Interviewerinnen und Interviewer gesucht. Voraussichtlich ab dem 15. Mai 2022 und über einen Zeitraum von etwa vier Wochen werden Sie bei freier Zeiteinteilung in Haushalten kurze persönliche Interviews durchführen. Die ehrenamtliche Tätigkeit wird mit einer fallbezogenen Aufwandsentschädigung honoriert. Vor Ihrem Einsatz werden Sie durch die Erhebungsstelle geschult.

Interesse? Kontaktieren Sie die Erhebungsstelle Oberhavel

Telefon: 03301 601-6888

E-Mail: ehst-ohv@zensus-bbb.de

Unter www.oberhavel.de/zensus erhalten Sie weitere Infos.



Foto: Landkreis Oberhavel

STADTRADELN VOM 27. AUGUST BIS 16. SEPTEMBER 2022

Anradeln am 30. April zur Ofenstadt Velten

■ Von Ina Kaube,
Projektkoordinatorin Stadtradeln

„Das Leben ist wie ein Fahrrad. Man muss sich vorwärtsbewegen, um das Gleichgewicht nicht zu verlieren“ (Albert Einstein). In diesem Sinne organisierten im vergangenen Jahr Andreas Scherbaum, Barbara Neeb-Bruckner und Wolfgang Crasemann ein umfangreiches Tourenangebot, welches dank ihres großen Engagements weit

über dem Durchschnitt im Landkreis lag.

Auch in diesem Jahr wird sich unsere Gemeinde an dem Projekt „STADTRADELN“ beteiligen und wir möchten gern mehr Radelnde mit der Aktion erreichen. Um insbesondere die Schülerinnen und Schüler besser in die Aktion einzubinden, sind die Schulen und Sportvereine als Multiplikatoren herzlich eingeladen, sich zu beteiligen. Angedacht sind wieder viele interessante Ziele, sowohl für

Familientouren auf familienfreundlichen Radwegen mit kinderfreundlichem Tempo als auch Rennradtouren für die Sportbegeisterten. Wir freuen uns auf vielfältige und interessante Tourenvorschläge.

Das traditionelle „Anradeln in Oberhavel“ wird hoffentlich endlich wieder gemeinsam bestritten werden können. Für Glienicke/Nordbahn organisiert Neeb-Bruckner als Sprecherin der ADFC-Ortsgruppe Glienicke anlässlich dieser Aktion am 30. April eine Radtour von Glienicke/Nordbahn nach Velten zur Marktplatzeröffnung. Hier werden im Rahmen eines Streetfoodmarktes reichhaltig Essen und Getränke angeboten. Alternativ kann auch eigene Verpflegung mitgebracht werden. Fahrradabstellplätze werden zur Verfügung stehen und es gibt die Möglichkeit, die sanitären Anlagen zu nutzen. Die Tour wird von einem ADFC-Mitglied geführt. Wir hoffen, dass Glienickerinnen und Glienicker wieder zahlreich vertreten sind und wünschen ihnen eine gute Fahrt.



Sternfahrt zur Ofenstadt Velten

Die Ortsgruppe des ADFC Glienicke lädt
anlässlich des Anradelns im Landkreis
am Samstag, 30.04.2022, zu einer Radtour ein!

Ziel: Marktplatzeröffnung in Velten
mit Street Food Festival

Strecke: Hinweg von Glienicke über Henningsdorf und
Bötzow nach Velten (ca. 22 km). Rückweg über
Bernsteinsee und Venedig nach Glienicke (ca. 20 km).
Von Velten ist auch eine Rückfahrt mit der S-Bahn
möglich.

Abfahrt: 11.00 Uhr, Käseglocke, Eichenallee 7, 16548 Glienicke/Nordbahn
Kontakt: barbara.neeb-bruckner@brandenburg.adfc.de

GEWÄSSERSCHAU 2022 DES WASSER- UND BODENVERBANDS „SCHNELLE HAVEL“

Blick ins Gewässer

(GK) Auch in diesem Jahr führt der Wasser- und Bodenverband „Schnelle Havel“ wieder Gewässerschauen zweiter Ordnung durch.

Ziel ist es, den Zustand zu erfassen und Schlussfolgerungen für erforderliche Arbeiten im laufenden Jahr zu ziehen.

In der Gemeinde Glienicke findet die Gewässerschau am Mittwoch, dem 13. April, statt. Treffpunkt ist um 8 Uhr am Rathaus. Interessenten können in eine begonnene Schau einbezogen werden. Eine telefonische Anmeldung ist beim Wasser- und Bodenverband „Schnelle Havel“ unter 033054/20 99 80 erforderlich.

Hinweise zur Pandemieabwehr:

Eine kurzfristige Verschiebung oder ein ersatzloser Wegfall von Schauterminen bleibt vorbehalten! Es wird um die Einhaltung der zum Zeitpunkt der Verbandsschau geltenden Corona-Vorschriften gebeten.

PRAKTIKUM IN DER GEMEINDEVERWALTUNG GLIENICKE/NORDBAHN

„Was Glienicke alles zu bieten hat!“

■ Von Leonie Glowacki,
Schülerpraktikantin

Ich bin Schülerin der 9. Klasse des Marie-Curie-Gymnasiums in Hohen Neuendorf und habe vom 28. Februar bis zum 11. März ein Schülerpraktikum in der Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn, im Sekretariat des Bürgermeisters, absolviert. Obwohl ich schon seit einigen Jahren in Glienicke wohne, war mir zu Beginn nicht bewusst, was es alles für interessante Informationen über Glienicke gibt, die ich ohne mein Praktikum mit Sicherheit nicht erfahren hätte.

Mir waren die Tätigkeiten und der Beruf in einer Verwaltung schon vorher ein wenig bekannt, durch mein Praktikum hatte ich aber die Möglichkeit, in viele verschiedene Bereiche der Verwaltung genauer blicken zu können und habe dabei festgestellt, dass Verwaltung sehr vielseitig und interessant sein kann. Vor allem bekam ich im Sekretariat des Bürgermeisters einen Einblick in die Verwaltungsaufgaben, hatte aber auch Gelegenheit, an Aufgaben beteiligt zu sein, die von politischer Bedeutung waren. Die Post, das Standesamt oder auch der Bereich der Presse wurden mir vorgestellt. Aktivitäten/Freizeitaktivitäten wie der Jugendclub



Leonie Glowacki

oder der Nachbarschaftstreff, von denen ich vorher erst wenig gehört hatte, konnte ich mir ebenfalls anschauen. Das hat mir ein völlig neues Bild der Gemeinde gezeigt und ich habe gemerkt, was Glienicke alles zu bieten hat. Auch durfte ich den Bürgermeister, Herrn Dr. Hans G. Oberlack, persönlich kennenlernen.

Ich habe an einer Sondersitzung der Gemeindevertretung Glienicke/Nordbahn teilnehmen dürfen und bin sogar zum Jahresempfang von Glienicke eingeladen worden.

Ich kann sagen, dass mir das Praktikum in der Gemeindeverwaltung viel Spaß gemacht hat und vor allem habe ich viele neue und interessante Erfahrungen sammeln können. Es war spannend, einen Einblick in das Berufsleben innerhalb einer Verwaltung zu bekommen. Die Möglichkeiten, die ich hier hatte, wie zum Beispiel bei einer Trauung zuschauen zu dürfen oder einen Bericht wie diesen hier für die Presse zu schreiben, war ein wirklich einmaliges Erlebnis. Auch über die Entscheidung meiner späteren Berufswahl, hat das Praktikum durchaus beigetragen. Ich bedanke mich bei allen Personen, die mir meine Aufgaben gewissenhaft und verständlich erklärt haben und für den stets freundlichen Umgang miteinander.

Abschließend kann ich sagen, dass ein Praktikum in der Verwaltung durchaus Sinn macht, wenn man in einen Bereich mit vielfältigen Tätigkeiten hineinschnuppern und einen Eindruck vom Arbeits-/Berufsleben bekommen möchte.

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glieniccker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!



REGELN FÜR EIN GUTES NACHBARSCHAFTLICHES MITEINANDER

Wie Sie die neue Gartensaison beginnen sollten

(af) Wo Menschen dicht an dicht zusammenwohnen, ist Rücksicht gefragt. Das gilt insbesondere an der Garten- grenze. Gerade jetzt, wo die Freiluftsaison beginnt, gibt es immer wieder Grund zum Nachbarschaftsstreit – ausgelöst durch ratternde Rasenmäher, Gartenpartys und Grillgeruch. Damit es mit dem Nachbarn auch in Zukunft klappt, sollten ein paar einfache Grundregeln beachtet werden:

Offene Feuerstellen beaufsichtigen

Genehmigungsfrei sind nur kleine Feuer. Das bedeutet, dass die Größe des Holzhaufens im Durchmesser und in der Höhe einen Meter nicht übersteigen darf. Die Flammen sollten möglichst klein bleiben. Oberstes Gebot ist, dass die Allgemeinheit – insbesondere die Nachbarschaft



Feuer ja, aber nur im kleinen Rahmen: Alles, was die Ein-Meter-Regel überschreitet, muss genehmigt werden.

Foto: Siim Lukka / Unsplash

– nicht gefährdet oder belästigt wird. Als Brennstoff darf nur naturbelassenes, trockenes und stückiges Holz verwendet werden. Gartenabfälle wie Laub, Rasenschnitt, Baum- und Strauchschnitt dürfen grundsätzlich nicht verbrannt werden. Sie sollten im eigenen Garten kompostiert oder über einen Laubsack oder eine Annahmestelle für Bioabfälle entsorgt werden.

Die Feuerstelle sollte des Weiteren stets im ausreichenden Abstand zu Gebäuden und brandgefährlichen Materialien angelegt werden. Bei anhaltender Trockenheit oder starkem Wind bitte kein Holzfeuer entzünden! Ganz wichtig: Immer einen Eimer Wasser zum Löschen bereithalten! Und: Das Feuer muss immer bis zum Erlöschen der Glut beaufsichtigt werden. Für Oster- und Brauchtumsfeuer, die die Ein-Meter-Regel überschreiten, ist eine Genehmigung erforderlich.

Lärmbelästigung vermeiden

Geräte und Maschinen, die im Freien benutzt werden, führen oftmals zu einer erheblichen Lärmbelastung. So kommt es beispielsweise immer wieder zu Beschwerden über zu laute Rasenmäher oder erheblich störende Laubbläser. Die Lärmschutzverordnung enthält Regelungen über die zulässigen Betriebszeiten von Geräten und Maschinen in Wohngebieten. An Sonn- und Feiertagen ist ein Betrieb grundsätzlich nicht zulässig. An Werktagen ist in der Zeit von 20 Uhr bis 7 Uhr ein Benutzen von Geräten und Maschinen nicht zulässig. Darüber hinaus gilt: Der Betrieb von Freischneider, Grastrimmer/Graskanten-

schneider, Laubbläser oder Laubsammler



Ein knatternder Rasenmäher kann die Idylle im Garten stören.

Foto: Daniel Watson / Unsplash

ist nur von 9 Uhr bis 13 Uhr sowie 15 Uhr bis 17 Uhr möglich. Es sei denn, die Geräte sind mit der Euroblume gekennzeichnet und erlauben damit den üblichen Betrieb an Werktagen von 7 Uhr bis 20 Uhr.

Selbst aktiv werden

Bevor Sie das Ordnungsamt oder die Polizei informieren, sprechen Sie zuerst mit Ihrem Nachbarn über die Störung. Oftmals lässt sich in einem persönlichen Gespräch vieles regeln. Sie können Ihren Nachbarn aber auch einmal zu sich bitten, damit dieser nachempfinden kann, wie sich die Störung von nebenan anfühlt. Sollte das alles nicht helfen, wenden Sie sich bitte an das Ordnungsamt in Gliencke. Verstöße gegen die oben erwähnten Regeln können zur Anzeige gebracht werden. Wichtig ist, dass Sie sich Datum und Uhrzeit des Ereignisses aufschreiben. Anonyme Anzeigen werden nicht bearbeitet. In akuten Fällen erreichen Sie das Ordnungsamt bis 22 Uhr, danach die Polizei.

Anzeige

SABINE HOHEISEL
GANZHEITLICHE KOSMETIK

Schönfließer Str. 13
16548 Gliencke
Tel.: 033056 406 716
www.kosmetik-sabinehoheisel.de

CHRIS FARRELL COSMETICS

Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir
ein sonniges und fröhliches Osterfest!



Uwe Klein, Vorsitzender der Gemeindevertretung
Dr. Hans G. Oberlack, Bürgermeister
und die Redaktion des „Glienicker Kurier“

Foto: Adam Niesioruk / Unsplash

LANDKREIS INFORMIERT ÜBER DIE RICHTIGE ENTSORGUNG VON GRÜNSCHNITT

Wohin mit den Gartenabfällen?

(KV) Spätestens, wenn der Frühling Einzug hält und die Gartensaison beginnt, stellt sich vielen Hobbygärtnern die Frage: Wohin mit Grünschnitt und Gartenabfällen? Was die meisten nicht wissen: Grünschnitt und Gartenabfälle gelten rechtlich als Abfall und dürfen nicht im Wald, in der freien Natur oder auf Grünflächen entsorgt werden. Die illegale Ablagerung dieser Abfälle ist eine Ordnungswidrigkeit und kann mit einer Geldbuße von bis zu 100.000 Euro geahndet werden.

Häufig wird irrtümlich angenommen, dass Gartenabfälle der Natur keinen Schaden zufügen. Doch dem ist nicht so. Durch den erhöhten Nährstoffeintrag und die Einbringung nichtheimischer, möglicherweise invasiver Pflanzenarten, können große Schäden angerichtet werden. Meist entwickeln sich so auch wilde Mülldeponien, denn wo bereits Müll herumliegt, lässt weiterer in der Regel nicht lange auf sich warten. Brisant kann es werden, wenn Grünabfälle an Gräben und Fließgewässern abgelagert werden. Durch Regen und Wind besteht die Gefahr, dass sie in die Gewässer gleiten und dann bei starken Regenfällen das Wasser nicht richtig abfließen kann.



Sieht nicht schön aus und kann in der freien Natur zu Schäden führen: illegale Entsorgung von Gartenabfällen

Foto: Hartmut910 / pixelio.de

Der Fachbereich Umwelt, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landkreises Oberhavel informiert darüber, wie Grünschnitt und Gartenabfälle ordnungsgemäß und kostengünstig entsorgt werden können:

Grünabfall gehört in die Biotonne

Die Grünabfallsammlung sowie die Entsorgung von Baum und Strauchschnittbündeln erfolgt über die Biotonnen und werden von der AWU im Auftrag des Landkreises Oberhavel bereitgestellt.

Die Leerung der Bioabfallbehälter wird in der Regel 14-täglich an festgelegten Wochentagen und auf freiwilliger Basis angeboten. Die Leerungsgebühr für eine 120-Liter-Biotonne beträgt in 2021 pro Entleerung 3,25 Euro, für eine 240-Liter-Biotonne 6,50 Euro pro Entleerung.

Abgabe an den Kleinanliefererbezirk in Germendorf, Hohenbrucher Straße und Gransee, Am Gewerbepark 12

Gebühr: bis 40 kg 2,40 Euro pro Anlieferung mehr als 40 kg: 79,30 Euro pro Tonne (Zum Beispiel kosten 100 kg 7,93 Euro.)

Öffnungszeiten:

Germendorf: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag von 9.00 bis 16.30 Uhr

Gransee: Dienstag, Donnerstag und jeden 2. und 4. Samstag im Monat von 9 bis 16.30 Uhr

- gewerbliche Kompostieranlagen: Kosten bitte direkt vor Ort erfragen

Umfassende Informationen zum Thema findet man im jährlich erscheinenden Abfallkalender sowie auf der Internetseite www.oberhavel.de/abfall. Für weitere Informationen steht auch die Abfallberatung des Landkreises unter der Telefonnummer 03301 601-3670 zur Verfügung.

ARBEITEN IN GLIENICKE ERSTRECKEN SICH VORAUSSICHTLICH BIS ZUM 31. MAI 2022

Breitbandausbau sorgt für halbseitige Straßensperrungen

(GK) Im Zuge des Breitbandausbaus in Teilen der Gemeinde Glienicke/Nordbahn durch die Deutsche Telekom wird es voraussichtlich bis zum 31. Mai zu halbseitigen Sperrungen in mehreren Straßen kommen. Wer detaillierte Fragen oder Informationen zum Ausbau des Glasfasernetzes hat, kann Kontakt aufnehmen mit:

Deutsche Telekom Technik GmbH
Technik Niederlassung Ost –
PTI 32 Neuruppin
Frank Schulakowski
Ausbaukoordinator MBfD
030 8353 78324 (Tel.)
0391 580242083 (Fax)
0160 96974334 (Mobil)
E-Mail:

Frank.Schulakowski@telekom.de

Eine Liste der betroffenen Straßen sowie eine Landkarte können Sie auf der Gemeinde-Homepage unter Aktuelles einsehen.



In Glienicke-West wird derzeit gebuddelt: Der Breitbandausbau in der Gemeinde kommt voran.



Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

BÜRGERHAUSHALT – FRUST STATT LUST

Hundewiese in Glienicke

■ Von Petra Bajorat-Kollegger,
Fraktionsvorsitzende

Obwohl hier im Ort 1056 Hunde leben (Stand: 31. Januar 2022), ist die Gemeindeverwaltung Glienicke nicht gerade hundeeffin. Es fängt schon damit an, dass ich hier im Kurier nicht unter meinem Namen „Naadjji“ schreiben darf, sondern unter einem Pseudonym. Hunden ist es schlichtweg nicht erlaubt, ihre Meinung öffentlich kundzutun. Frauchen war so nett und hat mir gestattet, unter ihrem Namen meinen Artikel zu veröffentlichen.

Seit ungefähr vier Jahren ist uns Fellnasen vom Bürgermeister untersagt worden, gemeindeeigene, öffentliche Immobilien zu betreten – nicht einmal mehr in den Garten des Bürgerhauses dürfen wir eine Pfote setzen.

Eine Anfrage von Frauchen aus 2019 zu diesem Thema wurde bis heute noch nicht beantwortet.

Nahezu im gesamten Ort herrscht Leinenpflicht, etwas, das meine Futterverwalterin allerdings ohne Frage befürwortet. Aber sie hat auch Verständnis dafür, dass unsereins mal so richtig rennen und mit Freundinnen toben möchte. Deshalb empfand sie für den Bürgerhaushaltsantrag „Einrichtung einer Hundewiese in Glienicke“ durchaus Sympathie. Nichtsdestotrotz verstehe selbst ich, dass belende Hunde und noch schlimmer, die laut rufenden und pfeifenden Dosenöffner, die Bewohner in der Nachbarschaft eines solchen Hundebolzplatzes nicht in die Pfoten klatschen lässt.



Balgen macht Spaß



Naadjji: Allein ist einsam.



Einkriegezeck ist gut für die Figur.

Wenn hier im Ort schon Leute, die wohlwissend, dass sie neben einem Kinderspielplatz ihr Häuschen bauen, diesen dann nach dessen Instandsetzung (für eine viertel Million Euro) wieder schließen möchten, ist es nicht verwunderlich, dass Menschen, die in einer ruhigen Gegend ihr Zuhause angesiedelt haben und nun von einem Hundespielplatz überrascht werden, nicht vor Begeisterung sprühen.

Während meine Kumpelline Dackellina nun schon außer Rand und Band war, dass sie endlich mal wieder was für ihre Figur tun können würde (Oma Müller ist schlecht auf den Beinen und kann mit ihr nicht viel laufen), wurde eine Petition gegen die Hundewiese eingereicht und im Gegenzug überlegt, welche Kompromisse möglich wären. Eine der Ideen: Wenn Oma Müller die ganze Zeit stehen muss, geht

sie schneller wieder! Also, bloß keine Sitzmöglichkeiten anbieten.

Aber eigentlich ist nun sowieso alles egal, weil da wo geplant „...nach derzeitiger Rechtslage gemäß dem gültigen Bebauungsplan eine derartige Nutzung dort nicht möglich ist.“

Da wird doch der Hund in der Pfanne verrückt!

Ganz ehrlich, was ist das für ein un-ausgegrenztes Zeug? Erst wird einem der Knochen vor die Nase gehalten und dann heißt es: „Kriegste doch nicht.“

Frauchen und ich finden es klasse, dass es den Bürgerhaushalt gibt, aber bevor der Gewinner ausgerufen wird, sollte doch genau geprüft werden, ob sich der Vorschlag wirklich umsetzen lässt. Die Anregung von Frauchens Fraktion wäre, so komplizierte Anträge erst im entsprechenden Fachausschuss zu beraten und zu schauen, was tatsächlich möglich ist.

Lieber eine begründete Ablehnung eines Antrages, als die Gewinner erst zu beglückwünschen und dann zu enttäuschen.

Meine Freundin Dackellina hat jetzt noch mehr zugenommen, weil sie den Frust in sich hineinfrisst. Bald wird sie aussehen wie ein überdimensionales Osterei. Apropos Osterei, ich wünsche allen Glienickern: Frohe Ostern!

■ KONTAKT:

E-Mail: pbk@gruene-glienicke.de
Mobilfunknummer 0177 358 258 8



Teambesprechung

Fotos: privat

Fraktionsmitteilungen der CDU

■ Von Dr. Ulrich Stempel,
Fraktionsvorsitzender

Putins völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen die Ukraine ...

verurteilen wir auf das Schärfste! Umso mehr begrüßen wir, dass sich am 1. März auf Einladung des Bürgermeisters und des GVT-Vorsitzenden kurzfristig so viele auf dem Michael-Bittner-Platz einfanden, um gegen diesen unprovokierten Überfall zu demonstrieren. Dauerhaft sichtbarer Ausdruck dieses Protests bleibt die ukrainische Fahne vor dem Rathaus.

Viel menschliches Leid ist die Folge dieser Aggression. Und wieder einmal haben sich die Glienicker der Krise gewachsen gezeigt: durch Geld- oder Sachspenden, durch die Aufnahme von Flüchtlingen. Darauf kann unser Ort stolz sein. Auch auf die Gemeindeverwaltung kommen damit zwangsläufig neue Herausforderungen zu, wie der Bürgermeister auf unsere Anfrage bestätigte. Folgerichtig werden wir in der Sonder-GVT (nach Redaktionsschluss) die Verlängerung der Stelle des für Integration Zuständigen unterstützen, sie wäre eigentlich mit dem erfolgreichen Start des Bürgertreffs hinfällig geworden.

Bei aller verständlichen Empörung: Übergriffe gegen Russen, wie unter anderem in Berlin, verbieten sich und wird es hoffentlich in Glienicke/Nordbahn nicht geben. Der Gegner heißt Putin und seine Verschwörungstheoretiker, nicht das russische Volk, schon gar nicht unbeteiligte in Deutschland lebende Russen, schon gar nicht deren Kinder. Genau wie jeder ukrainische ist auch jeder russische Soldat Sohn, Bruder, Ehemann. Setzen wir in diesem Konflikt auf Einsicht und die Diplomatie. Putin kann ihn nicht gewinnen, militärisch nicht, politisch nicht und moralisch am allerwenigsten.

Sabine Nemitz-Pollmann ...

gratulieren wir herzlich zu der übertragenden Mehrheit, mit der die Gemeindevertretung sie zur Ersten Stellvertretenden Vorsitzenden gewählt hat. Wir wünschen eine glückliche Hand und viel Erfolg!

Für bürgerliche Politik mit Augenmaß ...

ist unsere Fraktion weiterhin gut aufgestellt: Für uns bleibt das Gemeinwohl, nicht die Partei oder persönliche Befindlichkeit oberste Richtschnur politischen Handelns. Durch die Abspaltung einer Zwei-Personen-Fraktion musste die Gemeindevertretung die Aufteilung der Ausschusssitze neu vornehmen, zu Lasten von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und unserer Fraktion. In zwei Ausschüssen haben wir jeweils einen Sitz verloren, konnten uns aber in konstruktiver Absprache – dafür Dank an die Kollegin Petra Bajorat-Kollegger – einigen, sodass sich ein aus unserer beider Sicht unwürdiges Losverfahren erübrigte.

In den beiden Ausschüssen, in denen unsere Fraktionen jeweils den Vorsitz führen, behalten beide zwei Sitze. Somit kann der Vorsitzende weiterhin die ihm anstehende Neutralität in der Sitzungsführung üben, die parteipolitischen Wortmeldungen übernimmt das andere Ausschussmitglied. Im Umweltausschuss, dessen Vorsitz ich selber inne habe, vertritt uns künftig auch Michael Löser. Als Sachkundigen Einwohner bestätigte die Sonder-GVT mit großer Mehrheit Michael Breier.

In den Sozialausschuss, der Entscheidungen in für eine Vielzahl von Glien-



Sabine Nemitz-Pollmann, Erste Stellvertretende Vorsitzende der GVT



Dr. Ulrich Stempel Foto: CDU Glienicke

ckern höchst relevanten Bereichen wie Bildung oder Sport vorbereitet, werde ich künftig nach einigen Jahren Abwesenheit gerne unseren erfahrenen Michael Löser unterstützen. Sachkundiger Einwohner bleibt der als einziger von der GVT einstimmig bestätigte Markus Beyer-Pollok. Dass er als einziger Sachkundiger mit der Höchstzahl der Stimmen bestätigt wurde, unterstreicht den Respekt und das Vertrauen, dass er sich in dieser Funktion bereits erarbeitet hat.

Nur einen Sitz haben wir dafür im Hauptausschuss, dessen Vorsitz weiterhin noch unser über Fraktionsgrenzen hinweg unangefochtener Peter Kimmel führt – bis er im Mai zum allseitigen Bedauern aus privaten Gründen aus der GVT ausscheiden wird. Unser bisheriger zweiter Sitz – meiner – geht an die GRÜNEN. Sachkundige gibt es im Hauptausschuss nicht.

Erbenfalls nur noch einen Sitz behalten wir im TIG, wo die erfahrene Sabine Nemitz-Pollmann unsere Fraktion weiterhin vertritt. Einen Sachkundigen Einwohner haben wir dort noch nicht, weil, dem kommunalpolitischen Comment gänzlich zuwiderlaufenden Eklat, die GVT den von uns vorgeschlagenen ausgewiesenen Fachmann für alle Belange des TIG, Dirk Steichele, weder benannt noch abgelehnt hat. Siehe dazu den separaten Artikel (Seite 36).

■ KONTAKT:

www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke

Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

■ Von Josephin Bär,
stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Neue Friedhofsgebühren und Friedhofssatzung

Über ein Jahr wurde an der neuen Friedhofsgebührenkalkulation und der Friedhofssatzung gearbeitet. Immer wieder war die Kostenunterdeckung des Friedhofs ein großes Streitthema in der Gemeinde. Als Linke sind wir immer der Meinung gewesen, und bleiben es weiterhin, dass ein öffentlicher Friedhof nicht zwangsweise kostendeckend – auf dem Rücken der Einwohnerinnen und Einwohner – geführt werden muss. Der Friedhof ist eine Pflichtaufgabe der Gemeinde und deshalb ist es richtig, dass dabei auch über die Gebühren der Nutzerinnen und Nutzer hinaus, Geld von der Gemeinde investiert wird. Daher haben wir der Umlegung von "Fehlbeträgen" auf zukünftige Gebührenkalkulationen nie zugestimmt.

Anfang 2021 wurde eine Arbeitsgruppe des Sozialausschusses eingesetzt, um über die zukünftige Gestaltung der Gebühren und des Unterhalts des Friedhofs zu diskutieren. Dabei haben wir fraktionsübergreifend verschiedene Themen diskutiert, um die Attraktivität unseres schönen Waldfriedhofes zu erhöhen: Baumbestattungen, Haustierbestattungen, Digitalisierung, Tag des offenen Friedhofs, Individualisierung der Grabeinfassungen und und und ... Als neue Möglichkeit der letzten Ruhe haben beispielsweise die Baumbestattungen großen Anklang gefunden und sind nun in die neue Friedhofssatzung erfreulicherweise mit aufgenommen worden.

Es wurde auch viel über Kürzungen diskutiert. Hier wurde in der Arbeitsgruppe und im Sozialausschuss unter anderem eine Reduzierung der Pflegearbeiten am Friedhof erwogen. Es wurde vorgeschlagen, die Kürzung ein paar Monate auszuprobieren, um den Unterschied der fehlenden Arbeiten einschätzen zu können. Nach kurzer Zeit kamen mehrere Beschwerden über die schlechtere Pflege, so dass wir als Linke gegen die Beibehaltung dieser personellen Kürzung gestimmt haben. Damit waren wir leider in der Minderheit.

Erfreulich ist hingegen, dass wir auf Grundlage eines anderen Kalkulations-

modells in vielen Punkten nun geringere Friedhofsgebühren erheben können. So werden unter anderem die Gebühren der Erdreihengrabstätten, der Erdwahlgrabstätte und auch der Urnengrabstätte gesenkt.

Die Entwürfe der Friedhofssatzung und die Friedhofsgebührensatzung sind ein Kompromiss über die Fraktionen hinweg, die in langwierigen Diskussionen und mit tatkräftiger Unterstützung der Verwaltung erarbeitet wurden. Dies verdeutlicht die Wichtigkeit und Bedeutung des Friedhofs für die Glienicker Gemeinschaft, die auch für uns entscheidend war.

Die LINKE ist gegen die nachträgliche Umlage von Kostenunterdeckungen durch Gebührensatzungen, im Glienicker Kurier vom Juli 2021 haben wir dazu ausführlich Stellung bezogen. Wir bleiben auch für die Nutzerinnen und Nutzern der richtige Ansprechpartner, falls sich herausstellt, dass die personellen Kapazitäten wieder aufgestockt werden müssen. Die jetzt vorliegenden Satzungen sind dennoch ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung, zu einer fairen und sozial verträglichen öffentlichen Gebührensatzung. Dazu gehört die Steigerung der Attraktivität, wie etwa durch die Baumbestattungen, und nicht die pauschale Gebührenerhöhung unter dem Vorwand einer angeblich erforderlichen Kostendeckung.

Unsere Fraktion ist wie bisher der Meinung, dass der Friedhof nicht nur eine letzte Ruhestätte ist, sondern als kulturelle Einrichtung der Gemeinde auch ein Ort der Stille und der Besinnung ist. Wir unterstützen deshalb den Aufruf zu einer „Aufräum- und Pflegeaktion“, um uns – ähnlich wie beim Frühjahrsputz im Ortskern – gemeinschaftlich für den Erhalt des Waldfriedhofs einzusetzen.

Coronabedingte Kostenunterdeckungen bei den Sportstätten aussetzen

Der Bürgermeister hat im Hauptausschuss gefragt, wie bei der Vermietung von Sportstätten mit den zu erwartenden Kostenunterdeckungen der Jahre 2020 und 2021 in der Nachkalkulation, sowie für 2022 und danach in der Vorkalkulation verfahren werden soll. Ja, wir müssen die Konsolidierung des Haushalts auf die Tagesordnung setzen und ja, wir haben ak-



Josephin Bär

Foto: privat

tuell auch wirklich andere Probleme. Aber coronabedingte Ausfälle bei den Gebühren dürfen wir nicht den Sportvereinen anlasten.

Zur Petition „Rettet den Ortskern“

Die sechs Fraktionen der Gemeindevertretung haben zur Behandlung der Petition der Bürgerinitiative und des daraus entstandenen Vereins beantragt, dazu eine Sondersitzung des Ausschusses für Umwelt, Planen und Bauen durchzuführen. Dazu sollte dann unbedingt auch eine Beteiligung der Bürgerinitiative und der Glienicker Bürgerinnen und Bürger ermöglicht werden.

■ KONTAKT:

Bürgertelefon:
 033056-ABISOX (224-769)
 E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de
 Telegram:
<http://t.me/dielinkeglienicke>
 Termine und Informationen finden Sie auf unserer Web-Seite:
<https://www.dielinke-glienicke.de>

Fraktionsmitteilungen der FDP

■ Von Jörg Rathmer,
Fraktionsvorsitzender

Wie schon im letzten Glienicker Kurrier angekündigt, hat sich die FDP-Fraktion Ende Februar gegründet und in der GVT-Sitzung am 1. März die Arbeit aufgenommen. Die Gründung der Fraktion war mit einem Wechsel der FDP-Gemeindevertreter verbunden: Neu ist Waltraud Rudolph-Zejewski, die zugleich stellvertretende Fraktionsvorsitzende ist. Auch die drei von uns vorgeschlagenen sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohner für die Fachausschüsse wurden in der GVT bestätigt. Die erste Fraktionssitzung fand am 15. März statt – es geht also zügig los. Wir versprechen, uns aktiv und konstruktiv in der Gemeindepolitik zu engagieren. Die Schwerpunkte unserer Arbeit werden sich in den nächsten Monaten herauskristalisieren – Verkehr, Klimapolitik und soziale Themen werden auf jeden Fall im Fokus stehen

Die Rampenanlage...

Die Rampenanlage im Bürgerpark ist nun endgültig beschlossen. Drei Jahre verspätet und weit über 100.000 Euro teurer als geplant, aber immerhin (fast) am ursprünglichen Ort. Dass wir uns damit in verschiedensten Ausschüssen mehr als 25-mal befasst haben, scheint ein einsamer, trauriger Rekord in der Glienicker Kommunalpolitik zu sein. Als ich bei der 17. Befassung mit der Rampe als damaliger Vorsitzender des Umweltausschusses leichtfertig ein Bier für alle Gemeindevertreter versprach, wenn wir uns bis zur Entscheidung noch weitere 8-mal damit befassen, war mir nicht klar, dass ein Freigetränk für einige Fraktionen offenbar Anreiz genug ist, sich mit einem solchen Profanbau (es ist nur eine Betonrampe!) so intensiv

zu beschäftigen, als hinge davon die Zukunft unserer Gemeinde ab. Wettschulden sind Ehrenschnitten, und deshalb wird es nach der ersten GVT-Präsenzsitzung nach Corona eben ein Getränk für alle Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter geben.

Temporäre Unterkünfte für Flüchtlingen

Unmittelbar nach Beginn der Flucht aus der Ukraine haben wir den Bürgermeister gebeten, kurzfristig Unterkünfte für Geflüchtete aus der Ukraine zur Verfügung zu stellen und entsprechend auszurüsten – ob nun in der alten Halle oder durch Anmietung von Wohnungen. Zu Redaktionsschluss stand eine Antwort der Verwaltung noch aus.

Mitfahrer-App und Carsharing

Der Verkehr in unserer Gemeinde nimmt weiter zu, das interkommunale Verkehrskonzept wird erst erarbeitet und der Kiezbuss steht wegen eines offenbar starrköpfigen Landrats, der Kreistags-Beschlüsse ignoriert, gerade auf der Kippe. Dazu kommen davongaloppierende Kraftstoffpreise, die Autofahren fast zum Luxus machen. Grund genug für uns, nach Möglichkeiten zur Verkehrsreduzierung zu suchen. Gestoßen sind wir auf eine im Rheinland schon recht weit verbreitete Mitfahrer-App (Go-Flux), die Autofahrer und Mitfahrer auf kurzen Strecken auf zeitgemäße und sichere Art für gemeinsame Fahrten zusammenführt. Der Anbieter stellt sich im nächsten Infrastrukturausschuss vor. Wir hoffen auf eine Anschubfinanzierung der Gemeinde. Die tut auch die lobenswerte Initiative „Carsharing Hohen Neuendorf“, ein privater Verein, der Carsharing gerne auch in Glienicke anbieten möchte. Auch hier hoffen



Jörg Rathmer

Foto: privat

wir auf ein Engagement der Gemeinde, zum Beispiel durch Bereitstellung von Parkplätzen oder der Einbindung des kommunalen Fuhrparks – schließlich werden die drei Pkw der Gemeinde in den Tagesrandzeiten und am Wochenende eher wenig genutzt und könnten in diesen Zeiten von „jedermann“ mitgenutzt werden.

■ KONTAKT:

Fraktionsvorsitzender:
Jörg Rathmer (E-Mail:
rathmer@fdp-waehlen.de)
Stv. Fraktionsvorsitzende:
Waltraud Rudolph-Zejewski (E-Mail:
waltraud.rudolph@fdp-waehlen.de)
E-Mail: info@fdp-waehlen.de
Internet: www.fdp-waehlen.de
Kontakt-Telefon: 01512-76 70 957

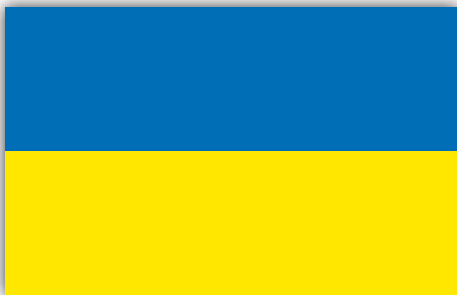


Fraktionsmitteilungen der GBL

Generationengerecht denken · Bürgernah handeln · Langfristig planen

■ Von Carla Affeldt und
Christian Hortien

Wir erklären uns solidarisch mit der Ukraine. Es ist eine schwierige Zeit. Umso wichtiger ist es, zusammen zu halten, zu helfen und Demokratie und Freiheit zu unterstützen. Mehr Worte braucht es nicht.



Neue FDP-Fraktion

Wieder eine neue Zusammensetzung in der GVT durch die Bildung einer eigenen FDP-Fraktion nach jahrelanger Zusammenarbeit mit der CDU. Nun freuen wir uns auf neue Gesichter in GVT und Ausschüssen. Eine so vielschichtige Zusammensetzung einer Gemeindevertretung stellt uns sicher in einigen Themen vor eine noch größere Herausforderung und bedingt sachliche Diskussionen. Wir können nur hoffen, dass diese nicht zäher, sondern eher innovativer werden.

Energieliefer-Contracting

Nach langer Diskussion in den Gremien und einer gescheiterten Ausschreibung zum Betreiber-Contracting wird nun an einer Ausschreibung zum Energieliefer-Contracting gearbeitet. Streitpunkt bezüglich des Energieliefer-Contracting war die Notwendigkeit, dass hierfür die technischen Komponenten der Heizung/Solarthermieanlage an den Contractor verkauft werden. Der Contractor liefert dann die benötigte Heizungswärme zu einem festen Grundpreis sowie einem festen Preis je verbrauchter Kwh. In der Verantwortung des Contractors liegen sowohl der Energieeinkauf, die Wartung und der Betrieb der Anlage sowie aller notwendigen Instandsetzungs- und Ersatzleistungen aber auch die Vorbereitung der Abrechnungsunterlagen für die

einzelnen Verbrauchseinheiten. In der Ausschreibung zum Energieliefer-Contracting sind zudem Vorgaben für einen möglichst CO₂ reduzierenden Betrieb der Anlagen enthalten. Leider hat die Gemeinde durch die ergebnislose erste Ausschreibung zum Betreiber-Contracting viel Zeit verloren. Die steigenden Energiepreise sowie die gerade bei Bauleistungen rasant steigenden Kosten heißen nun für die zu erwartenden Angebote nichts Gutes. Ein Vergleich zu den bisherigen Kosten wird dadurch extrem schwer werden. Wir haben von Anfang an das Energieliefer-Contracting befürwortet und freuen uns über die Entscheidung der letzten GVT. Einen Eigenbetrieb der Anlagen durch die Gemeinde halten wir aufgrund der personellen Ausstattung der Gemeinde für derzeit nicht möglich. Und eine eigene Stelle ist durch die Aufgabe nicht zu rechtfertigen, da hierfür die Anlagen zu klein sind. Sollte es der Gemeinde gelingen einen Energieliefer-Contractor für die nächsten Jahre (bis circa 2030) zu binden, bleibt genügend Zeit, sich über andere Lösungen, gerne auch mit den Nachbargemeinden, zu einigen, notwendige Konzepte zu erarbeiten, zu beraten und zu beschließen.

Bauernhof

Nach einem Gespräch zwischen einigen Gemeindevertretern und der Initiative zum Erhalt des Bauernhofes wird dieses Thema nochmals im Umweltausschuss unter allen Aspekten näher betrachtet. Alle Interessierten und Entscheidungsträger sollen so vollends auf einen gemeinsamen Informationsstand gebracht werden. Ziel wird sein, sowohl unter den bestehenden rechtlichen Aspekten als auch unter Einbeziehung bestehender Wünschen Möglichkeiten für eine zukünftige Entwicklung zu beleuchten. Hierzu wird eine Sondersitzung stattfinden.

Friedhof

Lange wurde über eine Gebührenänderung diskutiert, um die jahrelange hohe Kostenunterdeckung langfristig zu reduzieren. Die hierzu eingesetzte Arbeitsgruppe hat gemeinsam mit der Verwaltung intensiv diskutiert und viele



Carla Affeldt



Christian Hortien

Vorschläge zur Kostenreduzierung und zu neuen Einnahmen durch vermehrt nachgefragte Bestattungsformen wie die Baumbestattung erarbeitet. Im Sozialausschuss am 14.03.2022 wurde die aktuelle Änderung zur Satzung und zur Gebührenordnung einstimmig bzw. mehrheitlich zur Beschlussfassung in die GVT empfohlen. Sollten die Beschlüsse in der GVT gefasst werden, haben wir den Beweis, dass eine konstruktive Zusammenarbeit gute Resultate bringen kann, auch wenn es dem einen oder anderen vielleicht weh zu tun scheint. Wichtig ist aber: Der Haushalt muss langfristig konsolidiert werden und wir werden in der nächsten Zeit noch viele solch unpopuläre Beschlüsse fassen müssen. Danke an die Verwaltung und die Arbeitsgruppe.

Osterputz im April

Ebenso wie der Aprilscherz fällt dieses Jahr unser traditioneller Osterputz am Dorfteich/Bürgerpark aus. Zum Scherzen ist uns weiß Gott nicht zumute. Corona lässt die Menschen nach wie vor nur ungern nah zusammenrücken. Und durch den Ukraine-Krieg sind viele ehrenamtliche Helfer stark eingebunden. Außerdem hat sich nun dank fleißiger Mitbürger die Initiative „Gliencke bleibt sauber“ gefunden, die monatlich Großes leistet. Wie wir also unsere Tradition weiterführen, müssen wir in diesem Zusammenhang überdenken. Hilfe wird immer gebraucht, aber vielleicht ist auch ein neuer Rahmen denkbar. Wir werden sehen.

Wir wünschen Ihnen ein schönes und friedliches Osterfest 2022, als ein Zeichen in die Welt!

Brücke zwischen Glienicke und Schildow wird ab Sommer 2022 gesperrt

■ Von Uwe Klein

Die Brücke zwischen Glienicke und Schildow (Karl-Liebnecht-Straße) wird ab spätestens Ende Juli 2022 gesperrt. Darüber informierte der zuständige Dezernent des Landkreises Oberhavel, Matthias Rink (CDU), in der Sitzung des Wirtschaftsausschusses des Kreistages Oberhavel am 28. Februar 2022. Für Fußgänger- und Radfahrer soll eine Behelfsbrücke gebaut werden. Der Lkw- und Pkw-Verkehr wird über Schönfließ umgeleitet.

Keine zufriedenstellende Lösung für die Busse

Die Busse der Linie 806 und 810 wiederum werden gekappt. Hier ist vorgesehen, dass die Busse bis kurz vor die Baustelle fahren, alle Fahrgäste aussteigen und über die Behelfsbrücke circa zehn Minuten bis zur nächsten Kreuzung in Schildow laufen. Dort sollen die Fahrgäste dann wieder einsteigen und mit dem Bus weiterfahren.

Diese aus meiner Sicht schlechte Lösung betrifft alle Schülerinnen und Schüler, die mit der Ringbuslinie 810 zur Schule in Mühlenbeck fahren und alle Fahrgäste, die mit der Linie 806 beispielsweise zum S-Bahnhof Mönchsmühle fahren oder bis Schildow, um dort in den Bus nach Pankow umzusteigen. Bei Wind und Wetter eine Zumutung, die für 15 Monate andauern soll.

Dauerstau für Fahrzeugverkehr auf der Umleitungsstrecke?

Der Fahrzeugverkehr soll über Schildow und Schönfließ umgeleitet werden. Schon heute ist, seit der Aufstellung der Ampelanlage, in Schönfließ zu den Hauptverkehrszeiten zäher Verkehrsfluss angesagt. Man kann sich sehr gut ausmalen, dass mit der Umleitung in Schönfließ Dauerstau auf der Tagesordnung stehen wird.

Bessere Umleitung wäre möglich, wurde aber abgelehnt

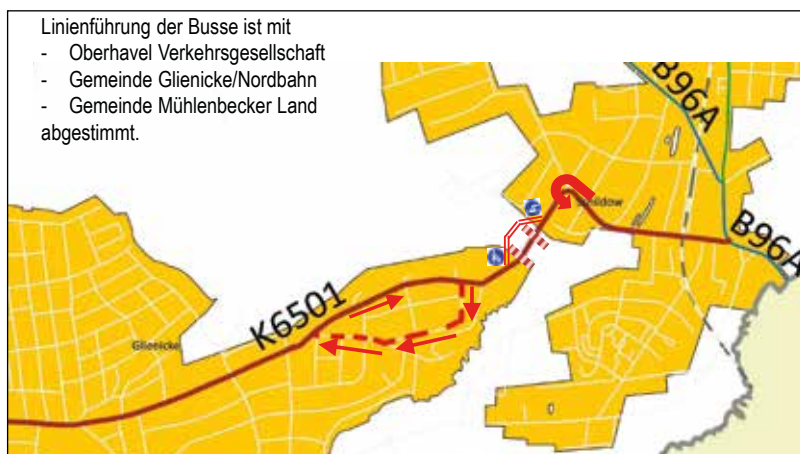
Mehrfach habe ich in den Sitzungen des zuständigen Fachausschusses des Kreistages Oberhavel betont, dass weder die Umleitung des Fahrzeugverkehrs noch die Kappung der Busse des ÖPNV für die lange Zeit des Brückenneubaus zumutbar sind. Die von mir favorisierte Idee, den Umleitungsverkehr, zumindest aber die Busse, von Schildow südlich über die Franz-Schmidt-Straße und Hermsdorfer Straße zur Glienicker Kindelwaldpromenade zu führen, wurde abgelehnt. Diese für mich unverständliche Ablehnung kam sowohl von der Kreisverwaltung als auch von den Gemeinden Mühlenbecker Land und Glienicke.



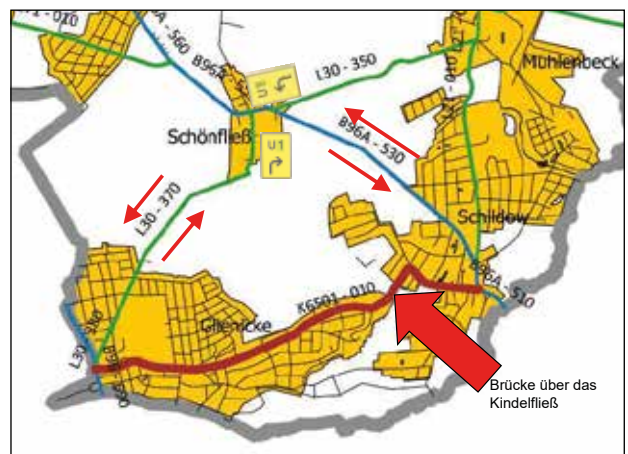
Viel versucht, nichts erreicht

Ich gebe zu, dass ich diesen Artikel nicht gerne geschrieben habe. Seit Monaten habe ich versucht, auf eine annehmbare Lösung für die Zeit der Sanierung/des Neubaus der Kindelfließbrücke hinzuwirken. Meiner Meinung nach wäre eine bessere Lösung möglich gewesen.

Die Notwendigkeit, eine bessere Lösung zu suchen, wurde wohl allerdings weder in der Kreisverwaltung noch in den Fachausschüssen der Gemeinden Glienicke und Mühlenbecker Land gesehen.



Umleitungen ÖPNV



Fotos: Kreisverwaltung OHV

Umleitung allgemeiner Fahrzeugverkehr


KEINE MEHRHEIT IN DER GVT BEI WAHL EINES SACHKUNDIGEN EINWOHNER

Sachkunde plötzlich nicht mehr erwünscht?

■ Von Markus Beyer-Pollok,
CDU Glienicke/Nordbahn

Sachkundige Einwohner sind Bürgerinnen und Bürger, die bereit sind, einen Teil ihrer Freizeit zu investieren, um sich ehrenamtlich in den Fachausschüssen der Gemeindevertretung zu engagieren. Gemäß ihrer Stärke schlagen die Fraktionen jeweils – zusätzlich zu den gewählten Gemeindevertretern – eine gewisse Zahl an Sachkundigen vor, die dann von der Gemeindevertretung (GVT) benannt werden. Es entspricht jahrzehntelanger geübter Praxis auch in Glienicke, dass die GVT dem Vorschlag der Fraktionen folgt.

Umso verwunderter war nun die CDU, die miterleben musste, wie SPD und Grüne von dieser parlamentarischen Gepflogenheit abgewichen sind. Was war geschehen? Durch die plötzliche Abspaltung der FDP von der bisherigen Fraktionsgemeinschaft mit den Christdemokraten und die Neugründung der CDU-Fraktion musste die GVT auch die „Sachkundigen“ neu bestellen. Ein offizieller Akt mit Abstimmung und Verpflichtung in der GVT, aber eben auch, wie oben dargestellt, eine unspektakuläre Formsache. Außer in einem Fall: Als es auf Vorschlag der CDU-Frak-

tion um die Abstimmung über den parteilosen Dirk Steichele ging, meldeten sich plötzlich mehrere Exponenten der SPD mit Bedenken zu Wort. Zuerst die Fraktionsvorsitzende Kathrin Kröger, die sich verwundert über die Nominierung zeigte, weil Herr Steichele noch bis Ende Februar Mitglied der SPD gewesen sei. Und dann meldete sich Uwe Klein, der hierzu bewusst die Neutralität des moderierenden GVT-Vorsitzenden verlies, und dann – in Abwesenheit des Betroffenen – derart negativ sprach, warum er Herrn Steichele für dieses Amt für charakterlich ungeeignet halte. Klein zitierte zwei Fälle, wo dieser sich in Gemeindegremien mutmaßlich unangemessen gegenüber Bürgern verhalten haben soll. „Das ist über 20 Jahre her“, kam daraufhin ein Zuruf eines GVT-Vertreters.

Dann die Abstimmung: Während alle anderen sachkundigen Einwohner mit übergroßen Mehrheiten gewählt wurden, bekam allein Herr Steichele keine Mehrheit, stattdessen von SPD (mit Ausnahme eines Vertreters) und Grünen so viele Nein-Stimmen, dass er als einziger der Kandidaten aller Fraktionen nicht gewählt wurde. Dazu muss man wissen: Er ist ausgewiesener Experte auf dem Gebiet Technischer Infrastruktur und Gewerbe (TIG), weswe-

gen ihn die CDU, ganz bewusst als parteilosen Fachmann, für den TIG-Ausschuss gewinnen wollte. Steichele bringt jahrzehntelange kommunalpolitische Erfahrung mit, saß bereits früher in der GVT und im TIG-Ausschuss. Dass nun ausgerechnet Glienickes führende Sozialdemokraten öffentlich gegen ihr ehemaliges Mitglied wetterten, mutet seltsam an. War es nicht die SPD, die über viele Jahre, zuletzt 2019, Herrn Steichele als Kandidaten für die GVT auf ihrer Liste hatte? Die SPD hatte also nie persönliche oder politische Bedenken, sondern empfahl ihren Wählerinnen und Wählern alle Wahljahre wieder den Kandidaten Steichele; nun aber, da er auf Vorschlag einer anderen Partei im Gemeindevorstand wieder aktiv werden soll, ist dieselbe Person plötzlich ungeeignet. Das mag an parteiinternen Ränkespielen innerhalb des SPD-Ortsvereins liegen, hat aber in einem Gemeindeparlament nichts zu suchen.

Sachkundige Einwohner sind Menschen, die einen Teil ihrer Freizeit opfern, um in den Fachausschüssen der Gemeindevertretung mitzuarbeiten. Sie tun dies ehrenamtlich. Wir sollten froh und dankbar sein, wenn sich stets aufs Neue genügend Glienickerinnen und Glienicker dazu bereiterklären.

HOHE CORONA-FALLZAHLEN AUCH AN GRUNDSCHULE GLIENICKE

Die Pandemie ist leider noch nicht vorbei

■ Von Markus Beyer-Pollok, CDU

Auch wenn es viele Glienickerinnen und Glienicker kaum noch hören mögen: Die Pandemie ist noch nicht vorbei – leider! Die Verheißungen eines mild-warmer Frühlings mit Lockerungen nicht nur bei der Bekleidung, sondern vor allem bei den Corona-Schutzmaßnahmen, entpuppten sich als trügerisch und vor schnell. Die Zahl der täglichen Neuinfektionen erreichte Mitte März neue Rekordhöhen. Das zeigen auch jüngste Zahlen, die die Gemeindeverwaltung am 14. März im Sozialausschuss vorlegte: Von den rund 650 Schülerinnen und Schülern unserer Grundschule waren an dem Stichtag über 50 in Quarantäne; mehr als 40 Kinder hatten aktuell einen positiven PCR-Test. Es bleibt daher sicher notwendig, dass Kin-

der und Lehrkräfte wie bisher konsequent ihre Masken tragen. Und es ist gut, dass



Verdienen besondere Aufmerksamkeit beim Schutz vor Corona: Schul- und Kitakinder Foto: Kelly Sikkema/unsplash

die Unterrichtsräume mit Luftfilteranlagen ausgerüstet sind. Mit Selbsttest zu Hause dreimal pro Woche helfen Eltern und Schülerschaft aktiv mit, das Virus einzudämmen. Und 14 Klassen unserer Grundschule nahmen am Landes-Pilotprojekt „PCR-Lollitest“ teil. Die CDU Glienicke hatte schon im vorigen Jahr PCR-basierte Pooltests auch für alle Kitas in unserer Gemeinde gefordert.

Hoffen wir, dass das Pilotprojekt schnell „Schule macht“. Denn Schul- und Kitakinder verdienen besondere Aufmerksamkeit beim Schutz vor Corona. Die CDU wird darauf drängen, dass weiter an sicheren Testkonzepten gearbeitet wird nach dem Motto: „Heute schon an morgen denken!“ Wer weiß, ob die nächste Corona-Welle wirklich bis zum Winter wartet?



Von der Demonstration „Stoppt den Krieg! Frieden für die Ukraine und ganz Europa“ vom 27.02.22 in Berlin
Foto: N. Wettern

„Der Frieden ist nicht alles, aber Alles ist ohne Frieden nichts“ – Willy Brandt

■ Im Namen des Glienicker SPD-Ortsvereins
Marcel Kirchner, Vorsitzender

Am Morgen des 24. Februar verkündete der russische Präsident Wladimir Putin eine „militärische Sonderoperation“ in den kurz zuvor nur von der Russischen Föderation anerkannten sogenannten Volksrepubliken Donezk und Luhansk durchzuführen. Was wir seitdem jeden Tag sehen: einen Angriffskrieg. Einen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg. In den Tagen zuvor hatte Putin die Souveränität der Ukraine in Frage gestellt.

Zu jeder Zeit werden wir aktuell mit Bildern konfrontiert, die uns sprachlos und fassungslos zurücklassen. Diese ganzen Bilder einzuordnen, ist für uns alle schwierig bis unmöglich. Besonders der Hinweis, dass die meisten Meldungen nicht unabhängig bestätigt werden können, ist bei einem Informationskrieg wichtig und richtig. Das macht eine Einordnung der Bilder aber nicht einfacher. Besonders bedenklich ist, dass auch die Kinder und Jugendlichen die Bilder ungefiltert sehen. Plattformen wie ‚Instagram‘ oder ‚TikTok‘ sind zum Beispiel Informationsquellen, die Eltern kaum filtern können. Bei der „Servicestelle Jugendschutz“ finden Sie hilfreiche Informationen, wie Sie mit ihren Kindern über dieses sensible Thema sprechen können. Auch das Elterntelefon (0800 1110550 – kostenfrei) hilft weiter.

Solidaritätskundgebung auch in Glienicke

Nicht nur in Berlin wurde demonstriert. Am 1. März luden Bürgermeister Dr. Hans

G. Oberlack und der GVT-Vorsitzender Uwe Klein zu einer Solidaritätskundgebung mit der Ukraine am Michael-Bittner-Platz. Begleitet von emotionalen Worten war allen klar: Der Krieg muss enden. Besonderer Dank geht auch an den Jugendclub First Floor, der die Teilnehmer mit Buttons versorgt hat.

Spendenaktionen in Oberhavel

Viele Menschen aus Glienicke zeigen sich solidarisch mit den Flüchtenden aus der Ukraine und spenden Dinge wie Kleidung, Hygieneartikel, Nahrung und vieles mehr. Auf der Homepage des Landkreises Oberhavel wird über Annahmestellen informiert. Dort finden Sie ebenfalls Informationen über die Möglichkeiten der Geldspende. Hier können sie auch für eine selbst bestimmbare Zeit eine Unterkunft anbieten, wenn Sie freie Räume haben.

„Krieg ist nicht mehr die ultima ratio, sondern die ultima irratio“

Im Rahmen der Verleihung des Frie-

densnobelpreises hat dies Willy Brandt gesagt. Er hat damals wie heute Recht mit dieser Aussage. Nichts, überhaupt nichts kann einen Angriffskrieg begründen. Ein Krieg, in dem Zivilistinnen und Zivilisten sterben, in denen zivile Einrichtungen wie Krankenhäuser, Schulen, Gedenkstätten oder Wohnhäuser zerstört werden. Ein Krieg, der längst über Donezk und Luhansk hinausgeht. Ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit, das Familien auseinanderreißt, die Versorgung mit Energie, Lebensmitteln, Medizin zunehmend schwieriger macht, das Menschen tötet.

Großen Respekt haben wir nicht nur vor den Ukrainerinnen und Ukrainern, die gerade das Selbstverteidigungsrecht wahrnehmen. Auch vor den Leuten, die Tag für Tag in Russland gegen den Krieg demonstrieren und ihre Freiheit gefährden.

Für uns ist klar: Das ist Putins Krieg. Unsere Solidarität gilt der Ukraine. Wir sorgen uns um die Ukrainerinnen und Ukrainer und all diejenigen, die aus vielen Ländern der Welt dort eine neue Heimat gefunden hatten. Wir verurteilen auch Anfeindungen gegen hier lebende russische Einwohnerinnen und Einwohner. Bei allem Unmut – diese Personen können nichts für diesen Krieg. Wir fordern: Nieder mit den Waffen, Putin raus aus der Ukraine. Das sinnlose Blutvergießen muss beendet werden.

Hinweis: Dieser Text entstand am 10.03.2022. Die allgemeine Situation ändert sich täglich. Die aktuellsten Eindrücke konnten daher nicht einfließen.



Die Buttons wurden vom Jugendclub verteilt
Foto: privat



ZUM 90. TODESTAG VON GERHARD WEISS

Ein politischer Mord in Glienicke

■ Von Dr. Holger Czitrich-Stahl,
DIE LINKE

Von Gerhard Weiß wissen wir Einiges aus den Erinnerungen von Peter Neuhof, die er in seinem Buch „Als die Braunen kamen“ niedergeschrieben hat. Vieles davon betrifft Glienicke, denn die Familie Neuhof lebte in Frohnau. Peter Neuhofs Vater Karl wurde am 15. November 1943 Opfer des Naziterrors, als er im KZ Sachsenhausen ermordet wurde. Der Gedenkstein an der Grundschule erinnert an ihn.

Gerhard Weiß, geboren am 7. Januar 1909, kam 1930 aus dem Pommerschen nach Berlin. Er war Jungkommunist, also Mitglied im Kommunistischen Jugendverband Deutschlands. Neuhof berichtet von einer „Landagitation“ der KPD Glienicke in Kurtschlag in der Schorfheide. Gerhard Weiß war dabei, ein Foto in Neuhofs Buch zeigt ihn bei der Aktion neben Gertrud Neuhof stehend, die Gruppe hatte die Fäuste zum kommunistischen Gruß erhoben. Agitationsfahrten gehörten zum politischen Alltagsgeschäft der Arbeiterparteien KPD und SPD, aber auch immer mehr ihres Hauptgegners, der NSDAP, die in Berlin seit 1926 immer wieder die roten Arbeiterquartiere aufsuchte und „Provokationsmärsche“, wie es genannt wurde, organisierte. Diese sollten Gegenwehr der Anhänger von KPD oder SPD provozieren, bei denen dann die NS-Schlägertruppe, die SA, mit meist brutaler Gewalt eingesetzt wurde, um Straßen- oder Saalterror auszuüben.

In einem sich während der Weltwirtschaftskrise immer weiter aufladenden politischen Klima fanden im Frühjahr 1932 die Wahlen des Reichspräsidenten statt. Eine absurde Konstellation: Paul von Hindenburg, kaiserlicher Generalfeldmarschall und Erzkonservativer, trat in der Stichwahl am 10. April 1932 als Kandidat der „Weimarer Koalition“ aus SPD, Zentrumsparterie und DDP/Staatsparterie zur Wiederwahl an, Adolf Hitler als Kandidat der NSDAP erhielt offene Unterstützung zudem vom Reichslandbund und erkennbare von den Deutschnationalen (DNVP) und vom „Stahlhelm“ der Kriegsveteranen. Am 10. April setzte sich Hindenburg mit 53,0 Prozent vor Hitler mit 36,8 Prozent und dem KPD-Vorsitzenden Ernst Thälmann mit 10,2 Prozent durch.

Einen Tag zuvor war Weiß in Glienicke



Foto: Giessmann

ermordet worden, Hitler hatte im Lustgarten eine Hetzrede gegen die Demokratie gehalten. Mit drei weiteren Antifaschisten kontrollierte Weiß die Wahlplakate der KPD: „Wer Hindenburg wählt, wählt Hitler! Wer Hitler wählt, wählt Krieg!“ Auch das Nachkleben gehörte zu den Aufgaben der Vier. An der Oranienburger Chaussee trafen sie auf den aus Hohen Neuendorf kommenden SA-Mann Georg Janowski. Die vier Kommunisten versicherten ihm, man wolle ihm nichts tun, doch Janowski nahm seinen Revolver und schoss auf Gerhard Weiß, der seinen Kopfverletzungen erlag. Janowski wurde nach langer Untersuchung der Tat überführt und blieb dennoch unbehelligt. Zu nahe waren im November 1932 die Nazis schon der Macht, gefördert durch die Rechtsnationalisten um Franz von Papen, damaliger Reichskanzler, und den Beraterkreis um Reichspräsident Paul von Hindenburg. Am 23.

März 1933 wurde der Haftbefehl gegen Janowski aufgehoben, es herrschte bereits die Diktatur, am gleichen Tag ließ sich Hitler durch das sogenannte „Ermächtigungsgesetz“ quasi zum alleinigen Gesetzgeber machen. Schon bald wurde der Grabstein von Gerhard Weiß zum Treffpunkt des geheimen antifaschistischen Gedenkens mitten in der NS-Diktatur. Sein Todestag jährt sich 2022 zum 90. Mal und bleibt auch 2022 ein Anlass, auf dem Friedrich-Wegner-Platz vor den Gefahren von Nationalismus, Menschenverachtung und Faschismus zu warnen.

Am 9. April 2022 findet anlässlich des 90. Jahrestages der Ermordung von Gerhard Weiß um 11 Uhr eine Gedenkveranstaltung statt. Ort: Gerhard-Weiß-Denkmal am Friedrich-Wegner-Platz gegenüber dem NGG

VEREIN „RETTET DEN ORTSKERN VON GLIENICKE“

Vereinsgründung und Treffen mit Gemeindevertretern

■ Von Prof. Dr. Andreas Elepfandt

Vereinsgründung

Wie schon im letzten Kurier angedeutet, haben am 17. Februar die Aktiven der Initiative „Rettet den Ortskern“ den Verein „Rettet den Ortskern von Glienicke“ gegründet. Damit haben wir jetzt eine formale Struktur und auch einen Rechtsstatus.

Ziele des Vereins sind:

- Sorge für die Sanierung des denkmalgeschützten Bauernhofes Gartenstraße 17 in 16548 Glienicke/Nordbahn (Dok. Nr. 09165344).
- Verhinderung einer verdichteten Bebauung auf den angrenzenden Wiesen, entsprechend dem im Entwurf des B-Plans 25 der Gemeinde dargestellten Ziel, „das denkmalgeschützte Gehöft vor einer Bebauung in unmittelbarer Nachbarschaft in diesem Bereich zu schützen und die Sicherstellung einer angemessenen Erlebbarkeit der Baulichkeiten in zentraler Ortslage zu gewährleisten“.
- Erstellung eines Nutzungskonzeptes für das Hofensemble im Sinne der Ortsverschönerung, der Heimatpflege und der Öffentlichkeitsarbeit.
- Gegebenenfalls auch Erwerb des Grundstücks des denkmalgeschützten Bauernhofes ganz oder in Teilen sowie in verschiedenen Rechtsformen, An- und Vermietung des Grundstücks ganz oder teilweise im Rahmen des satzungskonformen Nutzungszwecks.

In den Vorstand wurden gewählt Prof. Dr. Andreas Elepfandt und Sven Miram als 1. und 2. Vorsitzender, Andrea Friedrich als Schriftführerin, Antje Miram als Kassenwartin, Dagmar Crasemann und Ottheinrich von Weitershausen als Beisitzer. Rainer Klahold wurde Kassenprüfer.

Mitglied kann jeder werden, dem der Erhalt des Hofensembles am Herzen liegt. Wir haben neben dem regulären Förderbeitrag vom 60 Euro pro Jahr auch einen Basisbeitrag in Höhe von 12 Euro pro Jahr, damit die Beteiligung nicht an den Finanzen scheitert. Bei Eintritt in der zweiten Jahreshälfte ist für das betreffende Jahr nur ein halber Beitrag zu zahlen. Mitgliedsanträge sind zu stellen unter mitglieder@Ortskern-Glienicke.de.

Die bisherigen etwa monatlichen Treffen der Initiative sind jetzt formal Vereinstreffen, bei denen aber weiterhin jeder mitmachen kann und willkommen ist, der bei den Überlegungen zur Gestaltung des Hofareals mitwirken mag. Der Hof wird nur etwas, wenn die Bürger aktiv werden. Nach der Abwehr der Bebauung im Vorjahr treten jetzt die Überlegungen in den Vordergrund, wie das Hofensemble gestaltet und genutzt werden kann. Am 8. März war dafür ein Vertreter von der historischen Mönchmühle Mühlenbeck bei uns und hat berichtet, wie sie angefangen haben. Beim nächsten Treffen kommt voraussichtlich jemand vom Centre Bagatelle. Anmelden für die Teilnahme an den Treffen wie bisher über Andreas@Elepfandt.de.

Alle weitere Korrespondenz zum Verein unter info@Ortskern-Glienicke.de.

Wir sind noch im Aufbau: Die Gemeinnützigkeit ist beantragt, so dass wir hoffen, künftig sowohl für Mitgliedsbeiträge als auch für Spenden Zuwendungsbescheinigungen zur Förderung steuerbegünstigter Zwecke ausstellen zu können. Der Verein soll in das Vereinsregister eingetragen werden. Auch eine Homepage werden wir demnächst haben. Hier werden wir neben den Kontaktdaten, der Satzung, Mitgliedsanträgen zum Downloaden auch aktuelle Beiträge zum jeweiligen Sachstand einstellen.

Treffen mit Gemeindevertretern

Eine Woche nach der Gründung traf sich der Vereinsvorstand mit interessierten Gemeindevertretern aus allen Fraktionen zu einem ersten Gespräch. Es war ein gutes, anregendes gemeinsames Gespräch, das fortgesetzt werden soll. Es scheint, dass inzwischen wieder eine Mehrheit der Gemeindevertreter für ein Hofareal entsprechend dem oben genannten Entwurf des B-Plans 25 eintritt. Die vielen Unterschriften der Bürger zeitigen Erfolg. Als Ergebnis wurde auf der Gemeindevertretertagung am 1.3. eine Sondersitzung zum Hof beschlossen, um zu prüfen, was rechtlich möglich ist. Dann kann man weitersehen.

Verwirrspiel 3

Auf unseren Februarartikel, dass das Kultusministerium die Zuständigkeit für den Schutz des Bauernhofes vom Landesdenkmalamt an sich gezogen hat, meldete sich und teilte plötzlich der Fachbereich Bauordnung des Landkreises Oranienburg mit, dass er für den Denkmalschutz des Hofes zuständig sei. Nachdem die Denkmalschutzbehörde des Landkreises im Juni 2021 eine inhaltliche Auskunft zum Bauernhof verweigert und lediglich die Förderrichtlinie angehängt hatte, hatten wir uns an das Landesdenkmalamt als deren übergeordnete Behörde gewandt. Als die nicht reagierte, hat auf unsere Anfrage hin das Kultusministerium von sich aus die Sache aktiv an sich gezogen. Genau das haben wir beschrieben. Dass es im Landkreis selbst zur – im Internet unter ‚Denkmalschutz‘ angegebenen – unteren Denkmalschutzbehörde noch eine übergeordnete Stelle für den Denkmalschutz gibt, war uns nicht geläufig und ist aus dem Internet auch nicht ersichtlich. Wir freuen uns auf eine produktive Zusammenarbeit für den Hof.

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!





KONSTRUKTIVE ZUSAMMENARBEIT
MIT REINICKENDORF IN SICHTWEITE

Kein Durchkommen auf dem Fürstendamm

■ Von Barbara Neeb-Bruckner,
ADFC Glienicke/Nordbahn

Baustelle Fürstendamm

„Die Verbesserung der Radinfrastruktur und die verbesserte Anbindung Glienicke/Nordbahns an den Norden Berlins steht ganz oben auf unserer Prioritätenliste“ antwortet die Referentin der Bezirksstadträtin für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr in Reinickendorf auf Anfrage des ADFC Glienicke zur Radverkehrsführung während der Baumaßnahmen am Fürstendamm.

Anlass für unsere Anfrage war die Information des Bezirksamtes mit dem Titel „Maroder Fürstendamm wird vollgesperrt“ zu den Verkehrsregelungen während der Bauzeit (Glienicke Kurier 3/2022, S. 19), die immerhin bis voraussichtlich Frühjahr 2024 dauern wird. Die Buslinie 806 soll über Am Pilz und Zeltinger Straße umgeleitet werden. Als Alternativroute für den Kfz-Verkehr werden die Burgfrauenstraße und die Zeltinger Straße genannt. Die Grundstücke könnten weiterhin zu Fuß erreicht werden.

(Keine) Alternativen für den Radverkehr

Der Radverkehr wird nicht erwähnt. Man könnte sich auf den Standpunkt stellen, dass Radverkehr Fahrverkehr sei und daher keine gesonderten Regelungen erforderlich seien. Die für den Kfz-Verkehr genannten, wesentlich weiteren und während der Bauzeit voraussichtlich stärker befah-

renen Strecken sind jedoch keine Alternative für Radfahrerinnen und Radfahrer, die, aus der Schönfließer Straße und der Hauptstraße kommend, den Fürstendamm als kürzeste Verbindung zum S-Bahnhof und in das Zentrum von Frohnau nutzen wollen.

Der Edelhofdamm könnte dem Radverkehr als attraktivere „Umleitung“ dienen. Aber nur, wenn die nördliche, jetzt asphaltierte Fahrbahn des Edelhofdamms Richtung Glienicke für den Radverkehr freigegeben wird! Derzeit ist sie für alle Verkehrsteilnehmer Einbahnstraße und der aus Frohnau kommende Radverkehr muss sich die südliche, gepflasterte und sehr unebene Fahrbahn mit dem Kfz-Verkehr teilen. Der ADFC Glienicke hat sich seit der Fertigstellung der nördlichen Fahrbahn im Jahr 2020 für eine Freigabe eingesetzt und jetzt erneut sein Anliegen beim Bezirksamt vorgetragen. Der Vorschlag wurde wohlwollend entgegengenommen und es soll zeitnah eine Prüfung erfolgen.

Fahrradfreundliche Politik in Reinickendorf

Aus Richtung der neuen Bezirksstadträtin Korinna Stephan (BÜNDNIS 90/DIE



GRÜNEN) kommen sehr erfreuliche Zeichen. In der Antwort auf unsere Anfrage heißt es auch, dass gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern und den Glienicker Verbänden eine Lösung [für die länderübergreifende Radverkehrsinfrastruktur] gefunden werden soll. Der ADFC Glienicke wurde zur Mitarbeit am demnächst neu aufgesetzten Runden Tisch eingeladen.

Unsere Frage zur Führung des Radverkehrs nach Beendigung der Bauarbeiten wurde so beantwortet: Die Planung sei schon drei Jahre alt, so dass man sie nur mit erheblichen finanziellen Mitteln noch hätte ändern können. Nach Fertigstellung sollen die „Möglichkeiten der Straßenverkehrsordnung genutzt werden“, um den Weg für Fahrradfahrende sicher zu machen. Lassen wir uns von der Umsetzung überraschen! Ergänzend teilte die Referentin mit, dass „die neue Stadträtin bei künftigen Bauvorhaben die Belange des Fuß- und Radverkehrs von vornherein berücksichtigen werde, auch für die Dauer der Baumaßnahmen.“ Eine Selbstverständlichkeit, die bisher oft nicht beachtet wurde.

■ KONTAKT

ADFC Ortsgruppe Glienicke/Nordbahn

Barbara Neeb-Bruckner; E-Mail: barbara.neeb-bruckner@brandenburg.adfc.de

Wir treffen uns an jedem 1. Mittwoch des Monats.

Nächster Termin:

6. April, Nachbarschaftstreff, Eichenallee 10, 16548 Glienicke/Nordbahn



Kein Durchkommen auf dem Fürstendamm

Fotos: B. Neeb-Bruckner



Sollte für den Radverkehr freigegeben werden: die nördliche Fahrbahn des Edelhofdamms Richtung Glienicke

Eigenstrom – das erste Jahr – Teil 3

■ Von Erik Beier und Heinz Neumann, Klimabeirat

Mit dem dritten Teil des Erfahrungsberichts schließen wir das Themenfeld Photovoltaik mit einer kurzen Zusammenfassung der wesentlichen Aussagen vorerst ab.

Konkreter Klimaschutz

Gründe für die Produktion von Ökostrom auf dem Hausdach gibt es genug. Beim Start unserer Artikelserie in der Februarausgabe stand der Klimaschutz im Vordergrund. Schließlich sind die Folgen des Klimawandels weltweit zu spüren – auch bei uns in Glienicke. Dürrezeiten, Starkregen und Sturmschäden ereignen sich immer öfter. Um das Klima zu schützen, ist der Umstieg auf erneuerbare Energien von hoher Bedeutung. CO₂ einsparen lautet daher das Ziel. Die uns erreichten Zuschriften zeigen, wie groß das Bedürfnis in Glienicke ist, konkret etwas für den Klimaschutz zu tun.

Optimierungsmöglichkeiten nutzen

In der Märzausgabe gingen wir auf Fördermöglichkeiten und Steuerfragen ein und kamen zu dem Ergebnis, dass der Eigenverbrauch wirtschaftlich vorteilhafter ist als die Einspeisung. Lieber mit neuen PV-Anlagen mittlerweile 35 Cent und mehr pro Kilowattstunde beim Energieversorger einsparen als rund 6 Cent und auch weniger pro Kilowattstunde als Einspeisevergütung erhalten. Umso sinnvoller ist es, bei der Planung einer Photovoltaikanlage alle Optimierungsmöglichkeiten zu nutzen. Hierzu zählen nachhaltige Stromabnehmer wie Elektrofahrzeuge (Wallbox), Heizungsoptimierer (Wärmepumpe) sowie Stromspeicher.

Gebäudecheck durchführen

Grundlegend dafür ist ein spezieller Gebäudecheck. Dabei bewertet ein Energieberater alle relevanten Aspekte des Hauses und erstellt einen Plan über sinnvolle Optionen. Nähere Informationen sind unter www.verbraucherzentrale-energieberatung.de zu erhalten. Aktuell ist die Terminvergabe auf Grund der sehr hohen Nachfrage leider mit Wartezeiten verbunden, wie wir einigen Reaktionen auf unseren letzten Artikel entnehmen konnten. Trotzdem lohnt sich die Wartezeit – der nächste Winter kommt bestimmt.

Geeigneten Handwerksbetrieb finden

Dieses ist aktuell ein herausforderndes Thema. Aufgrund des grundsätzlichen Fachkräftemangels sowie der aktuell sehr stark gestiegenen Nachfrage nach Anlagen der erneuerbaren Energien kämpfen auch die Photovoltaik-Fachbetriebe mit längeren Lieferzeiten. Eine kurzfristige Beauftragung und Installation ist oft leider schwierig. Umso wichtiger ist es daher, die persönliche Energiewende jetzt aktiv anzugehen. Das haben bereits immer mehr Menschen in Glienicke getan: In den letzten zwei Jahren wurde die in Glienicke installierte Erzeugungsleistung* durch Photovoltaik von 400 kWp auf knapp 900 kWp mehr als verdoppelt, aktuell sind das etwas mehr als 120 Einzelanlagen*.

Eigenstrom mit Vorteil

Privathaushalte schützen mithilfe einer eigenen Photovoltaikanlage nicht nur das Klima, sondern kommen auch der eigenen Stromautarkie näher und können je nach Anlage auch gleich eine Notstrom-Funktionalität für den eigenen Haushalt sicherstellen. In unserem konkreten Fall erreichte die PV-Anlage über das gesamte letzte Jahr gerechnet eine Stromautarkie von immerhin 68 Prozent. Die Gemeinde Glienicke / Nordbahn hat sich laut Klimaschutzkonzept (von der Gemeindevertretung verabschiedet) verpflichtet, bis zum Jahr 2030 die CO₂-Emissionen gegenüber 2011 um 30 Prozent zu senken. Bis 2045 soll Deutschland insgesamt klimaneutral sein. Je eher wir dahin kommen, umso besser. Jede installierte PV-Anlage ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung.

Energieautarkie anstreben

Der russische Überfall auf die Ukraine hat uns allen einen weiteren, fast schon zwingenden Grund vor Augen geführt, mehr in Richtung Photovoltaik, Wärmepumpen und Energieeinsparen zu tun. Die Preise für fossile Energien Öl, Kohle, Gas explodieren. Energiepolitik ist zur Machtpolitik geworden. Wir merken es beim Tanken, bei den Heizkosten und fragen uns, was da noch auf uns zukommt. Ziel muss es deshalb sein, die eigene Energieautarkie zu erhöhen, um von der Abhängigkeit von autoritären und gewalttätigen Regimen sowie den starken Marktpreisschwankungen loszukommen.

Frieren für den Frieden?

Man muss nicht gleich frieren, um Energie zu sparen. Es gibt aber viele kleine, äußerst wirksame Maßnahmen, durch die sich sowohl der Verbrauch fossiler Brennstoffe (Gas, Öl, Benzin) als auch der Stromverbrauch kurzfristig senken lassen. Konkrete Vorschläge finden sich zum Beispiel unter www.co2online.de, auf den Klimaschutzseiten unserer Nachbargemeinde Hohen Neuendorf www.klimaschutz.hohen-neuendorf.de oder auch beim CO₂-Rechner des Umweltbundesamtes www.uba.co2-rechner.de. Diese Maßnahmen kann jede und jeder ohne Wartezeiten ganz kostenlos für sich bewerten und durchführen.

Haben Sie Fragen oder weitere Anregungen? Über die E-Mail klimabeirat@glienicke-nordbahn.de können Sie gerne dazu Kontakt mit uns aufnehmen.

* Quelle: Marktstammdatenregister



Daumen hoch für die Eigenstrom-Produktion

Foto: AdobeStock



BIB-TIPP IM APRIL

Mord und Totschlag

■ Von Nadine Thomas,
Leiterin der Gemeindebibliothek

„Verbrechen sind so alt wie die Menschheit“ – dieses Zitat hört man immer wieder. Und so wird es im April blutrünstig in der Bibliothek, denn Geschichten rund um Mord, Totschlag, Betrug und Raub stehen nach wie vor hoch im Kurs. Das neue Aktionsregal bietet unseren Leserinnen und Lesern eine aktuelle Auswahl für alle, die gerne bei Ermittlungen mitfiebern, Detektivgeschichten lieben und sich in spannende Fälle hineinziehen lassen möchten.

Wir freuen uns besonders auf neue Fälle bekannter Krimireihen, die im April erscheinen werden. Bruno, Chef de police, der Ermittler mit Hang zu gutem Essen aus dem Perigord, geschaffen von Martin Walker, wird in „Tête-à-Tête“ sein bereits 14. Abenteuer erleben. Und auch Kluftinger („Klufti“) von Volker Klüpfel und Michael Kobr muss in „Affenhitze“ wieder in einen skurrilen Fall lösen. Inspektor Lyn-



ley von Elisabeth George hat in „Was im Verborgenen ruht“ in seinem bereits 21. Fall viel zu tun.

Darf es noch ein bisschen düsterer sein? Dann sind die neuen „Schwedenskrimis“ sicherlich etwas für Sie. „Wer ohne Sünde ist“ von Åsa Larsson, ausgezeichnet als bester schwedischer Krimi des Jahres, bietet ebenso wie „Die andere Schwester“ von Peter Mohlin und Peter Nyström Hochspannung! Aus den USA gibt es ebenfalls Neues: Nach dem international gefeierten Debüt „Der Tausch“ erscheint Julie Clarks zweiter Thriller „Der Plan – Zwei Frauen. Ein Ziel. Ein gefährliches Ziel“.

Aber auch, wenn Sie keine Krimis mögen, finden Sie in der Gemeindebibliothek neuen Lesestoff: Astrid Fritz beschäftigt sich in ihrem historischen Roman „Der dunkle Himmel“ mit dem

verheerenden Vulkanausbruch im Jahr 1816, dem „Jahr ohne Sommer“, und dessen Auswirkungen auf ein kleines Dorf in Schwaben,

während uns Ildikó von Kürthy in „Morgen kann kommen“ von Aufbruch, Neubeginn und Lebensfreude erzählt. Anspruchsvoll wie immer wird es mit „Der Morgenstern“ von Karl Ove Knausgård, welcher in multiperspektivischer Erzählweise einen Hochsommer in Norwegen erinnert, in dem alles anders zu sein scheint als gewohnt...

Kommen Sie vorbei – wir befinden uns direkt neben dem Rathaus. Leihen Sie für nur 14 Euro im Jahr unbegrenzt Medien und überzeugen Sie sich vom aktuellen Angebot der Bibliothek. Wir freuen uns auf Sie!



NEUES AUS DEM ATELIER IM NACHBARSCHAFTSTREFF 2022

„Weiberkram“

■ Von Ina Kaube

Mit leisen Tönen begann Kerstin Mettke den Auftakt zur Brandenburger Frauenwoche im Atelier des Nachbarschaftstreffs am 8. März. Schmunzelnd las sie Geschichten von Rigo und Rosa zu Themen über Kunst, Ketchup, hüpfende Bäume, Sehnsucht und andere Alltäglichkeiten und verzauberte ihre Zuhörerinnen. Schabernack und Ernsthaftigkeit spiegelte sich auch in den Bildern des letzten Jahres wider, welche in einer Ausstellung bis zum 6. Mai zu sehen sind. Seit 2021 finden im Atelier Kurse statt und es werden verschiedene Kunsttechniken vorgestellt. Nachbarinnen jeden Alters mit und ohne Vorkenntnissen können sich im Atelier kreativ betätigen und sie nahmen seit dem letzten Jahr das Angebot gerne an. In den aktuell gezeigten Bildern widmen sie sich vielen bewegenden Themen unserer Zeit.



Kerstin Mettke
Foto: Kaube

In den Osterferien wird es ein Kreativangebot für deutsche und ukrainische Familien am 12. April geben. Bereits in den letzten Jahren bemalten Familien im Hort gerne Ostereier nach sorbischer Art mit buntem Wachs. Und da auch in der Ukraine die Ostereier „Pysanky“ mit Mustern und Ornamenten verziert werden,

möchte das Atelierteam gerne Familien hierzu einladen. Um Voranmeldung wird gebeten, da die Plätze begrenzt sind.

Nachbarschaftstreff Glienicke in Trägerschaft von Bürgersinn Glienicke e.V.

Kontakt: Ina Kaube – Telefon: 033056 997980 / E-Mail: atelier@nachbarschaftstreff-glienicke.de

KUNSTSCHAFFENDE LIVE ERLEBEN

Künstler laden in ihre Ateliers ein

■ Von Monika Tabatt,
Kulturkoordinatorin

Viele Künstlerinnen und Künstler im Land Brandenburg laden am 7. und 8. Mai interessierte Besucher wieder herzlich dazu ein, einen Blick in ihre Ateliers zu werfen. Auch in unserem Ort können Sie einen Einblick in das Schaffen und den Alltag bildender Künstler nehmen, mit den Akteuren ins Gespräch zu kommen, Arbeiten erwerben und sich auch selbst künstlerisch erproben – selbstverständlich mit Rücksicht auf die pandemiebedingten Einschränkungen und unter Einhaltung entsprechender Hygieneregeln. Die Künstler öffnen eigenverantwortlich ihre Pforten.

Malerei, Skulpturen und Fotografie in den Ateliers

In diesem Jahr gibt es Neues zu entdecken. Erstmals öffnet der international bekannte Künstler Frank Rödel sein Atelier. Das Spektrum seiner künstlerischen Arbeit umfasst im Wesentlichen drei Hauptbereiche: das Prinzip der Collage, die Malerei in einem eher tradierten Sinne sowie die später hinzugekommene Fotografie. Ein Schwerpunkt ist die Landschaftsmalerei. „Diese ist nicht im engeren Sinne einer abbildhaften Darstellung zu verstehen. Vielmehr ist es für mich ein geeignetes Medium, Ausdruck für bestimmte Bereiche meiner eigenen inneren Welten zu finden“, erklärt Rödel.

Die Glienickerin Gerlind Hentze öffnet nach einigen Jahren Pause erneut ihr Atelier. Ihr Schwerpunkt liegt in der Malerei und Bildhauerei. In ihren Bildern bewegt



Werk von Annette Lück-Lerche

sie sich zwischen Figuration und Abstraktion. Sie erzählt vom Kommen und Gehen, Bleiben und Vergehen, Präsentsein und Verschwinden. Ihre Arbeitsweise ist prozess- und intuitiv orientiert. Bei schönem Wetter kann im Garten verweilt werden. Die Künstlerin geht gern auf ihre Methoden und Techniken der Bildfindung und -entstehung ein.

In der Werkstatt von Christine Gersch und Igor Jerschov gibt es große und kleine Skulpturen sowie unzählige farbige Mosaiksteinchen aus Feinsteinzeug und Glas zu entdecken. Schwerpunkt ihrer Ar-

beit sind Stadtmöbel. Die Sitzgruppe im Außengelände des Rathauses ist eine ihrer kreativen Schöpfungen.

Die Künstlerin Annette Lück-Lerche öffnet nur bei schönem Wetter ihren Garten. Neben der Malerei entwickelt sie auch dreidimensionale Objekte aus Papier sowie Installationen. Lück-Lerche arbeitet vorwiegend in Serien. Oft tauchen Formen auf, die sie in der Natur vorfindet. Diesmal ist ihre Malerei stark abstrahierend, lässt Raum für Assoziationen, die entstehenden Formen werden verwischt, verschwinden hinter Farbschlieren, lösen sich auf. Ihre Papierobjekte, die normalerweise in einer reduzierten Farbigkeit gestaltet sind, zeigen diesmal auch eine stärkere Farbigkeit. Ihrem diesjährigen Offenen Atelier gab sie deshalb den Titel „Color explosion“.

Mitmachaktionen

Wer selbst kreativ sein will, ist bei Mechtild Donath genau richtig. Sie zeigt nicht nur ihre Skulpturen aus Marmor und Granit, sondern bietet auch an, die Bearbeitung von Speckstein selbst auszuprobieren. Dies ist besonders geeignet für Kinder, aber auch Erwachsene sind herzlich willkommen. Zudem kann man Steinbearbeitungswerkzeuge kennenlernen und bei der Gelegenheit Hammer und Spitzseisen selbst am Marmor ausprobieren.

Der Sonntag steht im Atelier des Nachbarschaftstreffs ganz unter dem



Landschaft von
Frank Rödel



Mit Spitzseisen und Hammer Marmor bearbeiten



Motto: Kreidebleich und Kohlrabenschwarz. Kerstin Mettke und Ina Kaube füllen seit 2021 das Atelier im Nachbarschaftstreff mit Leben. Jede Woche finden dort offene Kunstkurse statt, die gut besucht sind. Unter professioneller Anleitung werden verschiedene Kunsttechniken vorgestellt. Einige Arbeitsproben aus den Kursen werden gezeigt. Familien sind herzlich zu Mitmach-Aktionen eingeladen wie zum Beispiel an den Staffeleien mit leuchtenden Farben selbst zu malen. Egal, ob jung oder alt, alle können sich hier künstlerisch austoben.

Rathausgalerie, Bürgerhaus und Mensa

Der Glienicker Künstlerstammtisch ist dieses Jahr auch wieder vertreten. Barbara Deichmann ist mit einer Einzelausstellung in der Rathausgalerie präsent. Im Bürgerhaus und in der Mensa haben sich Kreative aus



Kunst von Kerstin Mettke

den Sparten Malerei, Fotografie, Literatur, Theater und Musik zusammengetan. Der Glienicker Künstlerstammtisch feiert

dieses Jahr bereits sein zwölfjähriges Bestehen.

Informations-Flyer für Glienicke

In der Regel öffnen die Ateliers am Samstag von 14 bis 19 Uhr und Sonntag von 11 bis 18 Uhr. Eine Übersicht aller Termine sowie Kunst- und Mitmachstationen inklusive Ortsplan finden Sie im Glienicker Info-Flyer zu den Tagen der Offenen Ateliers 2022. Verfügbar ab 15. April als Download auf der Homepage der Gemeinde Glienicke/Nordbahn unter: www.glienicke.eu/freizeit-kultur/ sowie in den Rathäusern und in den Bushaltestellenhäuschen in gedruckter Form. Infos unter: kulturkoordinator@glienicke.eu und Tel. 033056-69-294.

Viel Vergnügen und anregende Tage voller Entdeckungen!

Anzeigen

COACHING MEDIATION SUPERVISION

Carola Schmidt



Foto: steffi-rose.de

HERAUSFORDERUNGEN ERKENNEN & ÜBERWINDEN

Überlastet?
Gestresst?

Perspektive wechseln

Klarheit gewinnen

Emotionale Blockaden abbauen

Stresserlebnisse verarbeiten

Achtsamkeit & Resilienz - innere Ruhe gewinnen

Herausforderungen & Konflikte - beruflich & privat - lösen

Reflektieren & Inspirieren gerne auch in der Natur oder online

www.carola-schmidt.de

0151-16900041



RÜCKWÄRTS SCHAUEN,
VORWÄRTS WACHSEN

Mit Biografiearbeit & Coaching dem Leben selbst-*bewusst* Richtung geben

authentisch | ganzheitlich | auf Augenhöhe

Das eigene Leben rückblickend verstehen
Klarheit und Orientierung gewinnen
Potentiale und Stärken aktivieren
Private und berufliche Übergänge gestalten
Entwicklungsmöglichkeiten nutzen

kostenloses Vorgespräch vereinbaren

0176 20 82 88 74

kontakt@annegret-scheller.de

Annegret J-Scheller | **Coach & Trainerin für Biografiearbeit**

Märkische Allee 31, 16548 Glienicke/Nordbahn

kontakt@annegret-scheller.de | www.annegret-scheller.de

FOTOAUSSTELLUNG IN GLIENICKE

Roma – Quo Vadis

■ Von Monika Tabatt,
Kulturkoordinatorin

Stefanie Liesig fotografiert leidenschaftlich gerne auf ihren Reisen. Bereits zum zweiten Mal zeigt sie eine kleine Auswahl in den Räumen der Sparkassenfiliale in Glienicke. Eindrücke aus der Metropole New York durfte man letztes Jahr bewundern, diesmal entführt sie uns nach Italien, in die ewige Stadt Rom.

Die Bilder stammen aus dem Jahr 2020, aus einer Zeit in der die Stadt aufgrund der Pandemie sehr unter dem ausbleibenden Tourismus litt. Die fehlenden Menschen-

massen erlaubten der Glienickerin einen seltenen Blick auf all die Schönheiten, die sich in Rom bieten. „Wenn ich diese Stadt mit einem Wort beschreiben sollte, wäre es das Wort ‚Verbindung‘. Sie verbindet Alt und Neu, Religion und Atheismus und viele weitere Facetten des Seins in meist respektvoller gegenseitiger Akzeptanz“, erklärt Liesig.

Die Ausstellung mit dem Titel Roma – Quo Vadis ist vom 1. April bis zum 30. Juni während der Öffnungszeiten zu sehen.

Eindrücke aus Rom
Foto: Stefanie Liesig



Monatsplan April 2022

KULTURVEREIN GLIENICKE E.V.

BÜRGERHAUS, MOSKAUER STRASSE 20, 16548 GLIENICKE

WWW.KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE; E-MAIL: INFO@KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE

Samstag, 09.04.22, 19 Uhr

Konzert Stefan von P & Friends

Livemusik und Unterhaltung aus Berlin – Blues, Country & Oldies

Das Quartett „Stefan von P & Friends“ aus Berlin präsentiert akustische Versionen bekannter Lieder aus den Genres Blues, Country und Oldies. Neben einem tollen Sound und vier Stimmen sind auch immer Geschichten und ein Augenzwinkern mit dabei. Ein perfekter und kurzweiliger Abend zum Tanzen, Mitsingen oder zum Träumen.

Aktuelle Besetzung:

Stefan Preuhs, Gesang, Lead Gitarre

Jasmina Romei – Gesang, Ukulele

Andree Metzler – Gesang, Akustik Gitarre

Robert Lenz – Gesang, Kontrabass

Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 7 Euro,

Schüler und Studenten: 5 Euro

Anmeldungen bei Marion Hantusch unter
der Telefonnummer 033056/21178 oder
per E-Mail an info@kulturvereinglienicke.de



Alle guten Dinge sind vier – das Quartett Stefan von
P & Friends

Foto: Max Lindau

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter
der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!





VERNISSAGE IN DER RATHAUSGALERIE

Ein Hoch auf die Frauen!

(sg) Das kulturelle Leben, das sich in den vergangenen Monaten im auferlegten Dornröschenschlaf befand, erlebte am 10. März eine Wiederbelebung: Bei frühlingshaften Temperaturen startete man mit der Ausstellung „Frauen im Bilde“ – eine Gemeinschaftsausstellung des Glienicker Künstlerstammtisches und des Künstlertreffs Velten – in die Frauenwoche sowie das Kunstjahr 2022.

18 weibliche Kunschtchaffende haben sich auf vielfältige Weise mit dem Thema Frauen in unserer Gesellschaft auseinandergesetzt und präsentieren ihre Werke in der Rathausgalerie. Die Collagen, Fotografien, Zeichnungen, Originale und Drucke von Marianne Barthel, Elena Bednorz Miriam Blackman, Natalia Börschel Ursula Eckertz-Popp, Julia Romana Ehlert Erika Goletz, Ina Kaube, Marina Kowalski, Angelika Leopold, Ulrike Neubauer, Edda Oltersdorff, Stefanie Steenken, Martina Thomä sowie Heike Toll, Babs Waldow, Martina Witting-Greth und Elfi Wortmann



Giovanna Castronari alias Nari verzauberte mit selbstkomponierter Musik.



Starke Frauen bei einer starken Auftaktveranstaltung.

geben die Innen- und Außenansichten von Frauen wider.

Ein weiterer künstlerischer Genuss an diesem Abend war die musikalische Darbietung der 23-jährigen Berliner Singer-Songwriterin Nari. Mit drei selbst komponierten Songs, so zart wie Weidenkätzchen, zauberte sie den Anwesenden viel Wärme in die Herzen und ließ die Frühlingssonne ein wenig länger scheinen. Ihr erster Auftritt vor Glienicker Publikum war ein voller Erfolg und erlebt mit Sicherheit eine weitere Auflage.

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Uwe Klein, freuten sich gemeinsam mit Kulturkoordinatorin Monika Tabatt über den regen Zuspruch der Auftaktveranstaltung, zu der ein nicht unerheblicher Anteil männlicher Kunstinteressierter gekommen war. Die anwesenden Künstlerinnen fassten das als Zeichen großer Bewunderung auf.

Frauen im Bilde

Kooperationsprojekt Glienicke-Velten Rathausgalerie, Hauptstraße 21
3. März bis 26. April
Besichtigung der Ausstellung nur mit Termin möglich.
Telefon 69-294 (Monika Tabatt) oder E-Mail an kulturkoordinator@glienicke.eu

WEITERE VERANSTALTUNGEN IM RAHMEN DER FRAUENWOCHE

Nachbarinnen

Bilder von Lina Blume
Freizeittreff im Seniorenclub,
Märkische Alle 72
21. Februar bis 4. April
Besichtigung der Ausstellung nur mit Termin möglich.
Telefon 77018 (Marlen Scherge) oder
E-Mail an scherge@glienicke.eu

Weiberkram

Atelier im Nachbarschaftstreff,
Eichenallee 10
8. März bis 6. Mai
Besichtigung der Ausstellung nur mit Termin möglich.
Tel. 033056 - 99 79 80 (Ina Kaube) oder
E-Mail an atelier@nachbarschaftstreff-glienicke.de

GEBLÄTTERT IN ALTEN DOKUMENTEN (TEIL 42)

Seit 100 Jahren ... Rundfunktechnik

■ Von Joachim Kullmann, Ortschronist

Ein altes Buch findet sich an: „Der praktische Radioamateur“ aus dem Jahre 1923, darin eingelegt ein Brief der Oberpostdirektion Berlin vom 25. April 1925 (Bild 1), gerichtet an Herrn Lehrer Otto Kullmann, Berlin N 113 (Großvater des Autors) zwecks Erteilung einer „Audion-Versuchserlaubnis“. Die Erfindung der Elektronenröhre gestattete es, das „Radio“ Anfang der 1920er Jahre öffentlich zu realisieren. Das „Audion“ (lat.: audire = hören) mit einer Röhre war anfangs die entscheidende Baugruppe in einem einfachen Rundfunkempfänger. Schnell verbreitete sich der Rundfunk und man erkannte seine Bedeutung für Unterhaltung, Bildung und Information. In repressiven Systemen geriet die Information zu verlogener Propaganda im Sinne der Machtausübung und Desinformation – wie gemacht für das NS-Reich von 1933 bis 1945.

Das galt dann auch ab 1945 für die deutsche Nachkriegsordnung. In Westberlin entstand 1946 der RIAS, Rundfunk im Amerikanischen Sektor. Die sich in der sowjetischen Besatzungszone und dann DDR andeutende nicht demokratische Ordnung ohne Presse- und Meinungsfreiheit, ohne investigativen Journalismus und Zensur nutzte natürlich auch in diesem Sinne propagandistisch den Rundfunk. Dagegen ging der RIAS an; es kam zum „Kalten Krieg im Äther“. Um die freie Information aus westlichen Medien den Bewohnern der DDR vorzuenthalten, wurde ab 1952 ein DDR-weites Störsendernetz aufgebaut. Etwa 120 kleine Sender mit 50 Watt Leistung (Bild 2) und ca. 13 große Sender mit 2000 Watt Leistung



Bild 2: 50-Watt-Störsender gegen den RIAS

Foto: J. Kullmann

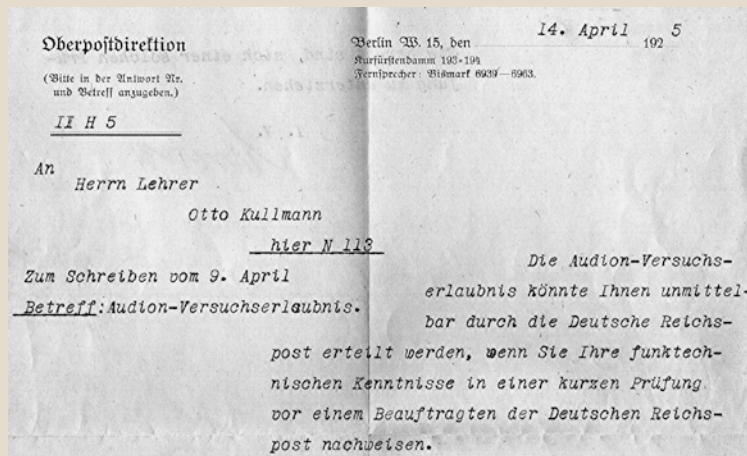
Bild 1: Audion-Versuchserlaubnis aus dem Jahre 1925
Foto: Archiv Autor

Bild 4: Rundfunkgebühr-Quittung, Glienicke 1953

Foto: Archiv Autor

(Bild 3) versuchten 26 Jahre lang bis 1978 gegen den RIAS anzukämpfen. Wie groß die Angst und Wut der DDR-Herrscher vor unabhängiger Information war, zeigt ein hasserfüllter und widerlicher Kommentar vom Vorsitzenden des Staatlichen Rundfunkkomitees Gerhart Eisler (1897-1968) aus dem Jahre 1957 im DDR-Rundfunk (dem Autor liegt ein Tonbandmitschnitt vor):

„Wer ist RIAS? RIAS heißt Rundfunk im Amerikanischen Sektor. RIAS, das ist die journalistische Gosse. RIAS, das ist etwas, was glaubt, es könne die Methoden nordamerikanischer Gangsterbanden auf das Territorium von Leuten übertragen, die weiß Gott selber Manns genug sind, sich ihren Goethe ohne Akzent vorzulesen. RIAS, das ist das perverse Ausrufungszeichen hinter deutscher Charakterlosigkeit. RIAS, das ist etwas, wovon in wenigen Wochen niemand mehr sprechen wird. Das ist etwas, worüber der Wind hinweg wehen wird, so als habe er den Staub der Gosse für Sekunden empor gewirbelt, durch die schillernden Pfützen gejagt und wieder fallen gelassen. Dreck

aus Dreck geboren, wieder zu Dreck werdend. Jedem erkennbar. Und wird nichts von diesem RIAS bleiben, als der Wind, der Dreck und die Peitsche, mit der man ihn ausgetrieben hat.“

Selbst Generalleutnant Markus Wolf, Stellvertreter von Stasi-Minister Erich Mielke, musste nach dem Mauerfall eingestehen: „Die Medienpolitik hat unserem Land mehr geschadet, als sämtliche westliche Propaganda.“ (!)

Bild 4 zeigt eine Rundfunkgebühr-Quittung des damaligen Zustellbereichs 1 in Glienicke aus dem Jahre 1953 mit einem sozialistischen Zweizeiler, die uns RIAS-Hörer als „Friedensstörer“ alle vier Wochen einschüchtern sollte. Den RIAS hat man nicht ausgetrieben ... aber andere.



Bild 3: 2000-Watt-Störsender gegen den RIAS

Foto: J. Kullmann

JETTE KADENBACH GIBT ÜBUNGSKURSE

Vom Eltern-Kind-Turnen zur Frauengymnastik

■ Von Rosemarie Haese, Abteilung Frauenturnen/Gymnastik

In alten Unterlagen entdeckte ich, dass Jette Kadenbach mit ihrer Mama bereits vom 21. März 2006 bis circa Ende 2007 Teilnehmerin an unserem Eltern-Kind-Kurs war. Inzwischen 19 Jahre alt und Sportstudentin, tauchte Kadenbach plötzlich wieder in der Dreifeldhalle auf. Wir konnten sie zu einer Schnupperstunde überreden und

im November wurde sie Mitglied der Abteilung Frauenturnen/Gymnastik. Im Dezember 2021 nahm sie – trotz Corona-Einschränkungen – an einem Trainerlizenz-Lehrgang für „Breitensport“ teil. Seit Januar 2022 gestaltet sie nun unsere Übungsabende mit.

Wir gratulieren unserer Jette Kadenbach zum Erwerb der Trainerlizenz Stufe C für „Breitensport“.

Foto: privat



EINLADUNG ZUM SCHNUPPER-WALKING

Gemeinsam an der frischen Luft

■ Von Petra Piete, Abteilung Frauenturnen/Gymnastik

Seit 2002 gibt es die Walkinggruppe der Abteilung Frauenturnen/Gymnastik (ohne Stöcke, kein Nordic-Walking). Frauen aller Altersklassen treffen sich jeden Montag um 10 Uhr und/oder um 18 Uhr an der Sporthalle, um mindestens

eine Stunde durch Glienicke oder in der Umgebung auf Wald- und/oder Gehwegen zu walken. Eine beliebte Strecke führt nach Hermsdorf, um den Waldsee herum, auf den Fließtalweg über den Eichwerder Steg, vorbei am Strandbad Lübars und am Hermsdorfer See oder über die Seebadstraße und den Zickenberg zurück nach Glienicke.

Wer sich gerne an frischer Luft bewegt und Lust hat, unsere Gruppe einmal kennenzulernen, ist herzlich eingeladen, uns am Montag, dem 2. Mai, zu begleiten. Vielleicht sehen wir uns sogar künftig beim wöchentlichen Montagstraining wieder.

Treffpunkt: montags 10 Uhr und/oder 18 Uhr, Hauptstraße 64a, vor der Sporthalle.

ERFOLGREICH BEI DEN KREISMEISTERSCHAFTEN

SVG holt vier Meistertitel

■ Von Rolf Baars, Öffentlichkeitsarbeit des SVG

Die Kreismeisterschaften Luftpistole und Luftgewehr fanden am 19. Februar in Bötzwitz statt. Unser Gastgeber, der 1. Sportschützenverein Bötzwitz, gab sich die größte Mühe, trotz der Corona-Auflagen und der damit verbundenen Einschränkungen die Kreismeisterschaften gut durchzuführen. Den Sportschützen des SVG hatten die Titelkämpfe viel Spaß gemacht. Diese dienten nicht zuletzt der Vorbereitung für die Landesmeisterschaft am 27. März in Frankfurt (Oder).

Vom SV Glienicke/Nordbahn e.V. nahmen sechs Sportschützen an den Kreismeisterschaften teil. Auch diesmal waren wir sehr erfolgreich. Vier Kreismeistertitel, einen 2. Platz und einen guten 8. Platz konnten wir mit nach Hause nehmen. Eine besondere Freude bereitete uns der Erfolg unserer Sportschützkin Dagmar Bendsdorf-Haßdenteufel. Sie ist erst seit September 2021 Mitglied der Abteilung Sportschießen und hatte mit der Teilnahme an den Kreismeisterschaften ihren ersten Wettkampf. Dort errang sie in ihrer Altersklasse mit dem Luftgewehr gleich den 1. Platz. Auch Eberhard Loos,

Manfred Peters und Jost Heyne erkämpften sich den Meistertitel in ihren Altersklassen für Luftgewehr und Luftpistole. Frank Schieschke erreichte den 2. Rang mit der Luftpistole und André Ortmann nahm mit einem guten 8. Platz einen Achtungserfolg mit nach Hause. Zu den Landesmeisterschaften in Frankfurt/Oder starteten wir mit acht Sportschützen und werden um gute Ergebnisse kämpfen (nach Redaktionsschluss). Mal sehen, ob ein Landesmeister-Titel erreicht werden kann. Herzlichen Glückwunsch an die Sportschützen des SVG und viel Erfolg bei den Landesmeisterschaften in Frankfurt (Oder).

VOLLEYBALL-NACHWUCHS

Tolle sportliche Leistungen

■ Von Sabine Krüger, Abteilung Volleyball

Auch Stürme können unseren Volleyball-Nachwuchs nicht aufhalten. Am 19. Februar ging es zur zweiten Vorrunde

der U13-Kreismeisterschaft nach Vehlitz. Dort präsentierten sich alle drei SVG-Teams in hervorragender Form. Unsere zwei Jungen-Mannschaften behaupteten sich mit überzeugenden tollen Spielzügen gegen die Havel-Jungs

und belegten somit Platz eins und zwei. Unsere Mädels erspielten sich in der fünf Team starken Konkurrenz nach kämpferischem Einsatz und spannenden Szenen hinter den Friedrichsthaler Mäusen den 2. Platz.

Foto: privat



Gleich zwei Wochen später stand die zweite Vorrunde der U13-Landesmeisterschaft auf dem Plan. Leider wurde durch Corona der Kader unseres Auswahlteams sehr stark minimiert. Die Reise ging mit drei Jungs und unserem Maskottchen Helmut nach Brandenburg. Ohne Auswechselspieler drei Matches zu bestreiten, war eine echte Herausforderung für unser Team. Ein dickes Lob geht an Erik, für den es sein erster Einsatz im Landesvergleich war. Umso stolzer waren die Jungs, nachdem sie VC BW Brandenburg, Potsdam II und TSGL Schöneiche mit 2:0-Sätzen besiegten und damit als Tagessieger der Staffel B nach Hause fuhren.

Zur selben Zeit ging es in der Mühlenbecker Halle für unsere großen Jungs um den U18-Landespokal. Es war dort nicht minder spannend. Nachdem der SVG mit 2:0 die TSGL Schöneiche besiegt hatte, ging es gegen den Lindower SV in ein super spannendes Match. Den ersten Satz entschieden unsere Jungs eindeutig mit 18:25 für sich, mussten aber den zweiten Satz knapp mit 25:27 abgeben. Im Tiebreak führten sie sogar schon mit 8:1 und unterlagen dann doch 14:16 dem späteren Pokalsieger. Danach erkämpften sie sich einen 2:1-Sieg gegen RW Schönower und waren somit am Ende des Spieltages Vize-Pokalsieger. Klasse Jungs!

Der SVG ist im Volleyball-Nachwuchsbereich so gut aufgestellt, dass gleich eine Woche später ein weiteres Jungs-Team zur zweiten Vorrunde der U16-Kreismeisterschaft in Hennigsdorf an den Start ging. Auch hier hatten einige ihre ersten Wettkampferfahrungen machen können. Der zweite Platz hinter dem Gymnasium Hohen Neuendorf, aber vor Havel und Vehllefanz, war für die Jungs ein Erfolg. Einen Tag später präsentierte sich wieder eines unserer Teams bei der U14-Landesmeisterschaft in Potsdam. Dieser Spieltag in der Gruppe A war mit vielen spannenden Szenen und einigen Überraschungen geprägt. Das zeigte, wie nah die Leistungsstärke der männlichen U14-Mannschaften im Land liegt. Unsere Jungs fanden im ersten Spiel gegen Brandenburg leider nicht ihre Form und verloren es eindeutig. Im zweiten Match gegen Schulzendorf gab es noch ein paar Schwankungen, aber einen verdienten 2:1-Sieg. Nach den Siegen der Potsdamer gegen Schulzendorf und Brandenburg, kamen die Überraschungen des Tages, mit denen keiner gerechnet hat. Schulzendorf erkämpfte sich einen 2:1-Sieg gegen Brandenburg und dann folgte das letzte Spiel des Tages – der SVG gegen Potsdam I. Wir sind ohne große Erwartungen in die Partie gegangen und gewannen den ersten Satz mit einer überzeugenden Leistung. Im zweiten Satz wurde unser Spielfluss durch die laute Fan-Kulisse der Gastgeber unterbrochen. Aber dann erkämpften sich unsere Jungs den Sieg über den SC Potsdam im Tiebreak. So fuhr unser U14-Team als stolzer Tageszweiter (hinter Potsdam I) nach Hause. Glückwunsch an alle SVG-Teams. Nun erwarten wir spannende Endrunden in der Kreis- sowie Landesmeisterschaft. Viel Erfolg!

KONZERT MIT MATTHIAS NITSCHKE

„Sport trifft Kultur“

■ Von Gerhard Horn, Abteilungsleiter Gesundheitssport

Unter dem Motto „Sport trifft Kultur“ wird am 9. April um 16 Uhr in der Alten Halle ein Konzert mit Matthias Nitsche, Gründer und ehemaliger Leiter der Gruppe „Cantaré“, stattfinden. Nitsche begleitet in seinem Soloprogramm „Raíces – Wurzeln“ sein Publikum musikalisch durch Süd- und Mittelamerika und durch mehrere Jahrhunderte. Lieder und Instrumente mit indigenen, europäischen und afrikanischen Wurzeln widerspiegeln das Lebensgefühl der Menschen und erzählen die Geschichte eines Kontinents. Der Eintritt kostet 15 Euro. Karten können vorab unter 0170 29 27 265 reserviert werden.



Foto: privat

Foto: privat



Darter mit neuem Vorstand

■ Von Isabel Mollau, Abteilungsleiterin Darts

Besser kann man die vergangene Zeit der NineDarter des SV Glienicke nicht beschreiben. Mit einem zweiten und einem dritten Platz haben wir unsere Saison erfolgreich abgeschlossen. Gleich darauf erfolgte schon eine Neuordnung in der Abteilung. Während der Mitgliederversammlung wurde eine neue Leitung gewählt, die aus der Abteilungsleiterin Isabel Mollau, dem Stellvertreter Guido Preuß und dem Kassenwart Sascha Hebenstreit besteht. Mit voller Zuversicht schauen wir nun in die Zukunft und hoffen auf weitere Erfolge. So stand up if you love the Darts!

Fortuna News

NACHWUCHSARBEIT

Jugendtrainer sind herzlich willkommen

■ Von Christian Ritter

Auch nach der pandemiebedingten Zwangspause freut sich die Jugendabteilung des BSC Fortuna Glienicke über regen

Zulauf im Fußball-Jugendbereich. Unser Jugend-Trainerteam hat sich sukzessive erweitert und freut sich über weitere Mitstreiter – sowohl über erfahrene Jugendtrainer als auch über Neueinsteiger. Wer sich vor-

stellen kann, sich ehrenamtlich in der Jugendarbeit zu engagieren, meldet sich gern unter info@fortuna-glienicke.de bei uns. Natürlich kann der BSC Fortuna auch bei der Ausbildung zum Trainer unterstützen.

KINDER- UND JUGENDFUSSBALL

Glückwunsch zur C-Lizenz an Michael Ingenhoff

■ Von Christian Ritter

Seit nunmehr fünf Jahren ist Michael Ingenhoff im Fortuna-Jugend-Trainerteam engagiert. Im Februar 2022 schloss er erfolgreich den Lehrgang zur Trainer C-Lizenz ab und gab einen Einblick in die Lehrgangsinhalte und seinen Nutzen aus der Trainer C-Lizenz-Ausbildung.

1) Welche Bestandteile hatte der C-Trainerlehrgang?

Im Basisteil wurden die Trainingsdurchführung, Trainingsvorbereitung und Sportmedizin thematisiert. Zudem wurden der Jugend- und Schiedsrichterausschuss vorgestellt. Der Basisteil schloss mit einer Zwischenprüfung ab. Im Vertiefungsteil ging es um den Kinder- und Jugendfußball. Dabei waren unter anderem die Merkmale und Trainingsziele der einzelnen Altersklassen und Leitlinien für Wettkampf- und Training-Lehrgangsinhalte.

2) Wann und wo fand der Lehrgang statt?

Der Lehrgang startete Mitte November 2021 und ging bis Ende Februar 2022. Es gab sowohl Abendtermine in der Woche als auch kompakte sechsstündige Lehrgangsböcke an Wochenenden. Sowohl die Theorietermine als auch die Termine, in denen wir praktisch auf dem Sportplatz arbeiteten, fanden in den Räumlichkei-



Michael Ingenhoff

ten und auf dem Sportplatz in Hennigsdorf statt.

3) Was waren die inhaltlichen Highlights des Lehrgangs?

Für mich persönlich gab es drei Highlights:

- Der stellvertretende Vorsitzende des Schiedsrichterausschusses – unser Fortuna-Schiedsrichter Tim Gerstenberg – teilte viel Erfahrung rund um die Regelkunde mit uns.
- Im fußballpraktischen Teil nahm ich aus einer intensiven vierstündigen Trainingseinheit besonders viel mit.
- In meiner Lehrprobe konnte ich mich

praktisch als Trainer beweisen. Dabei musste sowohl von den Trainingsinhalten als auch vom Auftreten auf dem Sportplatz während des Trainings mit den E-Jugendlichen alles passen.

4) Was war das Thema deiner Lehrprobe?

Ich durfte eine komplette Trainingseinheit (Erwärmung, Hauptteil, Schlussteil) für die Altersklasse E-Junioren vorbereiten und niederschreiben. Wichtig war dabei, immer für einen Wechsel zwischen Übungsform und Spielform zu sorgen. Am Tag der Lehrprobe wurde vom Lehrgangsleiter ein Teil daraus gewählt. Bei mir fiel die Wahl auf eine Übung aus dem Hauptteil zum Thema Passspiel.

5) Hat sich der Besuch des Lehrgangs für dich gelohnt?

Der Lehrgangsbesuch hat sich sehr gelohnt. Ich konnte in meinen bisherigen fünf Jahren als Fortuna-Übungsleiter vieles an Erfahrung sammeln und im Lehrgang einbringen. Gerade im Hinblick auf das Fachwissen hat mir der Lehrgang sehr viel gebracht. Ich bedanke mich beim BSC Fortuna, der mich beim Lehrgang unterstützt hat. Ich freue mich nun als C-Trainer, mit meinem Wissen die Fortuna-F-Junioren weiter zu trainieren und natürlich auf den Fortuna-Fußball-Ferienstpaß in den Osterferien.

JUBILÄUMSJAHR

Fortuna-Fußball-Ferienspaß feiert 10. Geburtstag

■ Von Roland Kerst

Seit 2013 organisiert der BSC Fortuna einmal jährlich ein Fußball-Feriencamp für Kinder ab sieben Jahren. Unsere Fortuna-Kids sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer weiterer Brandenburger und Berliner Vereine erleben vier sportliche Tage auf dem Sportplatz Bieselheide. Fortuna-Jugendleiterin Uli Ribak und Christian Ritter, sportlicher Leiter beim BSC Fortuna, organisieren den Fortuna-Fußball-Ferienspaß 2022 zum zehnten Mal.

Was ist die Idee hinter dem Fortuna-Fußball-Ferienspaß?

Uli Ribak: Wir wollen unseren Fortuna-Kids und den weiteren Sportlerinnen und Sportlern viel Bewegung und Spaß in einer Woche in den Osterferien bieten. Dabei steht das Training auf dem Sportplatz im Mittelpunkt.

Wie sehen die Trainingsinhalte aus?

Christian Ritter: Die Trainingsinhalte erstrecken sich auf verschiedene Bereiche wie Passspiel, Dribbling, Finten und Spielaufbau. Auch Koordinations-

training ist ein fester Bestandteil beim Fortuna-Fußball-Ferienspaß. Für die Trainingseinheiten gibt es jeweils inhaltliche Schwerpunkte. In unterschiedlichen Spielformen haben die jungen Fußballerinnen und Fußballer die Möglichkeit, das Gelernte anzuwenden.

Wann findet der Ferienspaß statt und wie sieht die Verpflegung aus?

Uli Ribak: Unsere Jubiläumsausgabe des Fortuna-Fußball-Ferienspaß findet vom 19. bis 22. April, täglich von 9.30 bis 15.30 Uhr, statt. Verpflegt werden die Kinder mit einem täglichen warmen Mittagessen und einem kleinen Nachmittags-Snack.

Wer leitet die Trainingseinheiten?

Christian Ritter: Den Stamm des Ferienspaß-Trainerteams bilden unsere Fortuna-Jugendtrainer, die überwiegend Trainerlizenzen haben. Auch Spieler unserer Herren-Teams haben schon Spezial-Trainingseinheiten mit den Teilnehmenden durchgeführt. Eine weitere Stütze bilden unsere Helfer, die bei uns ein Freiwilli-

ges Soziales Jahr absolvieren, und auch Jugendliche aus dem Verein, die einst als Spieler dabei waren und nun das Trainer-team unterstützen.

Wer beim Fortuna-Fußball-Ferienspaß 2022 dabei sein möchte, kann sich gerne über die Vereinshomepage www.fortuna-glienicke.de anmelden. Der Teilnahmebeitrag liegt bei 89 Euro.

TEAM LEICHTATHLETIK

Dirk Unger neuer Trainer

■ Von Ulrike Ribak

Wir begrüßen Dirk Unger, der schon lange im Kinder- und Jugendsport tätig und lizenziierter B-Trainer ist, als Verstärkung im Trainer-Team der Leichtathleten und wünschen ihm immer viel Spaß mit den Kids.



Dirk Unger

Sport – Spaß – Fußball

=

Fortuna Fußball Ferienspaß

19. – 22. April 2022

Sportplatz Bieselheide

Anmeldung: www.fortuna-glienicke.de

BSC Fortuna Glienicke – Heimspiele im Stadion Bieselheide

02.04.2022	15.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I	FK Hansa Wittstock 1919
09.04.2022	12.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	FSV Germendorf
09.04.2022	15.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I	SV Eintracht Alt Ruppin
23.04.2022	12.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	SV Mühlenbeck 1947
23.04.2022	15.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I	Grün-Weiß Ahrensfelde
07.05.2022	12.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	Löwenberger SV
07.05.2022	15.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I	FC 98 Hennigsdorf

Kita

Die Kita „Mischka“ ruft gegen Vandalismus auf!

■ Von Birgit Gamradt, Erzieherin

Die Kinder und Erzieherinnen waren enttäuscht, als sie vor kurzem morgens in die Kita kamen. Sie mussten feststellen, dass die in Koproduktion von Kindern und Erzieherinnen liebevoll gearbeiteten und bemalten Zaunleisten, die der Kita ein schöneres Erscheinungsbild geben sollten, teilweise abgebrochen beziehungsweise entfernt waren und im Dorfteich oder anderweitig entsorgt wurden.

Auch auf dem Spielplatz des Kitageländes müssen die Erzieherinnen umsichtig agieren, da dort immer öfter leere Bierflaschen an Abenden oder Wochenenden über den Zaun geworfen werden.

Wir möchten alle Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde sensibilisieren und aufrufen, jegliche Verstöße bei der Polizei oder dem Ordnungsamt zu melden, damit unsere Kita sicher und schön bleibt. Die Kinder und das Team der Kita Mischka sagen „DANKE“!



Foto: privat

KITA ZWERGENLAND

„...eine Prise Wahnsinn“

■ Von Tina Rupprecht, Mutter

„Wir wünschen Ihnen viel Durchhaltevermögen, Mut zum Unkonventionellen (...) und eine Prise Wahnsinn.“ Mit diesen Worten endet das Vorwort der Bundesarbeitsgemeinschaft Elterninitiative e.V.. Die Gründungsmütter und -väter der Kita Zwergenland e.V. hatten das. Und auch uns aktuellen Familien tut Durchhaltevermögen, Mut und eine Prise Wahnsinn gut. Denn sein Kind in einer Elterninitiativkita zu haben, ist wunderbar – und eine Herausforderung.

Zu den Rechten gesellen sich die Pflichten. Ohne den Einsatz der Eltern funktioniert der Kita-Betrieb nicht: Handtücher waschen, kleine Hausmeisterdienste erledigen, Webseiten pflegen, Verträge abschließen, sich um Verträge

kümmern, Feste organisieren, Brandschutzkonzepte updaten und bei personellen Engpässen sogar in die Begleitung der Kinder einspringen – all das wird von den Familien geleistet. In den letzten Jahren erlebe ich, wie das zunehmend für Mütter und Väter in Vollzeitbeschäftigungen schwieriger wird. Vor allem die Vorstandsarbeit kostet Zeit. Ein Ehrenamt, das höchst professionell geführt werden muss. Eine echte Herausforderung.

Trotzdem erlebe ich, dass e.V.-Kitas Zulauf haben. Und dass lässt sich nicht nur durch den Kita-Platzmangel erklären. Nein, wir „e.V.“-Kitas haben einen großen Vorteil – wir bieten Eltern, die Lust haben den Kita-Alltag ihrer Kinder mitzugestalten, Freiräume. Im Zwergenland wurde so zum Beispiel das pädagogische Konzept gemeinsam mit den

Erzieherinnen erarbeitet: Frische Luft, Bewegung, gesunde Ernährung, genügend Zeit für die Vorschularbeit und musikalische Projekte sind nur einige Bausteine. Und noch einen Vorteil bietet eine kleine Kita: In den gemischten Altersgruppen schauen sich die Kleinen viel von den Großen ab und die Großen haben die Kleineren im Blick. Diesen Blick auf den jeweils anderen – auf die Kinder, die Mitarbeitenden und die Familien – würde ich dem Vorwort der Bundesarbeitsgemeinschaft noch hinzufügen. Denn das Einander-im-Blick haben ist der Stoff, der die „e.V.“-Kitas im Innersten zusammenhält. Für die Zukunft wünsche ich deshalb allen Familien in Elterninitiativkitas dies: Durchhaltevermögen, Mut zum Unkonventionellen, eine Prise Wahnsinn und einen offenen Blick füreinander.

Hort

Bist Du gegen den Krieg?

■ Von C. Bugajski, Erzieherin im Hort Coole Kids

Das fragen sich seit Tagen einige Kinder des Hortes Coole Kids. Sie laufen auf dem Schulhof umher und interviewen sich gegenseitig und uns. Sie erzählen, stimmen ab und machen Plakate gegen den Krieg. Auf ihre Weise versuchen sie, mit diesem Problem umzugehen. Sie wollen aktiv sein, teilhaben und vor allem wollen sie eins, dass der Krieg ein Ende findet. Ein Krieg, der uns alle beschäftigt.

Auch wir Erzieher nehmen die Sorgen der Kinder ernst, setzen uns mit ihnen zusammen und hören zu. Es ist manchmal nicht einfach, über bedrückende Dinge zu sprechen. Aber herauskommen interessante und auch ernste Gespräche, viele Ideen, was getan werden kann, um zu helfen.

Wir wollen die Kinder unterstützen und freuen uns mitzuerleben, wie sie Ideen entwickeln und Eigeninitiative zeigen.

Foto: Hort Coole Kids



Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage **www.glienicke.eu** oder telefonisch unter **033056-69 229**.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Anzeige

SCHULPROBLEME?

Wir können helfen!

PERSÖNLICH • FLEXIBEL • FAIR.

Jetzt auch in Glienicke

4x erfolgreiche Nachhilfe seit 2001
Alle Klassen von der Grundschule bis Abitur.

- » helle moderne Unterrichtsräume
- » angenehme Lernatmosphäre
- » Mathe, Deu, Eng, Span u.a.
- » Wochenend- und Ferienkurse

Bürozeiten:

Mo-Do » 14:00 - 17:00 Uhr
Freitag » nach Vereinbarung



NACHHILFE AUF AUGENHÖHE

- Hauptstr. 16 • 16548 Glienicke
- 033056 . 236810
- glienicke@nachhilfe-lernschmiede.de
- www.nachhilfe-lernschmiede.de

Jugendarbeit

Backen, Kochen, Essen und mehr...

■ Von Andreas Brandt,
Leiter Jugendclub First Floor

Bei uns im First Floor ist die Küche hoch frequentiert, denn Kinder und Jugendliche haben ja bekanntlich immer Hunger. Ein schneller Blick in den Kühlschrank gehört für viele beim Betreten der Küche dazu. Beliebte Speisen sind China-Nudeln oder Pizza, die sich unsere Besucher selbstständig und manchmal auch mit Unterstützung zubereiten können. Da Fast Food nicht das gesündeste Essen ist, bereiten wir einmal in der Woche am Donnerstag gemeinsam ein Abendessen zu. Am Ende sind alle satt und zufrieden. War es das? Nicht für uns.



Fotos: privat

Immer donnerstags im Jugendclub...

First Floor

Jugendtreff

Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.
14:00	14:00	14:00	14:00	14:00
20:00	20:00	20:00	21:00	20:00

ab 10 Jahren & mindestens 5. Klasse

☎ 033056/69150 ✉ mail@kojag.eu

Vielmehr erhalten unsere Besucher viele lebenspraktische Kompetenzen und werden in demokratische Prozesse einbezogen. Mitbestimmen, was zubereitet werden soll. Aushandeln und Planen, wer was macht. Rechnen, sich im Supermarkt orientieren, Preise vergleichen und überschlagen. Lernen, selbstständig zu arbeiten und sich spielerisch

Wissen aneignen. Konzentration, Geduld und Durchhaltevermögen üben. Küchengeräte kennen- und nutzenlernen. Den Tisch decken und wieder abräumen. Die eigenen motorischen Fähigkeiten verbessern. Lernen, alle Sinne zu nutzen. Steigendes Selbstwertgefühl und stolz sein auf das Erreichte. In diesem Sinne piep, piep, piep...

Glienicker

Jugend räumt auf!

...und zwar den Bürgerpark

Mittwoch 20. April

Start 14 Uhr

Treffpunkt First Floor

Für alle Helfenden gibt es Hot-Dog's



Ein Projekt von:

Jugendbeirat Glienicke und First Floor Jugendtreff

Reisen für Senioren



Marianne Räther

■ INFO

Marianne Räther

Angebot: Tages- und
Mehrtagesfahrten
Sprechzeit im Seniorenclub:
Mittwochs von 9 bis 13 Uhr
Tel.: 033056 / 77018
Telefonnummer außerhalb
der Sprechzeiten:
03301 / 209848



Sirin Fleury

■ INFO

Senior Fun

Geschäftsinhaberin Sirin Fleury
Angebot: Betreute Touren und
Ausflüge für Senioren
Karl-Liebknecht-Straße 151
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0176 / 86 59 13 06
Fax: 033056 / 989 342
www.seniorfun.de
info@seniorfun.de

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze
Tel: 033056 / 93 359, Ansprechpartner: Doris Klein, Melanie Bader
Beratung: nach telefonischer Vereinbarung

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegeberatung.

Anzeigen

CLAUDIA SALEIN RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

SCHILDOWER STR. 16
13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87

FAX: 030 / 404 91 64

E-Mail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:
Mo., Di., Do., Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

Doris Klein



Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr
Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de



Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

MÄRKISCHE ALLEE 72, TEL. 033056/77018, SENIORENCLUB@GLIENICKE.EU

Seniorenclub im April 2022

Zusammenkünfte der Gruppen

Montags:

ab 14 Uhr

Sitzgymnastik in der Alten Sport-halle

ab 15 Uhr

Seniorengymnastik in der Dreifeld-halle (Bitte finden Sie sich zehn Mi-nuten vorher ein)

Solidarität mit der Ukraine



Auch der Seniorenclub hilft schon seit vielen Jahren. Es werden Pullover, Mützen, Socken, Schals und Westen, vor allen für die Kinder in der Ukraine, gestrickt. Dieses Mal sind die Sachen ganz solidarisch in den Farben der Ukraine gefertigt. Wir benötigen dringend noch Sockenwolle und nehmen gerne Ihre Spenden entgegen. Weiterhin haben wir in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat Buttons mit Friedenstauben ausgestanzt, die Sie gerne bei uns bekommen können. Wir gedenken in dieser Zeit all der Opfer, die in diesem sinnlosen Krieg in der Ukraine ums Leben gekommen sind.

Dienstags:

ab 11 Uhr

Die Gesangsgruppe „Harmonie“ trifft sich zum gemeinsamen Singen mit Lutz Schumacher

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe auf der Kegelbahn in Sylvie's Treffpunkt, Ansprechpartner ist Peter Nehls (Vorinfo: 5. und 19. April 2022)

Mittwochs:

von 9 bis 13 Uhr

Reiseclub mit Marianne Räther „Reisen für junge Leute 50+“

von 10 bis 13 Uhr

Treff der Schachgruppe, Ansprechpartner ist Michael Matz

von 15 bis 16 Uhr

Boule – die Saison fängt Ostern wieder an. Derzeit wird gebowlt (Bowlingbahn Glienicker Spitze –Termine stehen derzeit noch nicht fest).

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr

Treff der Handarbeitsgruppe bei gemütlicher Kaffeerrunde

von 13 bis 16 Uhr

Treff der Skatfreunde, Ansprechpartner ist Peter Abels

Freitags:

von 14 bis 17 Uhr

sind alle Rommé-Spieler und Canasta-Freunde herzlich eingeladen.

(Wir suchen weiterhin Doppelkopf-Freunde, denn zum Spielen brauchen wir mindestens vier! Schauen Sie vorbei.)



Termine

Mo, 11.04.2022

ab 15 Uhr tagt der Seniorenbeirat in unseren Räumen
Ihre Anregungen, Wünsche und Vorschläge können Sie gerne an seniorenbeirat@glienicke.eu senden.

Mi, 27.04.2022

ab 13:45 Uhr laden wir alle April-Geburtstagskinder zum Geburtstagskaffee ein. Gerne mit einem Gast. Wir bitten um Ihre verbindlichen Anmeldung.

Zur Osterzeit zünden wir eine Kerze an und hoffen auf den Frieden in der Ukraine. Wir wünschen allen eine friedliche Osterzeit. In diesem Sinne wünschen wir alles Gute. Bitte bleiben Sie gesund und weiter achtsam.

Ihre Marlen Scherge

GELUNGENE PREMIERE DES FORMATES „SCHATZKÄSTCHEN – ERZÄHL- UND LESE-CAFÉ“

Abtauchen in ein anderes Leben

■ Von Marlen Scherge,
Leiterin des Seniorenclubs

Mit dem neuen Format „Schatzkästchen – Erzähl- und Lese-Café“ stieß ich auf viele Interessierte. Am 9. März gelang mit der Autorin Elke E. Ring der Auftakt. Sie schrieb in vier Jahren an ihrer eigenen Biografie und las Auszüge aus ihrem Leben vor. Es ist schön, in andere Leben abzutauken und dabei selbst sein eigenes zu reflektieren. Unweigerlich schwelgte man in Erinnerungen.

Genau das ist es, worum es geht, nämlich das Erlebte noch einmal Revue passieren zu lassen. Dinge so hinzunehmen, wie sie waren, um den Dingen Sinn zu geben und Erlebtes weiterzuerzählen. Die Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit kann persönliche Sicherheit geben, das Selbstvertrauen stärken und dabei helfen, die schwierigen Situationen des Älterwerdens besser zu bewältigen.

Einer Beschäftigung nachzugehen, der man im Berufsleben wenig Sinn oder auch Zeit gab, ist das Schreiben. Man muss ja nicht gleich ein Buch schreiben, aber wenigstens ein paar Erinnerungen aus dem eigenen Leben, aus der Vergangenheit aufschreiben und für die Nachwelt festhalten. Der Perspektivwechsel ermöglicht auch in schwierigen Situationen den nötigen Abstand. Schreiben ist also eine Therapie, man kann prägende Erlebnisse besser verarbeiten.

Dem einen war es vielleicht zu persönlich, dem anderen konnte man schon zutrauen, selber einmal zur Feder zu greifen. Genau dies, war auch das Ansinnen der Autorin. „Es solle inspirierend sein, sein Leben selbst einmal in Worte zu fassen und vielleicht aufzuschreiben und in diesem Format vorzulesen. Der Spaß kommt beim Erinnern und Aufschreiben.“

Wer einmal Lust hat, sein Erlebtes zu erzählen oder sein Geschriebenes vorzulesen, dabei muss es nicht um die eigene Biografie gehen, möge sich bei mir melden. Gerne vereinbaren wir einen Termin. Trauen Sie sich. Wir freuen uns. Der Seniorenclub ist unter der Telefonnummer 033056/77 018 zu erreichen.



Premiere für das Format „Schatzkästchen – Erzähl- und Lese-Café“: Autorin Elke E. Ring (r.) und Marlen Scherge, Leiterin des Seniorenclubs.

Einige wichtige Fakten zur Biografiearbeit

Die Reflexion der eigenen Vergangenheit dient dem Verständnis in der Gegenwart und einer möglichen Gestaltung der Zukunft. Dabei wird die individuelle Biografie in einem gesellschaftlichen und historischen Zusammenhang gesehen. Aus dieser Sichtweise ließen sich zukünftige Handlungspotenziale entwickeln.

Im Bereich der aktiven Pflege, der Integration, bei psychisch oder an Demenz er-

krankten Menschen ist die Biografiearbeit eine kaum noch wegzudenkende Methode. Denn bei der Spurensuche und Stärkung des Identitäts-Gefühls werden wichtige Akzente sichtbar.

Es gibt außerdem Ansätze biografischen Arbeitens mit Menschen mit Migrationshintergrund. Auch junge Menschen können bereits Partner biografischen Arbeitens sein. Am Ende geht es um das bessere Verstehen seines Gegenübers.



Katholische Kirchengemeinde

Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord mit den Gemeindeteilen St. Hildegard in Berlin-Frohnau, St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf, Hermsdorfer Damm 195 – 197, 13467 Berlin-Hermsdorf
Tel: 030 / 34 655 02 40, Fax: 030 / 34 655 02 44, pfarreibuero@st-franziskus-berlin.de, www.st-franziskus-berlin.de



Regelmäßige Gottesdienstzeiten

Gottesdienste in St. Hildegard,

Senheimer Str. 35-37, 13465 Berlin-Frohnau

samstags	18:30 Uhr	Hl. Messe
sonntags	11:00 Uhr	Familienmesse
dienstags	18:00 Uhr	Hl. Messe mit Vesper
donnerstags	19:30 Uhr	stilles Friedensgebet (bis circa 20 Uhr)
freitags	18:00 Uhr	Hl. Messe, anschl. Eucharistische Anbetung

Gottesdienste in der

evangelischen Kirche Hohen Neuendorf,

Berliner Str. 40, 16540 Hohen Neuendorf

Ostermontag,		
18.04.2022	9:00 Uhr	Hl. Messe
Sonntag, 24.04.2022	9:00 Uhr	Hl. Messe

Gottesdienste in St. Katharinen,

Hauptstraße 20, 16552 Schildow

donnerstags	09:00 Uhr	Hl. Messe
Samstag, 02.04.2022	17:00 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
Sonntag, 10.04.2022	09:00 Uhr	Hl. Messe (Palmsonntag)
Ostersonntag,		
17.04.2022	09:00 Uhr	Hl. Messe
Sonntag, 30.04.2022	09:00 Uhr	Hl. Messe

Besondere Termine im April

Freitag, 01.04.2022	18:00 Uhr	St. Hildegard Hl. Messe und Gebet um geistliche Berufe
Freitag, 08.04.2022	18:00 Uhr	St. Hildegard Hl. Messe mit Kreuzwegbetrachtung
Sonntag, 10.04.2022	11:00 Uhr	St. Hildegard Kleine-Fische-Gottesdienst (Wortgottesdienst für kleine Kinder)
14.04. / 15.04. / 16.04.2022	08:30 Uhr	St. Katharinen Karmetten
Gründonnerstag, 14.04.2022	19:30 Uhr	St. Hildegard Hl. Messe vom letzten Abendmahl, anschließend eine Stunde Anbetung

Karfreitag, 15.04.2022	15:00 Uhr	St. Hildegard Karfreitagsliturgie in der Kirche und für Familien mit Kindern
Karsamstag, 16.04.2022	21:00 Uhr	St. Hildegard Feier der Osternacht

Für die Gottesdienste gilt die 3-G-Regel, eine Anmeldung ist nicht mehr nötig.

Kurzfristige Änderungen sind immer möglich, bitte informieren Sie sich dazu auch auf unserer Homepage.

Kontakt

Leitender Pfarrer:

Norbert Pomplun

Tel.: 030 / 40 63 76 47,

Mail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de

Mitarbeitende Priester:

Kaplan Giovanni Donadel

Tel.: 0152/36825406

Mail: giovanni.donadel@erzbistumberlin.de

Kaplan Witold Wójcik

Mail: witold.wojcik@erzbistumberlin.de

Kaplan Grzegorz Bajer

Mail: grzegorz.bajer@erzbistumberlin.de

Tel: 0163/9711895

Gemeindebüro:

Tel: 030 / 34 655 02 42, Fax: 030 / 34 655 02 44,

buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de,

Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin

Sprechzeiten:

dienstags 10 bis 13 Uhr und freitags 15.30 bis 17 Uhr

Priesternotruf für Sterbefälle: 030 / 34 655 02 - 49

Wenn Sie Informationen zur Flüchtlingsunterkunft der Pfarrei (Standort St. Martin) wünschen oder mithelfen wollen, wenden Sie sich bitte an notunterkunft-ukraine@st-franziskus-berlin.de

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat April

03.04.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
10.04.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
14.04.	17 Uhr	Gottesdienst am Gründonnerstag	Pfarrer Leppler
15.04.	10 Uhr	Gottesdienst am Karfreitag	Pfarrer Leppler
17.04.	10 Uhr	Gottesdienst am Ostersonntag	Pfarrer Leppler
24.04.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrerinnen Friese

Weitere Termine

Jeden Mittwoch um 12 Uhr können Sie in der Kirche Orgelmusik hören.

06.04.	19 Uhr	Passionsandacht in der Kirche
09.04.	14-16 Uhr	Osterbasteln für Kinder im Gemeinderaum
16.04.	14.30-17 Uhr	Begegnung in der Gartenstraße
12.04.	14 Uhr	Frauenkreis
19.04.	10 Uhr	Frauenkreis Osterfrühstück
27.04.	10 Uhr	Ökumenischer Gesprächskreis

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn,

Telefon 033056 / 803 64, FAX 033056 240148 • E-Mail: buero@ekg-glienicke.de

Unser Gemeindebüro erreichen Sie: dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr

Pfarrer Christian Leppler wohnt in der Hattwichstraße 93c, 16548 Glienicke/Nordbahn; Tel.: 033056 / 430882.



Anzeige

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

In eigener Sache:

Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: „Anwohner fordern Aufgabe des Waldspielplatzes“

(Glienicker Kurier, März-Ausgabe)

Spiele und Toben – ist das nicht ein Grundbedürfnis unserer Kinder? Wieder muss man über die Querdenker aus der Breitscheidstraße lesen. Es macht einen nur traurig und wütend. 1953 bin ich in der Breitscheidstraße 72 geboren und mit dem vorhandenen Spielplatz aufgewachsen. Mein Vater und einige Nachbarn haben die Spielgeräte wie Schaukel, Karussell und Buddelkasten damals aufgebaut. Es war nicht viel, aber wir Kinder haben unsere Freizeit dort verbracht und waren

glücklich. Später, als ich meinen Beruf als Erzieherin ausübte, bin ich sehr, sehr oft mit meiner Kindergruppe dorthin gewandert. Spiel, Sport, viel Bewegung und tolle Picknicks waren unsere Höhepunkte. Heute hat sich viel verändert. Die Anwohner wollen ihre Ruhe haben, der Verkehr stört und, und, und... Nun frage ich Sie, Frau Schm., warum haben Sie drei Autos vor der Tür stehen? Machen Sie doch Platz für ein bis zwei Fahrzeuge! Abends sind diese wieder weg und die spielenden

Kinder auch. Sie haben oder hatten einen Hund, der die Nachbarn mit seinem langen, lauten Gebell in Schach gehalten hat. Es hat sich doch keiner beschwert! Irgendwann haben Ihre Mitstreiter Enkel und wollen den tollen Spielplatz besuchen. Schon mal darüber nachgedacht? Oder fahren Sie lieber nach Berlin auf einen Hinterhof-Spielplatz? Viel Spaß!

Yvonne Steirat

Betrifft: „Bauhof befreit Straßen, Wege und Anlagen vom Winterschmutz“

(Glienicker Kurier, März-Ausgabe)

Die saubere Grünfläche um den Teich, die Büsche wohlgestutzt und die neue Anpflanzung gegenüber vom Blumengeschäft erfreuen das Herz.

Der Gehsteig vor dem Bauernhof ist dagegen leider und jedes Jahr erneut,

schrecklich schmutzig, oft matschig von altem Laub und so wird auch Abfall hingeworfen.

Die Möglichkeit, den Investor in die Pflicht zu nehmen oder den Bauhof für eine Stunde tätig werden zu lassen, ist ge-

geben und sollte veranlasst werden. Dann würden auch die österlichen Spaziergänge der Altenheimbewohner zur Freude.

Helga-Johanna Kirner

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!

Betrifft: Krieg in der Ukraine. Was können wir tun?

Der Krieg in der Ukraine und seine humanitären Folgen haben uns alle aufgeschreckt. Aber was können wir Bürger in Glienicke eigentlich konkret tun? Fast täglich im Fernsehen wird das Spendenkonto Aktionsbündnis Katastrophenhilfe eingeblendet, ich denke, Spenden auf dieses Konto sind eine schnelle und effiziente Hilfe. Wenn es um die Verteilung von Flüchtlingen geht, dann sind wir mit unserer Flüchtlingshilfsaktion, die sich in der Syrienkrise bereits bewährt hat, sehr gut aufgestellt; es müssen natürlich bei Bedarf geeignete Wohnungen gefunden werden, um ukrainische Familien aufzunehmen.

Wir können mithelfen, uns von russischen Energielieferungen unabhängiger zu machen und im globalen Sinne zum Klimawandel beizutragen. Wir können – wo bautechnisch möglich – Photovoltaikanlagen auf unseren Dächern installieren. Die voraussichtlich hohen Strompreissteigerungen führen sogar dazu, dass sich solche Anlagen bereits nach zehn bis zwölf Jahren amortisieren. Ich habe heute einen Vertrag für den Erwerb einer Photovoltaikanlage unterschrieben, also nicht wundern, wenn auf dem Dach der Heinrich-Heine Straße 10a demnächst Solarpaneele liegen.

Ich möchte auch auf die Bürgersolaranlage hinweisen, die seit nunmehr zwölf Jahren auf dem Dach der Grundschule pro Jahr je nach Wetter zwischen 18.000 Kwh und 20.000 Kwh ins Stromnetz einspeist. Die Bürgersolaranlage engagiert sich auch bei der Bildung. So haben wir kürzlich dem Hort der Grundschule Glienicke 500 Euro und dem Neuen Gymnasium Glienicke 1.000 Euro gespendet, um damit Baukästen anzuschaffen, die



Kinder malen auf der Friedensdemo in Berlin am 27. Februar

Foto: privat

zeigen, wie Photovoltaik und Windkraft funktioniert.

Und schließlich möchte ich das Umsteigen auf das Fahrrad erwähnen, das ja viel umweltfreundlicher und dazu noch gesünder ist als unser lieb gewordenes Auto.

Je schneller wir umsteuern, desto weniger werden wir von Putins Gas abhängig bleiben und desto mehr tun wir für ein besseres Klima. Jeder Bürger kann mithelfen, dass wir die Energiewende so schnell wie möglich schaffen.

Wolfgang Crasemann

Gemeinde nimmt Geldspenden für die Ukraine entgegen

(GK) Sie möchten den geflüchteten Menschen aus der Ukraine, die sich bereits in Glienicke befinden, helfen? Mit einer Geldspende auf das Konto der Gemeindeverwaltung können Sie einen Beitrag leisten, um die Not der Betroffenen ein wenig zu lindern.

Die Bankverbindung lautet:

Gemeinde Glienicke/Nordbahn
Mittelbrandenburgische Sparkasse
DE83 1605 0000 3702 0250 13
Verwendungszweck „Ukrainehilfe“

Die Gemeinde ist dankbar für jede Form der Solidarität.





IM KONZERT: **Matthias Nitsche**

Sport trifft Kultur



Raíces

– Wurzeln –

Cantarsé

**Eine musikalische Reise durch
Lateinamerika und die Jahrhunderte**

WANN ? : am 09.04.2022 um 16.00 Uhr

WO ? : Alte Halle , Hauptstr. 64a, 16548 Glienicke

Eintritt : 15,00 Euro Ermäßigt : 10,00 Euro

Kartenverkauf oder Bestellung unter 0170 29 27 265

Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Immer bestens informiert:



Gemeinde Glienicke/Nordbahn



YouTube



www.glienicke.eu



Offene ATELIERS

In Glienicke / Nordbahn

- Samstag 7. Mai | 14 bis 19 Uhr
- Sonntag 8. Mai | 11 bis 18 Uhr

Atelier Mechtild Donath

Steinbildhauerei / Malerei

Hubertusallee 31

Atelier Gersch & Jerschov

Skulpturen / Malerei / Kunst am Bau

Am Sandkrug 3

Atelier Gerlind Hentze

Malerei / Skulptur

Großbeerenstr. 10a

Atelier Malwege

Malerei / Objekte aus Papier

Elsässer Straße 16a

Atelier Nachbarschaftstreff

Malerei / Zeichnungen / Collagen

Eichenallee 10

nur am Sonntag

Atelier Frank Rödel

Bildende Kunst

Stolper Straße 43-44

Gemeinschaftsausstellungen vom Glienicker Künstlerstammtisch

Bürgerhaus
Moskauer Straße 20
Mensa
Michael-Bittner-Platz 1
Rathaus-Galerie
Hauptstraße 21



Infos: kulturkoordinator@glienicke.eu

Jetzt als Buch erhältlich



Verkaufsstellen:

Gemeindebibliothek Glienicke | Hauptstraße 19 | Glienicke/Nordbahn
Buchhandlung Haberland | Zeltinger Platz 15 | 13465 Berlin/Frohnau

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch

im Monat, das nächste Mal

am Mittwoch, 6. April 2022

um 18.30 Uhr

und

am Mittwoch, 4. Mai 2022

jeweils im Restaurant „Korfu“ in

Glienicke/Nordbahn, Hauptstraße 54,

Mehr Informationen gibt Thomas Scherlipp,

Tel. 033056 / 766 42 oder

per E-Mail: scherlipp@arcor.de

**Die Fibromyalgie-
Selbsthilfegruppe**
trifft sich jeden ersten
Dienstag im Monat.

Die nächsten Treffen sind

**am Dienstag,
5. April,**

und

**am Dienstag,
3. Mai,
14 Uhr**

im Bürgerhaus:

Moskauer

Straße 20,

16548 Glienicke.

Mehr Informationen
bekommen Sie von Karin
Klemme unter
der Telefonnummer
0173 60 84 866
wenden oder auf der
Homepage
www.fibromyalgie-bb.de

SPD vor Ort am Trödelsonntag

Am 3. April 2022

von 09:30 – 11:30 Uhr

Auf der Zufahrt zur Dreifeldsporthalle (Michael-Bittner-Platz)

*Wir sind nicht nur in
Wahlkampfzeiten vor Ort*

**„Unsere Gemeinde,
unsere Politik“**



Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise
für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch
im Veranstaltungskalender auf der
Homepage der Gemeindeverwaltung:
www.glienicke.eu

Trödelmarkt am Dorfteich

immer sonntags von 9 bis 14 Uhr

**03.04., 01.05., 05.06., 03.07., 07.08.,
04.09., 02.10., 06.11., 04.12.,**

**Kinder- und Babybasar:
24.04. und 18.09.**

Nähere Informationen gibt Ihnen

Jörg Rau unter Tel. 0163/1556605

GEBURTSTAGSKINDER APRIL 2022

01.04.2022	Dirk Stork	16.04.2022	Monika Huthmann
04.04.2022	Christa Liesenberg	17.04.2022	Karl-Ludwig Dreier
05.04.2022	Gerd Kohn	17.04.2022	Edith Kiesele
06.04.2022	Doris Dittrich	17.04.2022	Angela Mühlst
06.04.2022	Marianne Schattka	20.04.2022	Irena Wielgosch
07.04.2022	Itta Bergmann	21.04.2022	Elisabeth Geng
07.04.2022	Monika Ewald	22.04.2022	Winfried Werner
07.04.2022	Jens Furkert	23.04.2022	Christiane Heblinski
08.04.2022	Karl-Heinz Gothner	24.04.2022	Gerhard Brzoska
08.04.2022	Manfred Jachan	26.04.2022	Barbara Ehm
10.04.2022	Ricarda Jessen	27.04.2022	Eva Klawitter
10.04.2022	Bruno Nietsch	27.04.2022	Sigrid Völlger
11.04.2022	Harry Peters	28.04.2022	Jörg Ritter
13.04.2022	Ilse Hanuschke	30.04.2022	Brigitte Schünemann
15.04.2022	Barbara Butzke		

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.



Entdecken Sie eine große Auswahl exklusiver und einzigartiger Produkte für Ihre individuelle Wohnraumgestaltung.

Hochwertige Möbel,
Lampen & Leuchten,
Dekorationen,
Jasno Shutters,
Einrichtungsservice,
Wohnaccessoires.

Gritte Jepp
WOHNMAGAZIN
INSPIRIEREN. GESTALTEN. WOHNEN.

GRITTE JEPP - DAS WOHNMAGAZIN
Karl-Liebknecht-Str. 210 in 16548 Gliencke/ Nordbahn
Tel.: 033056 - 210 210 | www.grittejepp.de



Besuchen Sie Gliencke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!

WICHTIG

Größer denken beim Eigenheim - Das Mehrge- nerationenhaus

Kommt es Ihnen seltsam vor, zwischen Ihrem eigenen Einfamilienhaus, dem Haus Ihrer Eltern, Schwiegereltern und der Wohnung Ihrer Geschwister hin- und herzu- pendeln? Würde es nicht vieles einfacher machen, wenn Sie zusammenziehen, und hätte es nicht überhaupt viele Vorteile, mit mehreren ...weiterlesen? QR-Code scannen oder www.staritz-immobilien.de/210202



UNDINE STARITZ
IMMOBILIEN

lokal, persönlich, kompetent

*schöner wohnen.
besser leben!*

Undine Staritz

(Immobilienfachwirt / IHK)
Mitglied im IVD Berlin-Brandenburg



Staritz - Immobilien
Hauptstr. 66 (1. Etage)
16548 Gliencke

Fon: (033056) 94800
Fax: (033056) 94801
Mobil: (0171) 4751663

office@staritz-immobilien.de

**Wir verwalten, vermieten
und verkaufen Immobilien.**

www.staritz-immobilien.de



Postagentur

Glienicke/Nordbahn

Schule - Büro - Freizeit - Fotografie

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, und Schulbedarf und mehr

033056 80323

Passbilder 6 Stück = 15,00 EUR

Bewerbungsbilder

4 Stück = 23,50 EUR

Frühling und Ostern

In unserem Themen-Regal findet Ihr frühlingshafte Geschenkideen - auch zum bevorstehenden Osterfest. Stöbert in zahlreichen Glückwunschkarten, diversem Geschenkpapier, tollen Glücksbringern, Geschenkbändern und Servietten. Es erwartet Euch auch ein großes Sortiment an Spielwaren. Ebenso finden alle kleinen und großen Kinder auch Mal- und Bastelartikel bei uns.



UNSER SCHULSERVICE

Probiert gern unsere unkomplizierten Bestellmöglichkeiten aus. Egal ob per Telefon, per E-Mail oder direkt bei uns im Geschäft. Gebt Eure individuellen Bestellungen - auch ohne Lehrerliste auf und kauft zu Bestpreisen bei uns ein.



SF Postagentur • SFotografie Sascha Funke e.K.
Galerie Sonnengarten, Hauptstraße 54 in 16548 Glienicke
- Öffnungszeiten - Mo. - Fr.: 9.00 - 18.30 Uhr • Sa.: 9.00 - 13.00 Uhr
Fon: (033056) 80323 • Fax: (033056) 23205
Email: info@sf-postagentur.de • www.sf-postagentur.de

In Kooperation mit

Deutsche Post



Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage www.glienicke.eu oder telefonisch unter **033056-69 229**.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

50 Euro sind Ihnen sicher!



Wir checken Ihre Versicherungen

Wir meinen, dass Sie bei einem Wechsel von mindestens drei Versicherungen – z.B. Ihrer Hausrat-, Haftpflicht- und Unfallversicherung – zur HUK-COBURG mindestens 50 Euro im Jahr sparen.

Sollte die HUK-COBURG nicht günstiger sein, erhalten Sie einen 50-Euro-Amazon.de-Gutschein – als Dankeschön, dass Sie verglichen haben.

Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie!

Mehr Informationen und Teilnahmebedingungen finden Sie unter HUK.de/check

Kundendienstbüro Mario Berott

Versicherungsfachmann
Tel. 03301 5797840
Fax 03301 5797850
mario.berott@HUKvm.de
HUK.de/vm/mario.berott
Bernauer Str. 101
16515 Oranienburg
Mo., Di., Do. 9.00–13.00 Uhr
und 15.00–18.00 Uhr
Mi., Fr. 9.00–14.00 Uhr



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Ihre Tagespflege in Schönfließ

Paulas Tagespflege

Mit Rundum-Service

Traubeneichenstr. 62 - 66

16567 Schönfließ

Tel. 033056-459834

Fax 033056-459835



info@paulas-tagespflege.de

Wir haben noch Plätze frei und
beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihren Tagespflegeplatz.

www.paulas-tagespflege.de

Ihre Kiezpflege in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -
Klein und Groß

Spezialisierte ambulante
Palliativversorgung

Eichenallee 3

16548 Glienicke

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405

Bürozeiten 8⁰⁰ - 16⁰⁰ Uhr



Im NOTFALL erreichen Sie uns
außerhalb der Bürozeiten unter der
Telefonnummer 033056-407406

info@paulas-pflegedienst.de

www.paulas-pflegedienst.de

Malermeister Olaf Völz



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten

Fassadendämmung • Fassadenanstrich

Bodenbelagsarbeiten -

Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25

16548 Glienicke

Fon 033056/969 23

Fax 033056/785 022

Funk 0171/793 95 80

info@malermeisterolafvoelz.de



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschneder.de

Physiotherapeutische Privatpraxis von Vanessa Schierz

Angebote



- Krankengymnastik
- Schmerztherapie
- Manuelle Techniken nach dem osteopathischen Konzept/Faszientraining
- Manuelle Lymphdrainage
- Medizinische Massage
- Wärmeanwendungen
- Personal Training Fitness/Pilates/Yoga
- Beckenbodentraining
- Schmerztherapie bei Kindern ab 4 Jahren
- Hausbesuche

Eichenallee 7, 16548 Glienicke
Mobil: 0176 275 195 70
www.vanessa-schierz.de
vschesund@gmail.com

Wir haben wieder freie Kapazitäten



Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



Preisbeispiel
für eine Erdbestattung
ab 620,- Euro.

www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52



Gewerbeverein
Glienicke e.V.

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke

Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Samstag von 9 bis 13 Uhr

Sonntag von 10 bis 12 Uhr

**Zusammenkommen ist ein Beginn
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg**

Henry Ford



**Wir freuen uns über
Teamverstärkung in TZ/ VZ!**



Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23

Facebook: Abschnitt 22-Glienicke/Nordbahn

Instagram: friseurabschnitt22



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung

Fensterbau

Wintergärten

Türfüllungen

Sandstrahlen

Ganzglasduschen

Ganzglasanlagen

Glasmöbel

Spiegel

Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster
machen
Häuser



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau

Karl-Liebknecht Str. 208

16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de



**FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI**

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@hotmail.de

Rollläden - Garagentore - Fenstergitter - Vordächer

Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen

Einbau und Reparatur von Dachfenstern

Insektenschutz - Plissees - Jalousien

Parkett und Laminatarbeiten

Wohnungsberäumungen

Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg. Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08



Sylvia Rentel
Rechtsanwältin

- Ehe- und Familienrecht
- Miet- und allgemeines Zivilrecht
- Arbeitsrecht

Karl-Liebknecht-Str. 23 A Tel: 033056 - 21 108
16548 Glienicke Fax: 033056 - 21 109
www.RARentel.de Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

Büroservice
Cornelia Fischer

- selbstständige Buchhalterin -



Mitglied im Bundesverband selbstständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

Ich informiere Sie gerne:
Subdirektion
Ingo Klimmek
Subdirektion der ERGO



Karl-Liebknecht-Str. 104, 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281, Fax 033056 93496
ingo.klimmek@ergo.de
www.ingo-klimmek.ergo.de

Ein Unternehmen der **ERGO**

DKV
Deutsche Krankenversicherung

Ihre Zähne. Ihr Lachen.
Ihre Entscheidung.

Von der kleinen Lösung bis zum 100%-Premiumschutz.
Jetzt die Zahnversicherung Ihrer Wahl genießen.

K & K
Elektro Service

Hubertusallee 58 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03 Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0160) 97 97 35 11 Mobil: (0179) 4 56 21 37
detlefklein@gmx.de elektreinerklein@gmx.de

FRISEUR- UND KOSMETIKSALON

FRANZI
INH. FRANZISKA MÜNZELFELD



16548 GLIENICKE • LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71



Voraussichtliche Sitzungstermine im April 2022

Wegen der Coronavirus-Pandemie finden im Monat April die Sitzungen der politischen Gremien hybrid statt, sowohl in den Räumlichkeiten der Freiwilligen Feuerwehr als auch online. Mögliche Änderungen und aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Internetseite oder dem Facebook-Auftritt der Gemeinde Glienicke/Nordbahn.

Infrastrukturausschuss 27. April

Infolge der Coronavirus-Pandemie hat die Bibliothek geänderte Öffnungszeiten.

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstraße 62 (Horterweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270

Mo, Mi 13–17 Uhr

Erwachsenenbibliothek

Hauptstraße 19, Tel.: 033056 / 69230

Di 13–18 Uhr

Do 9–15 Uhr

Fr 9–13 Uhr

Öffnungszeiten vorbehaltlich der aktuellen Corona-Verordnungen.

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 13

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Feuerwehr-Notruf:

Sollte der Notruf 112 ausfallen, bitte die Telefonnummer 24 89 13 der Feuerwehr Glienicke/Nordbahn wählen.

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt

03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel

03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Schiedsstellenbezirk 1 (Glienicke Süd/Nord-Ost)

Wolfgang Crasemann
Heinrich Heine Str. 10a
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel.: 0176-31605603
E-Mail: Wolfgang.Crasemann@gmx.de

Stellvertretende Schiedsperson für diesen Bereich:

Frank Moser
Wiesenweg 12 b
16548 Glienicke/Nordbahn
Mobil: 0163-619 63 32
E-Mail: moser@skp-ingenieure.com

Schiedsstellenbezirk 2 (Glienicke Nord-West)

Dr. Markus Bayer
Beethovenstraße 49
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0162 - 7747250
E-Mail: Bayer.Schiedsstelle@gmx.de

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg,
Tel. 03301 - 200 80

Infolge der Corona-Pandemie setzt die Gemeindeverwaltung die Sprechzeiten für den Publikumsverkehr bis auf Weiteres aus und bietet stattdessen Terminvereinbarungen via E-Mail (bitte geben Sie Ihre Telefonnummer an) oder in Notfällen per Telefon an.

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:
Telefon: 033056/69-0

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr

14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr

(nach telefonischer Voranmeldung
über das Sekretariat: 69-221)

Polizeirevier Hennigsdorf:

03302/8030 (24 Std.)
Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217, -203, -223

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr

Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr

14.00 bis 16.00 Uhr

Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Mietervereinigung Nord

Albert-Buchmann-Str. 17
16515 Oranienburg
Tel. 03301 / 535900
E-Mail: info@mv-nord-lb.de
Homepage: www.mv-nord-lb.de

Telefonische Sprechzeiten des Seniorenbeirats

täglich von 9 Uhr bis 15 Uhr
und jeden Dienstag
von 15 Uhr bis 19 Uhr
Märkische Allee 72,
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 / 69111
seniorenbeirat@glienicke.eu

Das Team der Augentagesklinik Glienicke stellt sich vor:

Nhu Oanh Huynh



„Hallo, Nhu Oanh Huynh ist mein Name. Seit 2018 bin ich im Team und arbeite hier als Fachärztin für Augenheilkunde.“

Sie finden mich in der Sprechstunde und im OP - wo ich am liebsten tätig bin. Vermutlich, weil hier besonders handwerkliches und präzises Arbeiten erforderlich ist. Ausserdem sieht man unmittelbar den Erfolg seines Tuns.

Meine Schwerpunkte sind Intravitreale Injektionen und Katarakt-OPs. Ich mag es, wenn viel zu tun ist und interessiere mich nicht nur für Standardfälle, sondern gern auch mal für was richtig Kompliziertes... Augenärztin ist nach wie vor mein Traumjob - so ein kleines Organ und so eine große Bedeutung... einfach faszinierend für mich!“

Wir bieten Ihnen die folgenden Leistungen an:

■ Augenuntersuchungen

Vorsorge- und Kontrolluntersuchungen

■ Ambulante Augenoperationen

Laser | Katarakt | Netzhaut | Glaukom | Makula | Lid



Wir suchen
Verstärkung
für unsere
4 Standorte!



Wir haben
Mo. – Sa. ab 9 Uhr
für Sie geöffnet!

**Unbedingt Beratungs- oder
 Planungstermin vereinbaren**
unter 030 / 41 70 66 47 oder
info@moebel-domeyer.de

Berlin-Reinickendorf
Am Kurt-Schumacher-Platz

...auf 3 Etagen über 3.000 qm individuelle Einrichtungsideen für Sie!

1898 – 2022 • 124 Jahre Domeyer-Einrichtungen!

124 Jahre Polstermöbel-Kompetenz

Klassische zeitlose Modelle,
 die handwerklich und fest gepolstert sind.
 Moderne kuschelige Wohnlandschaften
 mit vielen Verstell- und Relaxfunktionen.
 Polstermöbel, die nach **wissenschaftlichen**
Erkenntnissen der Orthopädie und Ergonomie
 gestaltet sind, die eine körpergerechte Sitzposition
 unterstützen sowie Wirbelsäule und Gelenke
spürbar entlasten.

Wohnen – Schlafen – Dielen

Die **große Typenvielfalt**
 unserer Möbelprogramme erlaubt uns immer
 eine individuelle Zusammenstellung
Ihrer Wunschmöbel.
 Viele Maße in Höhe, Breite und Tiefe sind möglich.
 Eine umfangreiche Holz Auswahl
 rundet das Angebot ab.
Gerne beraten wir Sie, planen nach
 Ihren Wünschen und empfehlen die optimale Raumlösung.

64 Jahre Einbauküchen-Erfahrung

Moderne Küchenfaszination in Hochglanz und Lack,
 stilvolles Ambiente mit Furnier und Massivholz,
praktisch und pflegeleicht mit Kunststoffoberflächen
 und Material-Mix. Die aktuelle Küchentechnik
 namhafter Hersteller und ein sinnvolles Zubehörprogramm
 unterstreichen den **individuellen Geschmack.**
 Vom Aufmaß über Planung und Koordinierung bis hin
 zur perfekten Endmontage ist immer
derselbe Mitarbeiter Ihr Ansprechpartner.

Maßmöbel-Planungssysteme

Für jedes **Problem** und für jeden
Einrichtungswunsch die optimale Lösung!
 Vom kleinen Einzelschrank bis zum kompletten
 Innenausbau. Als Ergänzung zu längst
ausgelaufenen Möbelprogrammen oder zum
 Einbau in Dachschrägen und Nischen.
 In allen Holzarten die auf dem **Weltmarkt zu**
beschaffen sind, allen RAL-Farbtönen, nach Farbmuster
 sowie mit vielen Kunststoffoberflächen.



Cornelia & Matthias Domeyer

*... das alles können
 und wollen wir
 Ihnen bieten!*
Versprochen!

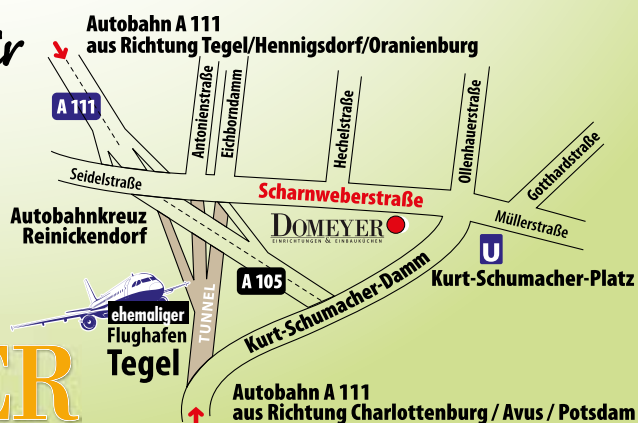
Kompetenz seit 124 Jahren ...

1898 – 2022
DOMEYER
 EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN

Scharnweberstraße 130 - 131

13405 Berlin-Reinickendorf (Kurt-Schumacher-Platz)

Telefon 030 - 4170663 • www.moebel-domeyer.de



Kostenlos
in unserem
Parkhaus